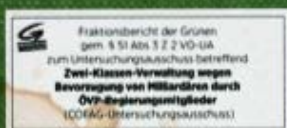


# DIE SIG NA PLEITE WIE KONNTE DAS PASSIEREN?

Mit Luftschlössern  
zum Milliardär und zurück



# DANKE, DANKE, DANKE!



## GANZ GROSSES DANKE AN DAS WAHRSCHEINLICH BESTE U-AUSSCHUSS-TEAM DER WELT!

**David Stögmüller**, der beste Partner-In-Crime in U-Ausschuss-Angelegenheiten. Er hat die bessere Spürnase, wie die meisten von uns. Bester Beweis: David war schon vor vier Jahren Jan Marsalek von Wirecard und den russischen Verbindungen in das Innenministerium auf der Spur. Seine Recherchen und parlamentarischen Anfragen von damals, liefern für die Aufklärung der Spionageaffäre in den letzten Wochen wichtige Inputs!

**Hermann Dummer**, der leitende Referent, der die meiste Zeit gleich mehrere Bälle in der Luft halten kann und in Windeseile auch aus einem großen Aktenberg die interessantesten Stellen herauszieht.

**Roland Spitzlinger** unser Analytiker und bester Schreiber im Team.

**Katrin Bauer** - ein Neuzugang, beweist aber jeden Tag aufs Neue einen ausgeprägten Kontrollinstinkt.

**Oliver Schmidt**, unser Mann für Sonderrecherche-Aufträge, er schreckt auch nicht vor dem Grundbuch zurück.

**Wolfgang Niklfeld** unser Klubdirektor, der auf langjährige U-Ausschuss-Erfahrung zurückblicken kann und uns stets mit Rat und Rechtseinschätzung zur Seite steht.

Und nicht zuletzt Ideenfeuerwerk **Karin Hollenstein** - die kreative Biene, die diesen Bericht in vielen nächtlichen Stunden grafisch umgesetzt hat.

Wenn nicht extra angegeben, sind die Illustrationen auf Midjourney erstellt worden oder von Websites mit unlicenzierten Bildern wie freepik.com, pexels.com oder unsplash.com

Medieninhaberin: Der Grüne Klub im Parlament  
Löwelstraße 12, 1010 Wien

Hersteller: Druckerei Janetschek, 3860 Heidenreichstein  
Grafik: vonhollenstein.at

# INHALT

<b>1. FRÜH ÜBT SICH: SCHON 2001 PRÜFTE DIE FINANZ WEGEN AUFFÄLLIGER BUCHUNGEN</b>	<b>6</b>
<b>2. MILLIARDEN MONOPOLY ALS GESCHÄFTSMODELL</b>	<b>9</b>
<b>EXTRA: CHRONOLOGIE EINES ABSTIEGS</b>	<b>16</b>
<b>3. DUBIOSE GESCHÄFTSPRAKTIKEN UND KAUM JEMANDEN INTERESSIERT'S</b>	<b>20</b>
Aufsichtsratsgremien	20
Staatliche Aufsichtsbehörden	21
Finanzämter	23
Investoren	26
<b>4. GLANZ UND GLAMOUR</b>	<b>27</b>
Das steueroptimierte Luxusleben	28
Schlosshotel Igls- Das Luxusprivathaus	29
Der Privatjet	31
Chalet N: : luxuriöses Hideaway im Winter	33
EXKURS: Hat die Gemeinde Lech beim Chalet N von millionenschweren Strafen abgesehen?	35
Villa Ansaldi - Das Luxuswochenendhaus im Sommer	38
Die Roma: Eine Yacht von 62 Metern	42
Das pompöse Penthouse	46
<b>5. VON DER POLITIK HOFIERT</b>	<b>47</b>
Der Promi-Beirat	48
Die Altkanzler zu Diensten	49
Alfred Gusenbauer (SPÖ)	49
Sebastian Kurz (ÖVP)	52
Das Bundeskanzleramt als Investorenvermittler in Abu Dhabi	54
Cofag Calling	57
BIG-Deals mit der Signa	58
Die Russland-Connections	61
<b>6. TRICKSEN, TARNEN, TÄUSCHEN</b>	<b>63</b>
Gelebte Intransparenz	63
Schulden vernebeln	65
Alle Wege führen in die Stiftungen	66
GrEST-Blocker	67
Voodoo-Geldspritze	67
Seltsame Angaben in den Anträgen für die Covid-Wirtschaftshilfen	68
<b>7. MITGESPIELT ODER REINGEFALLEN?</b>	<b>70</b>
Finanzamt Innsbruck	70
Edi Müller und der Plan B	73
Die Rolle der Banken	76
Die Rolle der TPA	80
<b>8. SCHALL UND RAUCH</b>	<b>83</b>
Wie hoch ist die Steuerzeche, Herr Finanzminister?	86
Welche Verfahren laufen	89
Zauberwort: "faktischer Geschäftsführer"	90
Wo bleibt die Schadensbegrenzung?	93
<b>9. GRÜNES MASSNAHMENPAKET GEGEN HÜTCHENSPIELER À LA BENKO</b>	<b>95</b>
<b>10. DAS (VORERST) LETZTE KAPITEL</b>	<b>98</b>
<b>EXTRA: RENÉ BENKOS IMMOBILIEN</b>	<b>102</b>
<b>EXTRA: SIGNAS PLEITE-GESELLSCHAFTEN</b>	<b>104</b>
<b>ENDNOTEN</b>	<b>108</b>



# LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!

Wann hat sich ein Sektionschef jemals um Ihre Steuerangelegenheiten gekümmert? Ich nehme an: nie. Aber Sie heißen auch nicht René Benko. Der traf gleich mehrere hochrangige Beamte aus dem ÖVP-geführten Finanzministerium wegen verschiedenster Steuer-Wehwehchen. Und wahrscheinlich nennt Sie auch kein Generalsekretär im Finanzministerium "Mister 64 Meter". So nannte der Tiroler Thomas Schmid seinen Landsmann Benko voller Bewunderung. Mittlerweile ist Schmid geständig, in mehreren Steuerverfahren im Sinne René Benkos interveniert zu haben. Das Wohlfühlprogramm im Finanzministerium ist beispielhaft für den Umgang der Politik mit dem "Wunderwuzzi", der angeblich alles zu Gold macht, was er anfasst. Angeblich. Anstatt genauer hinzuschauen und den dubiosen Geschäftspraktiken das Handwerk zu legen, haben zu viele Politiker:innen Benko den roten Teppich ausgerollt und sich an der größten Pleite der österreichischen Wirtschaftsgeschichte mitverantwortlich gemacht

Jetzt ist die Luft draußen. Das Signa-Imperium fällt in sich zusammen. Die Pleitewelle will nicht abreißen. Noch während des Schreibens dieser Zeilen erfahren wir im Wochentakt von weiteren Insolvenzen innerhalb des undurchsichtigen Firmenkonglomerates des Immobilienjongleurs Benko. Seine Luftschlösser sind baufällig geworden und haben letztendlich zu einer gigantischen Pleite geführt. Viele Unbeteiligte fragen sich jetzt völlig zu Recht: "Wie konnte das nur passieren?"

Die kurze Antwort: Das Geschäftsmodell war ein Milliarden-Monopoly. Die lange Antwort finden Sie im vorliegenden Abschlussbericht zum Benko-Untersuchungsausschuss. Er soll Ihnen als kleines Lexikon dienen. In akribischer Recherchearbeit haben wir den mit baufälligen Luftschlössern gepflasterten Weg Benkos vom Milliardär und wieder zurück nachgezeichnet.

## Vier Erkenntnisse sind hier ganz zentral:

1. Viele Menschen haben sich von René Benko täuschen lassen. Andere haben sein Hütchenspiel ganz bewusst mitgespielt. Dazu zählen ehemalige Politiker wie Ex-Bundeskanzler Alfred Gusenbauer und Ex-Bundeskanzler Sebastian Kurz. Beide standen nur wenige Wochen nach ihren Rücktritten im Sold Benkos und dienten unter anderem als Kreditvermittler und Tresoröffner im Nahen Osten. Als ehemalige Spitzenpolitiker sollten sie dem Hütchenspiel einen Anstrich von Seriosität verleihen.

2. Neben Politikern waren Glanz und Glamour Benkos bevorzugte Werkzeuge, um von seinen dubiosen Geschäftspraktiken abzulenken. Lange Zeit wurde tatsächlich mehr über Society-News statt im Wirtschaftsteil über die Signa berichtet. Ein Chalet für

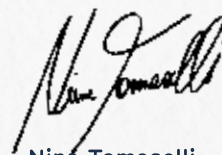
300.000 Euro die Woche, über das wahrscheinlich zu Unrecht Corona-Hilfsgelder bezogen worden sind. Ein eigener Privatjet, der nicht nur Statussymbol war, sondern auch für Steuertricks herangezogen wurde. Luxusyachten für exklusive Urlaube und glamouröse Partys, auf denen für die Signa nützliche Persönlichkeiten aus der Politik und Wirtschaft hofiert wurden. René Benko hat sich mit der Politik geschmückt, hat sie regelrecht eingelullt. Warum? Weil er dachte, vor dem Gesetz sind vielleicht doch nicht alle gleich, wenn es nur genug glänzt.

3. Die große Pleite kam nicht über Nacht. Warnungen gab es genug: von fleißigen Finanzbeamt:innen und Journalist:innen, die schon früh genau hingeschaut haben. Darüber hinaus hegten einzelne Politiker:innen aus Deutschland und Österreich schon früh Zweifel am Geschäftsmodell. Darunter auch wir Grüne.

4. Die größte Pleite der österreichischen Wirtschaftsgeschichte ist noch nicht ausgestanden. Die wachsende Steuerzeche beim Wirt – also der Republik Österreich – ist zum einen nicht vollständig bekannt und zum anderen noch ausständig. Darüber hinaus laufen Ermittlungen von Staatsanwaltschaften in Wien, München und Liechtenstein gegen die Signa und René Benko – es gilt die Unschuldsvermutung.

Ganz genau wissen wir mittlerweile, wie Benkos Hütchenspiel funktioniert hat. Sie können es auf den folgenden Seiten nachlesen. Daraus können wir Schlüsse für die Zukunft ziehen: Was kann die Politik, was kann die Verwaltung besser machen? Unsere Vorschläge dazu erfahren Sie am Ende dieses Berichts. Doch das beste Gesetz und die redlichsten Finanzbeamt:innen helfen nichts gegen die Profitgier einiger weniger. Irgendwo findet sich immer ein goldenes Hütchen, unter dem sich das ganz große Geld verstecken soll.

In diesem Sinne: Heben Sie ein Hütchen hoch und schauen Sie nach, was darunter ist. Ein spannendes Lesevergnügen wünscht Ihnen



Nina Tomaselli

Fraktionsführerin im U-Ausschuss



Foto: Karo Pernegger



NICHT  
RENE



# 1. FRÜH ÜBT SICH: SCHON 2001 PRÜFTE DIE FINANZ WEGEN AUFFÄLLIGER BUCHUNGEN

Nach seinen Lehrjahren beim umstrittenen Finanzdienstleister AWD und Dachgeschossausbauten in seiner Heimatstadt Innsbruck und in Wien, startete Benko in den Nullerjahren mit ersten größeren Immobilienprojekten durch. Zunächst unter dem Namen Immo fina, firmierte die Tiroler Development- und Immobilienfinanzierungsgruppe ab dem Jahr 2006 unter dem Namen Signa<sup>1</sup> (der Plural von Signum, sprich Signatur bzw. Symbol<sup>2</sup>). Etwas mehr als zwei Jahrzehnte und eine Rekordpleite später, war das elegante Firmensymbol weit über Tirol hinaus bekannt, ebenso wie die Steuertricks, derer sich Benko von Anfang an bediente.

Für Benkos Immo fina Holding GmbH und die Medicalpark Liegenschaftsbetriebs GmbH interessierten sich bereits Anfang der 2000er Jahre Innsbrucker Prüfer:innen der Finanz. Das bezeugt jener Steuerakt, der uns in Kopie vorliegt. Die Vermutung, die im Rahmen einer Prüfung der Umsatzsteuervoranmeldung im Raum stand: eine hohe verdeckte Gewinnausschüttung. Schließlich war es mehrfach zu verdächtigen Privatentnahmen von Benko aus den Mitteln der beiden Unternehmen in Millionenhöhe (in Schilling) gekommen, wie es in der Darstellung des Sachverhalts der Medicalpark GmbH von damals heißt:

## Sachverhalt bei Firma Medicalpark GmbH:

Am 10.03.2000 wurden von der Kassa 2 000 000,- (zwei Millionen) mittels Eigenbeleges ("Darlehen an Benko") entnommen.  
Benko war zu diesem Zeitpunkt Mehrheitsgesellschafter und GF. dieser Firma.  
Am 24.01. 2001 wurden (gleiche Vorgangsweise wie am 10.03.2000 bzw. wie bei Immo fina GmbH.) weitere ATS 2 750 000,- entnommen.  
Über diese Entnahmen gibt es außer den Eigenbelgen keinerlei schriftliche Unterlagen.  
Der Prüfer vertritt die Auffassung, daß ein begründender Verdacht einer vGa. vorgegeben ist weil es über diese Geschäftsfälle keine weiteren schriftlichen Unterlagen gibt, es für das Vorliegen eines Darlehens (für die steuerliche Beurteilung) von besonderer Bedeutung ist, daß von Beginn an klare Vereinbarungen zwischen den Gesellschaftern (hier R. Benko) und den Kapitalgebern vorhanden sind, insbesondere über Kündigung, Tilgung, Rückzahlungszeitpunkt, Sicherheiten usw., da sich nach Ansicht des Prüfers nur dann ein wesentliches Merkmal dafür ergibt, daß eine Rückzahlung ernsthaft beabsichtigt ist.

Abb: Anordnung USO Prüfung<sup>3</sup>

Der Prüfer der Steuerakten regte daraufhin in einem Aktenvermerk im Jahr 2001 eine Sonderprüfung an. Zu dieser Betriebsprüfung ist es aber nie gekommen. Von der Leitung des Finanzamtes Innsbruck wurde der Fall als geklärt bezeichnet. Er ist mittlerweile verjährt.<sup>4</sup>

## Anregung zur Durchführung einer USO-Prüfung

Für den Zeitraum 04/2001 bis laufend		
Bei (Name und Anschrift des Abgabepflichtigen) Immo fina Holding GmbH Salomonstr. 1 6020 Innsbruck		
vertreten durch Wirtschaftstreuhand Tirol GmbH & Co KEG Rennweg 18 6020 Innsbruck		
Betriebsgegenstand oder ORNACE-Nummer (bzw. BKZ) Vermögensverwaltung	Gewinnermittlung § 5 EStG	Betriebskategorie

### Ausführliche Begründung

- Völlig undurchsichtige Vorgänge
- Erhebungen der Strafsachenabteilung laufen (Zl. 222, Köll)
- Auf das Schreiben von Prüfer Müller wird verwiesen
- Rückzahlungsauftrag

Bearbeiter(in) Datum, Handschrift	Genehmigung Datum, Handschrift
--------------------------------------	-----------------------------------

Abb: Anordnung USO Prüfung<sup>5</sup>



Wäre die Geschichte womöglich anders verlaufen, hätte die Behördenleitung schon damals auf die Warnungen des engagierten Prüfers gehört?

Auch heute noch lassen sich im Zusammenhang mit Benkos Firmenkonstrukt "völlig undurchsichtige Vorgänge" festmachen, während "Erhebungen der Strafsachenabteilung laufen"<sup>6</sup>, wie es in dem über 20 Jahre alten Aktenvermerk heißt – man denke etwa an die Vorgänge rund um Benkos Privatflieger, der mit neun Millionen Euro durch die Steuerzahler:innen subventioniert wurde<sup>7</sup> oder an die steuerschonenden Konstrukte rund um den Verkauf des sogenannten Tuchlaubenkomplexes. Auch dem Verdacht einer sogenannten verdeckten Gewinnausschüttung wird die Finanz noch in mehreren Fällen nachgehen müssen.

Fakt ist: Benkos dubiose Geschäftsmethoden schlugen schon sehr früh bei den Finanzbehörden auf, dennoch ließ man ihn über Jahrzehnte gewähren.



## 2. MILLIARDEN MONOPOLY ALS GESCHÄFTSMODELL

Kommt Ihnen das bekannt vor? Richtig, man könnte es auch ein Schneballsystem nennen. Die Signa ist eine einzige hochriskante Wette, die auf niedrige Zinsen, aggressive Expansion und massive Aufwertung fußt. Letztlich kam, was kommen musste, denn Gewinne müssen erwirtschaftet und nicht "erbucht" werden. Denn der Wert einer Immobilie ist nicht das, was in den Büchern steht, sondern das, was jemand anders bereit ist zu zahlen. Wer beim Monopoly-Spiel gewinnen will, trachtet in der Regel danach, möglichst viele Immobilien und Geld in kurzer Zeit anzuhäufen.

Diesem Credo folgte auch René Benko beim Aufblasen seiner Luftschlösser. Lange Zeit war das Spielglück in Form von lockeren Krediten bei den Banken, mächtigen Freunden und Investoren sowie niedriger Zinsen an Benkos Seite.

Doch in der realen Welt bedarf es für so ein Unterfangen einiger Kniffe, die jedenfalls beim Monopoly gegen die Spielregeln verstoßen würden.

### Ständige Aufwertungen der Immobilien

Benko nutzte die Möglichkeiten der internationalen Rechnungslegung für die Aufwertung von Immobilien bis zum Exzess aus. Im Gegensatz zu den österreichischen Regeln können nach internationalen Standards Immobilien über den Anschaffungswert hinaus in der Bilanz aufgewertet werden. Und die Bewertung, die hierfür zugrunde gelegt wird, lässt sich leicht aufhübschen.<sup>8</sup> Wird beispielsweise ein möglichst niedriger Zinssatz angenommen, steigt der Immobilienwert. Werden Kosten in der Berechnung niedriger gehalten und Mieten sehr hoch, weil beispielsweise keine Mietaufwände eingepreist werden, steigt der Immobilienwert wiederum an. Das ist insbesondere dann ein leichtes Spiel, wenn die Signa nicht nur als Immobilieneigentümerin sondern auch als Mieterin auftritt, weil sie teilweise jene Kaufhausketten besitzt, die die "nicht marktüblichen" Mieten an die Signa bezahlen müssen.<sup>9,10</sup> Die horrenden Mieten dürften letztlich auch zur mehrfachen Insolvenz der Warenhauskette Galeria Karstadt Kaufhof geführt haben.<sup>11</sup>

Die Gewinner dieses Geschäftsmodells sind jene Signa-Immobilien Gesellschaften, die aufgrund der hohen Immobilienbewertungen ihrer Liegenschaften von den Banken höhere Kredite bekamen und von institutionellen Großinvestoren frisches Geld (z.B. via Anleihenkäufe). Die zusätzlichen Mittel wurden von der Signa dann großteils wieder in neue Immobilienprojekte gesteckt und über Dividenden an die Signa-Investoren ausgeschüttet. Man wollte schließlich nicht nur alte Investoren bei der Stange halten, sondern mittels Hochglanzbroschüren voller fantastischer Gewinnaussichten auch immer neue Geldgeber:innen akquirieren. Zu ihren besten Zeiten sollte die Signa



Prime ihre Luxusimmobilien auf astronomische 21 Milliarden Euro bewerten.<sup>12</sup>

Das geht so lange gut, wie die Zinsen niedrig und die Gesamtprognosen für den Immobilienmarkt stark steigend sind. Ist das nicht mehr der Fall, und lässt sich die wachsende Kluft zwischen Kosten und Einnahmen nicht mehr mit regelmäßigen Kapitalerhöhungen und Gebäudeverkäufen kaschieren,<sup>13</sup> dann fällt das gesamte Konstrukt in sich zusammen. Da hilft es auch nicht, wenn man, wie Signa-Geschäftsführer Christoph Stadlhuber 2019 versichert:<sup>14</sup>

**„Wir haben auf Jahre hinaus Prognosen, dass die Zinsen nicht steigen werden“.**

- Christoph Stadlhuber,  
SIGNA-Geschäftsführer, 2019

Ein Beispiel dieser Immobilienaufwertung der Signa ist der Galeria Kaufhof Standort am **Kurfürstendamm** in Berlin. Im Jahr 2020 bekam die Signa Prime von der Stadt Berlin die Genehmigung (Letter of Intent) für den Bau eines 120 Meter hohen Bürogebäudes. Mit dieser Zusage in der Tasche wurde die Signa Prime sofort aktiv. Die Liegenschaft am Kurfürstendamm wurde um eine halbe Milliarde Euro aufgewertet und zwar völlig legal. Eine solch massive Aufwertung einer Immobilie ist selbst dann legal, wenn diese sogar vor dem eigentlichen Baubeginn erfolgt.<sup>15</sup>

Ein weiteres Beispiel für eine extreme Immobilienaufwertung ist die Causa Tuchlauben. Das sogenannte **„Goldene Quartier“** in der Wiener Innenstadt wurde am 10. September 2008 von der österreichischen Signa Holding GmbH für 141 Millionen Euro an eine luxemburgische, ebenfalls zur Signa Gruppe gehörende, Gesellschaft namens RB International Development Fund S.C.A. SICAR verkauft und am 24. September für 195 Millionen Euro an die österreichische Signa-Gesellschaft Pa 81 WT Holding GmbH weiterverkauft. Hierzu holte die Signa zuvor bei der finanzierenden Bank ein Gutachten ein, das einen Wert von 241 Millionen Euro bestätigen sollte.<sup>16</sup> Während dieser zwei Wochen in luxemburgischer Hand soll es aufgrund dieser veränderten Grundstücksbewertung zu einem Gewinn von 54 Millionen Euro gekommen sein, den

die Signa nicht in Österreich, sondern im Niedrigsteuerland Luxemburg versteuert sehen wollte.<sup>17</sup> Der Gewinn floss in weiterer Folge an die Laura Privatstiftung und somit direkt in die Sphäre von René Benko.<sup>18</sup>

Die österreichischen Finanzbehörden wollten das nicht akzeptieren und gingen prinzipiell von einer verdeckten Gewinnausschüttung aus. Letztlich kam es nach Interventionen des ÖVP-geführten Finanzministeriums zu einer Entscheidung im Sinne von Benko (siehe Abschnitt „Finanzamt Innsbruck“). Die Gewinnerin dieser Immobilienaufwertung war einmal mehr die im Einflussbereich Benkos stehende Laura Privatstiftung, auf deren Konto der Gewinn am Ende landete.<sup>19</sup>

Interessant ist auch die Immobilienaufwertung der Wiener **Postsparkasse**. Seit 2013 ist diese im Besitz der Signa Prime Selection. Im November 2019 wurde bekannt, dass die Signa den österreichischen Staat als Mieter für die Immobilie gewonnen hat, mit einer Jahresmiete von 3,5 Millionen Euro. Vor der Vermietung der Postsparkasse wurde ein Bruttoinventarwert von 130 Millionen Euro geführt, nach Abschluss des 99-jährigen Baurechtsvertrags wurde eine Pfandrecht im Grundbuch von über 250 Millionen Euro eingetragen.<sup>20,21</sup>

## IBIZA-AUSSCHUSS NOVEMBER 2020 AUSZUG AUS DER BEFRAGUNG RENÉ BENKO<sup>22</sup>

**Abgeordnete Mag.<sup>a</sup> Nina Tomaselli (Grüne):**

*(...) Sagen Sie einmal: Wenn Sie so eine Aufwertung der Immobilie machen, wie jetzt in diesem konkreten Fall, dann spielt das ja ordentlich viel Geld frei. Mit dem können Sie ja dann wieder neue Immobilien kaufen, oder?*

**René Benko**

*Also ich bin weder in der Geschäftsführung noch im Aufsichtsrat und ich bin auch nicht der Immobiliengutachter, der eine Aufwertung einer Immobilie macht. Insofern bin ich also in diese Prozesse nicht involviert.*



Na, aber das wissen Sie noch von früher, als Sie ganz vorne mit dabei waren: Wenn Sie so eine Aufwertung einer Immobilie machen, haben Sie frei werdende Mittel, die Sie bei Refinanzierung wieder in andere Immobilien investieren können. Korrekt?

Also ganz grundsätzlich, wenn eine Immobilie über die Jahre mehr wert wird, und wir hatten in ganz Europa aufgrund der ständig sinkenden Zinsen auch ständig steigende Immobilienpreise - - Das gilt insbesondere für beste Innenstadtlagen und insbesondere für große Städte, wo Wien dazugehört. (...) Wenn eine Immobilie im Wert steigt, kann man aber natürlich dann auch zu seiner Hausbank gehen und auf Basis eines gesteigerten Wertes durchaus auch den Kredit erhöhen, wobei die Krediterhöhung nicht nur unbedingt mit einer Wertsteigerung einhergehen muss. (...) Wenn man sich aber entscheidet, einen Kredit zu erhöhen, dann kann man natürlich diese frei werdenden Mittel auch durchaus wieder veranlagen. Das ist die normale, sage ich einmal, Finanzmathematik, Logik in der Immobilienwelt.

Genau. Da es sich ja dabei um Buchungswerte handelt - es sind Buchungsgewinne, Buchungswert erhöhungen, und damit Buchungsgewinne -, liegt irgendwie die Frage nahe, ob man sozusagen aus Luftschlössern - in Ihrem Fall sogar - Schlösser baut. Ich nehme nämlich darauf Bezug - Sie können sich denken, dass diese Frage kommt -, dass Sie Ihren kompletten Immobilienstand in der Signa Prime um 933 Millionen aufgewertet haben, so das eigentliche Verlustgeschäft in der operativen Tätigkeit ausgleichen konnten und sich auch jetzt in der Krise eine Dividende auszahlen können. Das ist doch dasselbe Prinzip, oder?

Also da weiß ich jetzt wirklich nicht, was das mit dem Untersuchungsgegenstand zu tun hat, wie ein Immobilienkonzern am Ende des Tages seine Geschäftsgebarung hat. Ich bin weder Vorstand noch Aufsichtsrat, da müssen Sie Vorstand und Aufsichtsrat fragen.

### Aggressive Expansion

Benkos Unternehmenskonzept könnte man vereinfacht auch als Schneeballsystem bezeichnen. Ein solches zeichnet sich dadurch aus, dass durch eine wachsende Zahl an Mitspieler:innen (Investor:innen) **stets frisches Kapital** in das System gepumpt wird. Nur so können laufend Dividenden für immer mehr Investoren ausbezahlt werden. Der Großteil der Gewinne der Signa ist wahrscheinlich nie aus der operativen Tätigkeit entstanden, sondern durch die ständige Erweiterung von neuen Projekten, die bilanziell aufgewertet worden sind.

Eine der tragenden Säulen der Signa neben niedrigen Zinsen und massiver Aufwertung war ein geradezu einzigartiger Expansionskurs: In nur acht Jahren hat sich das Immobilienportfolio vervierfacht (siehe Grafik)

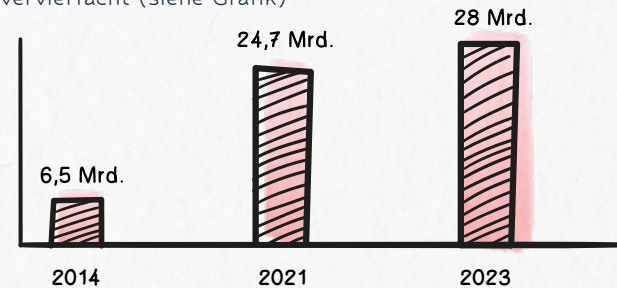


Abb: Sprunghafter Anstieg des Immobilienvermögens<sup>23</sup>

Die Banken spielten bei der Finanzierung der Signa-Expansion eine zentrale Rolle. Der Expansionskurs wurde mit Fremdmitteln finanziert. Alleine im Geschäftsjahr 2021, in dem der eigene Gebäudebestand mit 24,7 Milliarden Euro in den Büchern beziffert wurde, hat die Signa bis zu 7 Milliarden Euro an Fremdkapital aufgenommen - 4,5 Milliarden Euro an Krediten und 2,5 Milliarden an Anleihen und Eigenkapital, bei 1,1 Milliarden Firmengewinn.<sup>24</sup>

Die Expansion ging so weit, dass streckenweise mehr auf Symbolik als auf unternehmerische Vernunft gesetzt wurde. Mit dem Kauf des ehrwürdigen Chrysler Building in New York 2019<sup>25</sup> wollte Benko wohl eher neue internationale Investoren anlocken. Das Gebäude gilt als schwer renovierungsbedürftig, viele Büroflächen stehen leer.<sup>26</sup>

Ein wichtiger Faktor war der in den letzten Jahren massive Einstieg in den Handel: Hier konnte die Signa durch Erhöhung der Mietzinse an jener Stellschraube drehen, die letztlich die Aufwertung der Immobilien ermöglichte (da höhere Rendite). Diese Aufwertung führte wiederum dazu, dass die Signa auf dem Papier mehr Eigenkapital ausweisen konnte - und damit leichter Zugang zu frischen Kapitalspritzen durch die Banken erhielt.<sup>27</sup>





Ein weiterer Faktor der Expansionspolitik war der Ausflug in den für den Konzern völlig neuen Online-Sportartikelhandel. Mit dem Einstieg der Signa Sports United (SSU) an der New Yorker Börse wurden binnen kürzester Zeit Milliarden verbrannt,<sup>28</sup> und das in einer Zeit, als die Zinsen hoch und das Kapital teuer waren. Dieses Geld dürfte bei den vielen Neubauprojekten der Signa schmerzlich gefehlt haben. Einen entsprechenden Sicherheitspuffer hatten die Signa-Spitzenmanager (es waren nur Männer), entgegen den Vorgaben eines vorsichtigen Kaufmanns, offenbar nicht mit einkalkuliert.



### Wette auf niedrige Zinsen

Das ganze System war auf expansivem Wachstum und billigem, frischen Geld aufgebaut. Vielen war längst klar, dass jede kleine Veränderung der Parameter bereits ausreichen könnte, um das System zum Zusammenbruch zu bringen. Genau das geschah aufgrund der Pandemie, dem Krieg in der Ukraine und den Zinssteigerungen. Der Immobilienboom kam zum Erliegen, Investitionen in Immobilien sind durch den höheren Zinssatz nicht mehr so attraktiv, die Wertsteigerungen für Immobilien haben sich deutlich verlangsamt, und damit sind auch Aufwertungen nahezu unmöglich geworden.

Am Ende dürfte es aber wohl die notorische Intransparenz des Signa-Konglomerats gewesen sein, die den Konzern zum Einsturz gebracht hat. Waren die Investoren in wirtschaftlich rosigen Zeiten noch gerne bereit, bezüglich der präsentierten Zahlen beide Augen zuzudrücken, solange die Dividende floss, so wurden sie angesichts der sich verschlechternden Wirtschaftslage zunehmend misstrauischer. Auch die sich häufenden negativen Medienberichte, die am Image der Signa und des Strahlemanns Benko kratzten, dürften dazu beigetragen haben, dass sie nicht (mehr) bereit waren am Ende – als es die Signa am nötigsten gehabt hätte – frisches Geld nachzuschießen.<sup>29</sup> Als dann auch noch die Europäische Zentralbank vor Investments in die Signa warnte, war es ohnehin schon zu spät und die Insolvenz unvermeidlich.

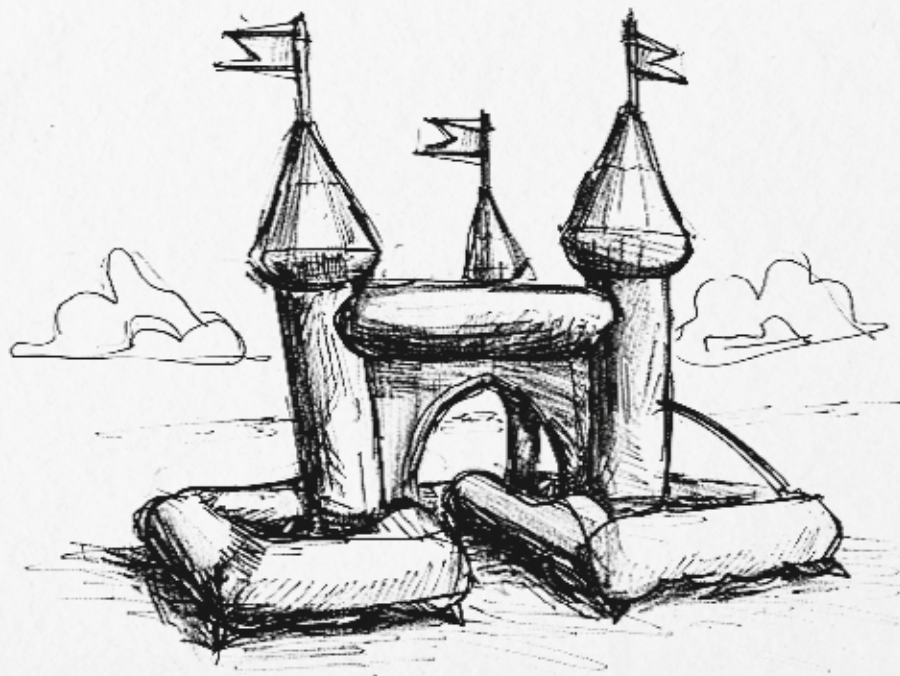
### Auf Kosten der Allgemeinheit

Benko agierte in diesem Hochrisikospiele nach dem bekannten Muster: Gewinne privatisieren und Verluste sozialisieren. Während die Signa-Aktionäre und Investoren in guten Zeiten die Buchgewinne in Form üppiger Dividenden und Ausschüttungen einsteckten, durften in schlechten Zeiten die Steuerzahler:innen einspringen, etwa weil Steuerschulden nicht mehr einbringbar sind oder staatliche Förderungen nicht mehr zurückgezahlt werden. Alleine 15 Millionen Euro stehen im Zusammenhang

mit der Kika/Leiner Pleite in Frage, wie der Chef der Finanzprokuratur, Wolfgang Peschorn, im Untersuchungsausschuss erläuterte.<sup>30,31</sup> Zudem verloren aufgrund des hochriskanten Spiels der Signa-Verantwortlichen tausende Beschäftigte ihre Arbeitsplätze.

Um ein Beispiel zu nennen: Als die Signa im ersten Halbjahr 2019 die Galeria Karstadt Kaufhof GmbH übernahm, hatte die traditionsreiche deutsche Warenhauskette 200 Filialen und 34.000 Beschäftigte.<sup>32</sup> Dann schlitterte Benko mit ihr in seine erste Insolvenz und die Gläubiger bekamen einen Schuldenschnitt über zwei Milliarden.<sup>33</sup> Die Arbeitsplätze wurden trotzdem massivst abgebaut. Von den bis dato verbliebenen 12.800 Angestellten des Konzerns werden nun weitere 1.400 ihren Arbeitsplatz verlieren, bei gerade einmal 76 verbleibenden Filialen.<sup>34</sup> Und das obwohl der deutsche Staat über den Rettungsfonds WSF (Wirtschaftsstabilisierungsfonds) im Zeitraum 2020 bis 2022 die enorme Summe von 680 Millionen Euro zur Verfügung stellte, um genau das zu verhindern. Bis dato flossen von den Hilfgeldern nur 40 Millionen Euro an die Staatskasse zurück,<sup>35</sup> und dabei dürfte es wohl auch bleiben.

In Summe waren die Signa-Luftschlösser nur durch immer neues Kapital und durch rasantes Wachstum überlebensfähig. Nur so konnten die strukturellen Mängel des Geschäftsmodells vertuscht werden. Dennoch wäre es an Aufsichtsorganen, BMF, Banken und Investoren gelegen, hier früher die Alarmsignale zu sehen – aber offenbar wurden aus unterschiedlichen Gründen oft beide Augen zugedrückt.





# CHRONOLOGIE EINES ABSTIEGS

31.12.2021

Infolge der angespannten Liquiditätslage schüttet die SIGNA Holding GmbH keine Bilanzgewinne mehr an die Familie Benko Privatstiftung aus. Stattdessen geht die Stiftung (die selbst 10,1% an der SIGNA Holding GmbH hält) selbst "extreme Verbindlichkeiten" ein.

03.08.2022

FMA-Prüfer teilt den FMA-Vorständen Helmut Ettl und Eduard Müller mit, dass es bei einer Veränderung der Zinslandschaft Bewertungsverluste bei der Signa zu erwarten seien.

Okt.2022

Anlass genug für die deutsche Finanzmarktaufsicht Bafin, die Verbindungen zwischen Signa und Banken bzw. Versicherungen genauer zu überprüfen.

Feb. 2023

Das Handelsblatt schreibt über die europaweite Prüfung der EZB von Signas kreditgebenden Banken.

Mai 2023

Signa verkauft „Apple-Haus“ in der Wiener Innenstadt

Juni 2023

Signa verkauft das im Bau befindliche Bürohochhaus Mynd und das Galeria Weltstadthaus am Berliner Alexanderplatz

2021

Signa Prime macht im Jahr 2021 einen Nettoverlust von rund einer Milliarde Euro.

Mitte 2022

Prophetische Whistleblower-Meldung zur Signa wird von der deutschen BaFin an die FMA weitergeleitet.

Okt. 2022

Malversationen beim Tuchlaubenkomplex werden bekannt. Benko unter Bestechungsverdacht. Durchsuchungen in der Signa-Zentrale.

Dez. 2022

Signa verkauft das Projekt „Rossmarkthöfe“ am ehemaligen Leiner-Areal in St. Pölten.

März 2023

Die Signa verkauft 49,9 Prozent ihrer Anteile am KaDeWe an die Central Group

31.05.2023

Signa verkauft Kika/Leiner, Möbelhändler wird Mitte Juni in die Insolvenz geschickt.

Okt.2023

Der Börsenwert von Signa Sports United hat sich seit dem Börsengang Ende 2021 3,2 Milliarden Dollar auf 6 Millionen Dollar verringert. Es wird bekannt, dass sich das Unternehmen wieder von der Börse zurückziehen will.

Aug. 2023

Signa gibt bekannt, in den vergangenen Monaten Assets im Gesamtvolumen von rund 2 Mrd. Euro abgestoßen zu haben

31.7.2023

Benko kauft über die Laura AT 2020 Eins GmbH ein Springpferd für 2,38 Millionen Euro.

Juni 2023

Signa verkauft Holzschuh-Projekt „Donaumarina Tower“ in Wien

27.10.2023

Signa Sports United stellt Insolvenzantrag

17.10.2023

Der deutsche Sportartikel-Filialist SportScheck wird von der Signa an den britischen Sport- und Modehändler Frasers abgetreten.

27.10.2023

Baustopp beim Hamburger Elbtower

23.10.2023

Benko holt deutschen Sanierungsexperten Geiwitz an Bord

16.10.2023

Signa zieht bei Signa Sports Zusage für Eigenkapitalspritze über 150 Mio. Euro zurück

23.8.2023

Creditreform zieht Rating für Signa Prime Selection zurück

Aug. 2023

EZB drängt Banken, Kredite an Signa zum Teil abzuschreiben

Juli 2023

Signa Holding bekommt laut „Handelsblatt“ eine 400 Mio. Euro Geldspritze von René Benko und bestehenden Investoren wie Strabag-Großaktionär Haselsteiner, Fressnapf-Gründer Toeller und der brasilianischen Unternehmerfamilie Koranyi-Arduini

Nov. 2023

Verkauf von Kunstwerken durch Benko. Darunter, ein Picasso und ein Selbstporträt von Jean-Michel Basquiat und auch die Yacht Roma steht für 39 Millionen Euro zum Verkauf.

2.11.2023

Signa-Holding-Gesellschafter fordern sofortigen Rückzug von Benko, nur so sei ein „Krisenmanagement zur Rettung der Gruppe“ möglich

7.11.2023

Fitch stuft Signa-Anleihen als „hochriskant“ ein

7.11.2023

Schreiben von BM Brunner an OeNB Gouverneur Robert Holzmann

8.11.2023

Antwort OeNB

8.11.2023

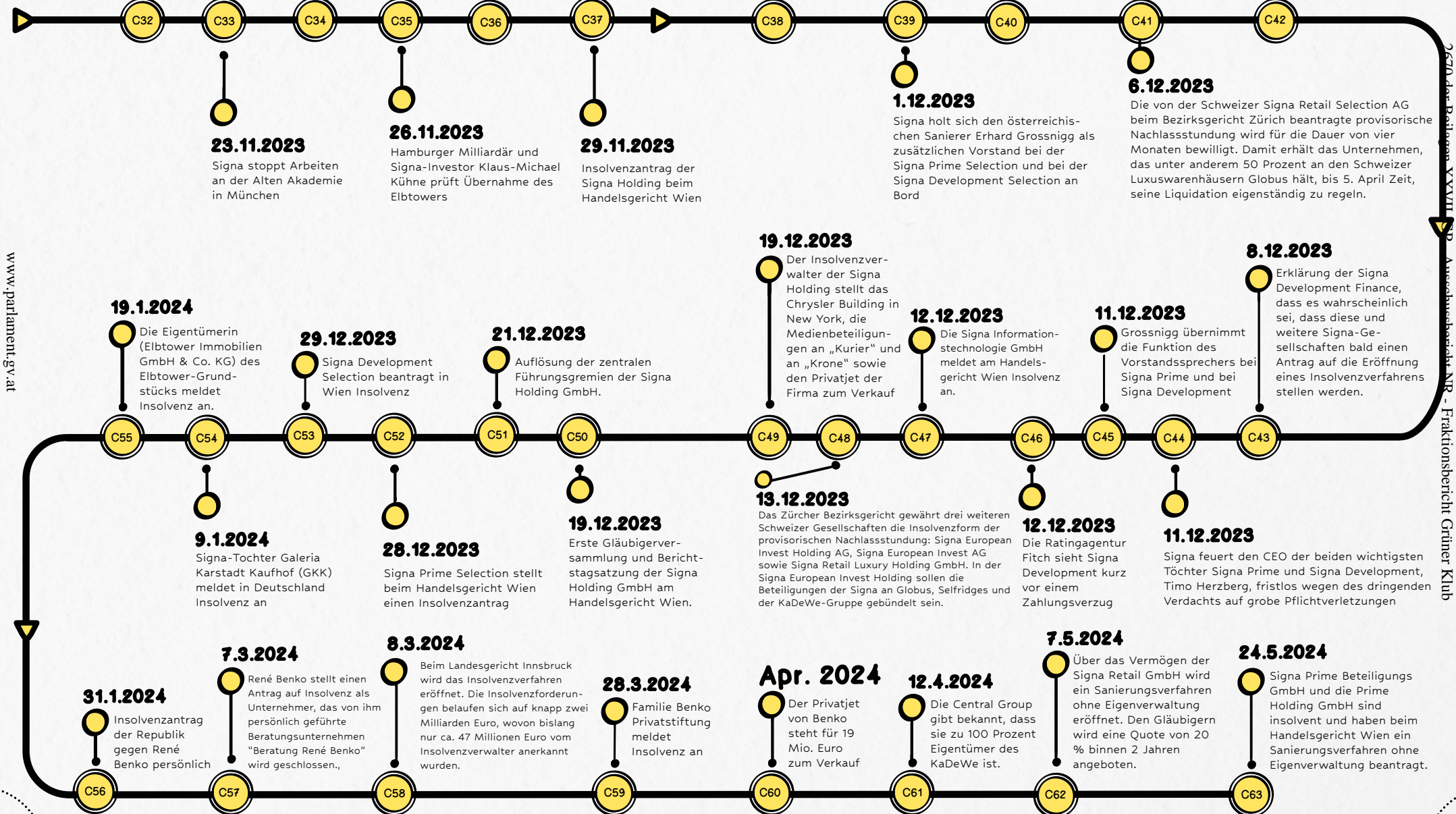
Signa erklärt, dass Benko Vorsitz im Signa-Beirat an Sanierer Geiwitz abgibt

10.11.2023

Geiwitz holt Restrukturierer Ralf Schmitz für Signa Prime und Signa Development

AUF DER NÄCHSTEN  
SEITE GEHT'S WEITER







### 3. DUBIOSE GESCHÄFTSPRAKTIKEN UND KAUM JEMANDEN INTERESSIERT'S

Obwohl spätestens 2021 (internationale) Medien das Geschäftsmodell der Signa zunehmend hinterfragen und de facto hohe Abschreibungsverluste prophezeiten,<sup>36</sup> stießen die atemberaubenden Aufwertungen – verbunden mit den damit einhergehenden Milliarden Gewinnen für Benko, ihm nahestehende Stiftungen und Investoren – bei den innerbetrieblichen und staatlichen Aufsichtsorganen auf wenig Kritik.

Jahrzehntlang wurden die Immobiliendeals der Signa durchgewunken, ohne dass die Risiken der auf Niedrigzinsen gebauten Immobilienprojekte eingehengt worden wären. Auch die notorische Intransparenz der mehr als 1.000 Gesellschaften mitsamt ihrer unzähligen internen Verflechtungen führte zu keinem großen Aufschrei. Im Gegenteil, insbesondere die von der Signa engagierten und bezahlten Steuerberater:innen halfen mit ihrer Expertise sogar aktiv mit, die Intransparenz aufrechtzuerhalten und immer neue Steuertricks einzufädeln. (siehe Abschnitt zu "Die Rolle der TPA")

#### AUFSICHTSRATSGREMIEN

Die Signa-Aufsichtsräte, allen voran der ehemalige SPÖ-Politiker und Aufsichtsratsvorsitzende der Signa Development Selection AG und Signa Prime Selection AG, Alfred Gusenbauer, sowie seine Kolleg:innen in diesen Gremien (darunter der Ex-Finanzvorstand der Raiffeisen Zentralbank Karl Sevelde, der langjährige Vorstand der Casinos Austria Karl Stoss, der französische Manager Robert Peugeot, die Wüstenrot-Chefin und ehemalige FPÖ-Vizekanzlerin Susanne Riess-Hahn und der ehemalige Geschäftsführer der Bundesimmobiliengesellschaft Christoph Stadlhuber) wurden ihrer Kontrollfunktion nicht gerecht. Obwohl sie per Gesetz mit entsprechenden Einsichts- und Auskunftsrechten ausgestattet waren, nahmen sie ihre Überwachungsfunktion nicht mit der nötigen Ernsthaftigkeit wahr – teilweise dauerten Aufsichtsratssitzungen nur zehn Minuten (siehe Abschnitt zu Chalet N)<sup>37</sup> – und könnten dafür unter bestimmten Umständen (wenn ihnen eine konkrete Pflichtverletzung nachgewiesen werden kann) auch haftbar gemacht werden.<sup>38</sup>



Immerhin wurden die Aufsichtsräte gut entlohnt. Die Honorare für den mehrköpfigen Aufsichtsrat der Signa Prime alleine sollen sich auf mehrere hunderttausend Euro pro Jahr belaufen haben.<sup>39</sup> Ganz zu schweigen von den millionenschweren Beraterverträgen, die Gusenbauer von (anderen) Signa-Gesellschaften einstreifte und noch im Herbst 2023 kurz vor dem Untergang erklärte: alles sei in Ordnung.<sup>40</sup>

#### STAATLICHE AUFSICHTSBEHÖRDEN

Angeichts derartigen Versagens der innerbetrieblichen Kontrolle würde man annehmen, dass die staatlichen Aufsichtsbehörden den riskanten Praktiken Einhalt gebieten, auch um größeren Schaden für die Steuerzahler:innen zu vermeiden.

Bereits Mitte 2022, also noch bevor die Signa in einen existenzgefährdenden Strudel geriet, leitete die deutsche Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) eine Whistleblower-Meldung an die österreichischen Kolleg:innen der FMA weiter. Der Whistleblower warnte schon damals vor Ungemach bei Signa. Demnach sei die Eigenkapitalquote der Signa in Höhe von 28 Prozent damals weit unter den marktüblichen Werten vergleichbarer Immobilienkonzerne gelegen. Zudem sei die Signa

schon zwischen 2014 und 2019 (bei rosigem Zinsumfeld; die EZB-Leitzinsen wurden erst ab Juli 2022 sukzessive angehoben<sup>41</sup>) kaum mehr in der Lage gewesen, ihre Finanzierungskosten von 1,16 Milliarden Euro zu stemmen, schüttete aber dennoch weiterhin üppige Gewinne aus. Wie ein interner E-Mail-Verkehr der Bankenaufsichtsbehörde zeigt, dürfte die Meldung auch durchaus Wellen geschlagen haben, bis hinauf in die Vorstandsbüros von Helmut Ettl und Eduard Müller.<sup>42</sup> Effektive Gegenmaßnahmen, abseits vertiefter Prüfungen des Gewerbeimmobilienmarktes, sind jedenfalls nicht bekannt. Und auch das Ergebnis der Aufsicht fällt dürftig aus. Begründung der FMA für ihre Untätigkeit: Bei der Signa-Gruppe handle es sich um kein konzessioniertes Unternehmen, daher sei der FMA auch kein direkter Einblick oder gar Zugriff möglich gewesen.<sup>43</sup> Die FMA war aber selbstverständlich die ganze Zeit für die Aufsicht der kleinen und mittleren, Geld gebenden Banken zuständig.

Besonderes Engagement zeigte die FMA also trotz dieser profunden Warnung nicht, wie auch die Antwort des FMA-Vorstandes Eduard Müller vor dem Untersuchungsausschuss unterstreicht<sup>44</sup>:





- Eduard Müller, FMA Vorstand

Das mag formal richtig sein, eine frühere und vor allem strengere Prüfung der kreditgebenden Banken wäre aber sehr wohl möglich gewesen.

Im Gegensatz dazu zeigte die Österreichische Nationalbank (OeNB) die Versäumnisse der heimischen Banken im Umgang mit Signa-Krediten im Detail auf.<sup>45</sup> In einer Vor-Ort-Prüfung der OeNB bei der Hypo Vorarlberg im Jahr 2022 wurden Mängel bei den vergebenen Krediten der Signa Holding GmbH und der Familien Benko Privatstiftung festgestellt, die bei einer weiteren Prüfung im Jahr 2023 nicht vollständig behoben wurden. Als problematisch bewertete die Österreichische Nationalbank, dass die Landesbank die Werthaltigkeit von deutschen Immobilien nicht laufend überprüft habe. Zudem seien Signa-Baustellen teils wie fertige Gebäude bewertet worden. Auch habe die Bank an die Signa viel zu hohe unbesicherte Blankokredite vergeben. Diese lagen zeitweise bei insgesamt 76 Millionen Euro, wobei das Limit für Kunden mit der Bonität der Signa lediglich 30 Millionen Euro betrug.<sup>46</sup> Weiters erkannte die Österreichische Nationalbank in ihrem Prüfbericht 2022 bereits das Hauptproblem der Signa-Kredite: die fehlende ganzheitliche Bewertung der einzelnen Kredite. Laut Prüfbericht würden es die wirtschaftlichen Abhängigkeiten "wahrscheinlich erscheinen lassen, dass bei finanziellen Schwierigkeiten der Immobilienholding auch Finanzierungs- und Rückzahlungsschwierigkeiten der Beteiligungsholding auftreten".<sup>47</sup> Ein Prüfbericht, welcher aus heutiger Sicht als zutreffend zu bewerten ist.

## FINANZÄMTER

88 Prozent aller Stiftungen in Österreich wurden noch nie geprüft. So steht es in einem internen Bericht des Finanzministeriums von 2018, der aufgrund des Untersuchungsausschusses bekannt wurde. Insgesamt stellten die Autor:innen des Berichts – hochspezialisierte Finanzprüfer:innen – mehrere strukturelle Mängel fest, die dazu führen, dass Superreiche niedrigere Steuern zahlen als Durchschnittsverdiener:innen und aufgrund von Ressourcenknappheit zu oft Steuerprüfungen entgehen.<sup>48</sup> Benko und seine Berater:innen sind absolute Expert:innen was Schlupflöcher anbelangt. Es gehörte gewissermaßen zum Geschäftsmodell Steuerzahlungen zu vermeiden. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass er im Finanzministerium wie oben beschrieben Strukturen vorfand, die es besonders einfach machten. Dazu gehört zum Beispiel ein Generalsekretär, der ihm quasi jeden Wunsch von den Lippen ablas oder ein Sektionschef, der sich persönlich um Steuerangelegenheiten kümmerte und sich nicht zu schade war für eine Änderung der Finanzamtszuständigkeit, den Hörer in die Hand zu nehmen. Auch ein internes Mail vom 17. November 2023 lässt aufhorchen. Demnach sind zu dieser Zeit alle Unternehmen, die in Zuständigkeit des Finanzamts für Großbetriebsprüfung lagen, alle Stiftungen im Einflussbereich von Benko und er selbst gerade einer Steuerprüfung unterlegen.<sup>49</sup> Das ist eine derartige Häufung, die in den vergangenen drei Untersuchungsausschüssen ihresgleichen sucht.

### Es gab zahlreiche Warnungen

Es ist nicht so, dass nicht auch frühzeitig aufmerksame Finanzprüfer gewarnt hätten. So schrieb ein mit Signa-Prüfungen betrauter Finanzbeamter bereits Ende 2017 ein Mail an seinen Vorgesetzten, in welchem er auf bedenkliche Muster verwies:

#### 4) Allgemeine Anmerkungen:

##### a) Steueraufkommen im Konzern

Nach dem Kenntnisstand der GBP (Team 72, lbk) hat die Gruppenträgerin Signa Holding GmbH in den letzten Jahren keine Ertragssteuern bezahlt, obwohl immer wieder erhebliche Wertsteigerungen im Konzern realisiert wurden; auch die Privatstiftung zahlt kaum Steuern (Schachtelprivileg) und die dahinter stehende natürliche Person bekommt die Lohnsteuer weitgehend zurück, weil sie ihre Einkünfte nsA mit negativen Tangenten aus einer Flugzeugvermietung ausgleicht (vom Finanzamt Schwaz geprüft.)

Aktenfaksimilie: Interner Schriftverkehr vom Dezember 2017<sup>50</sup>



Seine Warnungen wurden offensichtlich ausgeschlagen, das Mail blieb laut unserer Aktenkenntnis folgenlos für Benko.

### Kaffee und Häppchen mit Benko

Die Schilderungen des Finanzprüfers passen wohl nicht zum Bild des erfolgreichen Immobiliencoons aus Innsbruck. Benko wollte mit seinem Erfolg Menschen beeindrucken und versuchte es mit seiner Masche auch gleich bei mehreren hochrangigen Finanzbeamten: Steuersektionschef Mayr traf er auf ein Mittagessen zu dritt mit Thomas Schmid,<sup>51</sup> Sektionschef Müller gleich mehrmals und Roland Macho, Leiter der Großbetriebsprüfung, auf Einladung von Schmid für ein Gespräch zu zweit im Finanzministerium.<sup>52</sup> Bei den Treffen mit den beiden Letztgenannten ging es im Wesentlichen um ein paar Millionen Euro. Das dürfte einen angeblichen Mehrfach-Milliardär nicht in Zahlungsschwierigkeiten bringen, trotzdem ist ein Aufwand im Ministerium betrieben worden, von dem gewöhnliche Steuerzahler:innen nur träumen können. Der Vollständigkeit halber: Zu keinen dieser Treffen sind Akten wie Aktenvermerke und dergleichen an den Untersuchungsausschuss geliefert worden.



Das Agitieren versuchte Benko auch bei für ihn wichtigen Finanzbeamten: Ein Finanzprüfer schilderte im U-Ausschuss wie mehrere Finanzbeamte, die mit Prüfungen der Signa beschäftigt waren, zu „Kaffee und Häppchen“ in die Innsbrucker Büros der Signa eingeladen worden waren – Benko war höchstpersönlich anwesend.<sup>53</sup> Der Fachvorstand des Finanzamts Innsbruck gab merklich beeindruckt an, in Benkos Büro gewesen zu sein um ihm etwas vorbeizubringen ins „Mordsbüro im Kaufhaus Tyrol“.<sup>54</sup>

Die Vorgesetzten dürften sich wohl nicht an diesen Begegnungen gestört haben. Die meisten der oben genannten Personen haben diese Treffen – im Untersuchungsausschuss – mit einem großen Maß an Selbstverständlichkeit vorgetragen.

### Später Aktionismus statt strukturiertes Vorgehen?

Auch das Finanzministerium muss sich die Frage gefallen lassen: Wie konnte das passieren? Zur Jahreswende ist beispielsweise der Fall von Benkos Privatvilla in Igls bekannt geworden, wonach sich zwölf Millionen Euro an Umsatzsteuerschulden angehäuft haben und die Finanz erst im Dezember 2023, als der Pleitegeier schon tief über der Signa flog, eine pfandrechtliche Sicherstellung vorgenommen hat.<sup>55</sup> Der Leiter des Finanzamts Innsbruck räumte im Untersuchungsausschuss ein, dass die Überlegungen der Fachbereichsleitung ein „Big Picture“ zusammenzutragen und ein möglichst koordiniertes und abgestimmtes Vorgehen aller Beteiligten vom Finanzamt für Großbetriebe, Amt für Betrugsbekämpfung, Prüfdienst der Lohnabgaben, etc. zu ermöglichen, im Zusammenhang mit der Medienberichterstattung zu Benkos Privatvilla Anfang Jänner 2024 stand.<sup>56</sup>

Da fragt man sich schon, warum die Verantwortlichen zuerst über entsprechende Entrüstung in den Zeitungen lesen müssen, bevor so ein Plan – der eigentlich selbstverständlich sein sollte – angegangen wird. Da ist es auch wenig beruhigend, dass Finanzprokurator Wolfgang Peschorn als Präsident der Finanzprokurator immer wieder bekräftigt hat, dass er bereits alle notwendigen Schritte eingeleitet habe.<sup>57</sup>

Da sich das Finanzministerium weigerte dem U-Ausschuss Akten über die aktuellen Steuerprüffälle zukommen zu lassen,<sup>58</sup> wissen wir immerhin, dass einiges an Prüffällen im Moment in Bearbeitung ist. Das Chalet N wird beispielsweise neu geprüft, die Causa des Privatjets wurden Anfang des Jahres neu aufgerollt, was zu einer kräftigen Steuernachforderung für Benko als Privatperson führte. Womöglich zu spät: Die Privatperson René Benko kann diese Nachforderung angeblich nicht mehr zahlen.

### Finanzminister lässt nicht untersuchen

Zum Eintreiben von offenen Steuerforderungen gibt es eigentlich ein Ministerium: das Finanzministerium. Erwartet wird, dass alle von den Finanzbehörden gleich behandelt werden. Doch Benko hat zweifelsohne ein Wohlfühlprogramm im ÖVP-geführten Finanzministerium erfahren. Zu diesem Wohlfühlprogramm gehörte auch das konsequente Augenzudrücken. Denn was bei der Signa passiert ist, kam nicht über Nacht. Leider dauert das Wegschauen noch immer an: Der derzeitige Finanzminister Magnus Brunner sah, obwohl ihm die Malversationen zum Tuchlaubenkomplex seit Oktober 2022 bekannt sind und obwohl Thomas Schmid geständig ist, Steuerverfahren für Benko beeinflusst zu haben, bisher keine Veranlassung, eine Untersuchung im Finanzministerium einzuleiten.<sup>59</sup>

Der aktuelle Aktionismus des BMF kommt wahrscheinlich zu spät: Am Ende bleiben nur Konkursforderungen, der Schaden für die Steuerzahler:innen ist angerichtet.



## INVESTOREN

Weiters zu erwähnen sind die vielen Investoren, die sich kaum für die fragwürdigen Methoden der Geschäftsführer der Signa-Gesellschaften interessierten, deren üppige Dividenden sie bereitwillig kassierten.

Große Versicherungsgesellschaften wie die Allianz, Signal Iduna und R+V setzten mit ihren Signa-Investments Kund:innengelder aufs Spiel, zum Teil unbesichert, ebenso wie die RAG-Stiftung und die Bayerische Versorgungskammer. Aber auch schwerkreiche europäische Milliardäre wie Ernst Tanner (Lindt Schokolade) und Arthur Eugster (Haushaltsgeräte) investierten kräftig. Ersterer hält drei Prozent, zweiterer 10,24 Prozent an der Signa Holding GmbH.<sup>60</sup> Roland Berger, Gründer der gleichnamigen Unternehmensberatung, ist mit 1,6 und 1,8 Prozent (mindestens 50 Millionen Euro) an zwei Signa-Gesellschaften beteiligt. Robert Peugeot, Erbe des französischen Autokonzerns, hält über die Familienholding 4,6 Prozent an der Signa Prime und fünf Prozent an der Signa Development (in Summe investierte er rund 300 Millionen Euro). Torsten Toeller, Gründer der Tierfutter-Kette Fressnapf, hält 4,46 Prozent an der Signa Holding (150 Millionen Euro). Und für Klaus-Michael Kühne, Mehrheitseigner des Logistikunternehmens Kühne + Nagel sowie Großaktionär u.a. bei Hapag-Lloyd und Lufthansa, stehen im Zuge der Pleite der Signa Prime 500 Millionen Euro (er hält daran 10 Prozent) auf dem Spiel, weil er lange Zeit Vertrauen über Kontrolle stellte.<sup>61</sup>

Der mit Abstand größte Signa-Investor, Hans-Peter Haselsteiner, muss mit seiner Familienstiftung (sie hält 15 Prozent an der Signa Holding GmbH<sup>62</sup>) ebenfalls um hunderte Millionen Euro bangen, die er in das undurchsichtige Benko-Konstrukt investiert hat.<sup>63</sup> Gleichzeitig hatte er kein Problem mit nicht abgegebenen Bilanzen, wie er in einem ZIB2-Interview preisgab. Zur gewählten Strategie, keine Konzernbilanz in der Signa Holding zu erstellen, stellte er trocken fest, das sei "im österreichischen Recht so vorgesehen", zudem habe die **"Signa nachweislich viel Geld verdient und sehr viel Erfolg gehabt", so Haselsteiner.**<sup>64</sup>

Von **fragwürdigen Signa-Investoren** – darunter der wegen Bestechung ausländischer Amtsträger verurteilte israelische Diamantenhändler Beny Steinmetz<sup>65</sup> oder der 2016 wegen internationaler Geldwäsche zu 15 Jahren Haft verurteilte Finanzjongleur Khadem al-Qubaisi<sup>66</sup> (der von ihm geführte saudische Staatsfonds IPIC (heute Mubadala Investment Company) war über die schweizer Falcon Private Bank an der Signa beteiligt<sup>67</sup>) – waren ohnehin keine Einwände zu erwarten.

Die dubiosen Geschäftspraktiken wären für die Investoren jedenfalls erkennbar gewesen, wie andere Beispiele zeigen. So stieg der einstige Porsche-Chef Wendelin Wiedeking aufgrund widersprüchlicher Zahlen der Signa, die Benko nicht entkräften konnte, rechtzeitig (2016) aus<sup>68</sup> und warnte noch: "Gier frisst Hirn".<sup>69</sup>



## 4. GLANZ UND GLAMOUR

*"Unsere DNA prägen  
Werte wie Fleiß und  
Bodenständigkeit."<sup>70</sup>*

– René Benko 2021

Mit der Hilfe von Glanz und Glamour hat sich Benko über die Gesetze gestellt. Ein Chalet für 300.000 Euro die Woche, ein eigener Privatjet, rauschende Partys und Luxus-Yachten für exklusive Urlaube. Die Signa hielt sich auch zwei eigene Jagdgründe in Tirol und im Burgenland<sup>71</sup> (inkl. eigenem Jagdkoordinator<sup>72</sup>), die alleine mit mehreren Hunderttausend Euro zu Buche schlugen.<sup>73</sup> Um potenzielle Investoren zu beeindrucken, zog Benko sämtliche Register und ließ diese gerne an seinem Reichtum teilhaben, etwa indem er sie mit dem eigenen Hubschrauber abholen ließ. "Jeder sollte glauben, er sei der Wichtigste", so ein früherer Signa-Manager.<sup>74</sup> Und wahrscheinlich wollte er mit dem pompösen Lifestyle, den Luxusyachten, Privatjets und Luxusresidenzen auch den Anschein wahren, dass die Signa redliche Geschäftspraktiken verfolge.



## DAS STEUEROPTIMIERTE LUXUSLEBEN

Für das Luxusleben kam nicht die Privatperson Benko auf, sondern die Signa Gesellschaften. Es handelte sich dabei größtenteils um Zuwendungen, die er von der Signa zusätzlich zu seinem Einkommen als externer Signa-Berater in Höhe von 78 Millionen Euro für den Zeitraum 2015 bis 2021 erhielt.<sup>75</sup> (Zur Erinnerung: Benko hatte bereits seit 2013 keine offizielle Funktion mehr in seiner Gruppe inne.<sup>76</sup>)

Auf den ersten Blick ist oft nicht zu erkennen, wem die vielen Luxusgüter gehören, mit denen sich Benko gerne in den Medien schmückt. Oftmals vermietete er private oder seinen Stiftungen gehörende Objekte teuer an Signa-Gesellschaften. Beispiele hierfür sind das Chalet N in Oberlech, die Luxusvilla Ansaldi am Gardasee und sogar sein privater Hauptwohnsitz, das Schlosshotel Igls in Innsbruck. All diese Immobilien sind der Laura Privatstiftung (benannt nach Benkos ältester Tochter aus erster Ehe) mit Sitz in Innsbruck zuzurechnen. Selbiges gilt für "seine" Ferrari Sammlung, die 62 Meter lange Yacht RoMa, die besonders Thomas Schmid beeindruckte ("Rene, du Mr. 64 [sic!] Meter – irre!!"<sup>77</sup>) oder den vermeintlichen Privatjet, der weder Benko noch der Signa gehört, auch wenn von dessen Seitenflosse das Signa-Logo prahlt.<sup>78</sup>

Finanziert werden bzw. wurden diese Objekte meist von Signa-Gesellschaften, etwa indem Benkos Stiftungen sie zu hohen Preisen und vermietetfreundlichen Konditionen an Signa-Gesellschaften vermieten (siehe den Abschnitt zu "Villa Ansaldi"). Dass Benko trotz 25,9 Millionen Euro Jahresgehalt (2019)<sup>79,80</sup> auch selbst Miete an die Stiftung zahlte, ist nicht dokumentiert. Das sollte Benko aber nicht daran hindern, die Villa Ansaldi als Bühne für seinen pompösen 40. Geburtstag zu nutzen, zu dem er neben engen Freunden (u.a. Siegfried Wolf) auch viele Geschäftspartner:innen, Berater:innen und ÖVP-Politiker einlud. So fand sich Mitte Juli 2017 auch der damals kurz vor der Kanzlerschaft stehende Außenminister und frisch gebackene ÖVP-Obmann Sebastian Kurz auf Benkos Anwesen am malerischen Seeufer ein. Ebenso wie der einst amtierende Innenminister und heutige Nationalratspräsident und Vorsitzende der aktuellen Untersuchungsausschüsse Wolfgang Sobotka. Auch der sozialdemokratische Ex-Kanzler und mittlerweile Ex-Signa-Aufsichtsratschef Alfred Gusenbauer feierte mit Benko, während eine Signa-Tochtergesellschaft die 650.000 Euro für das Sommerfest bezahlte.<sup>81,82</sup>



Abbildung nicht echt - wie sich Künstliche Intelligenz die Geburtstagsfeier am Gardasee vorstellt.

Ob auch Benko den einen oder anderen Euro zur Party beisteuerte, ist nicht bekannt, wenngleich unwahrscheinlich. Schließlich ließ sich Benko selbst verhältnismäßig kleine Luxusgüter von der Signa finanzieren. Zum Beispiel vermietete er die Weinsammlung im Keller seiner damaligen Villa im Innsbrucker Stadtteil Hötting "für Repräsentationszwecke (Veranstaltungen, Einladungen von Geschäftskunden etc.)" an die Signa Holding: um 1.647 Euro pro Monat.<sup>83</sup>

Selbstverständlich bemühten sich die Signa-Verantwortlichen in Kooperation mit der Steuerberatungskanzlei ihres Vertrauens auch darum, all diese Ausgaben steuerlich gewinnmindernd abzuschreiben, sprich vom Staat mitfinanzieren zu lassen: Seien es die Kosten für die 62 Meter lange Luxus-Yacht ("zur Pflege von Geschäftsbeziehungen") oder die Ausgaben für Waffen und Munition, die bei exklusiven Jagdausflügen (zur Geschäftsanbahnung und Netzwerkpflege<sup>84</sup>) zum Einsatz kamen.<sup>85</sup> Und als das eine oder andere zuständige Finanzamt dagegen aufbegehrte, brachte Benko seine Verbindungen ins Finanzministerium ins Spiel und versuchte so, seine Steuerprobleme auf höherer, politischer Ebene zu lösen. (siehe Kapitel "Mitgespielt oder reingefallen?")

## SCHLOSSHOTEL IGLS - DAS LUXUSPRIVATHAUS

Der Hauptwohnsitz von René Benko und seiner Familie ist die Villa auf dem Grundstück des ehemaligen Schlosshotel Igls in Innsbruck<sup>86</sup>, auch als "Villa N" bezeichnet (benannt nach Benkos Ehefrau Nathalie<sup>87</sup>). Rechtlich gesehen gehörte das Schlosshotel samt Grundstück aber nie Benko. Es steht im mittelbaren Besitz der von Benko und seiner Mutter gegründeten Laura Privatstiftung. Konkret gehört es der Schlosshotel Igls Betriebs GmbH & Co KG mit Sitz in Wien, die es 2016 für rund elf Millionen Euro erwarb.<sup>88</sup> Von 2019 bis 2021 wurde das ursprüngliche Luxushotel abgerissen und für rund 70 bis 72 Millionen Euro eine neue Luxusvilla,<sup>89</sup> die Villa N, errichtet.<sup>90</sup>



Foto: privat



Generell zeigt sich hier ein übliches Muster von Benkos Firmengeflecht. Die Villa wurde von einer Firma gekauft, die einer Stiftung gehört, die wiederum Benko nahesteht. Daraufhin wurde sie an eine Signa-Gesellschaft – in diesem Fall die Signa Holding GmbH – vermietet, welche sie wiederum ihrem Dienstnehmer (seit 2013 Berater) René Benko ab dem Frühjahr 2022 (mutmaßlich kostenfrei) zur Verfügung stellte.<sup>91</sup> So zahlte die Signa Holding GmbH ab Dezember 2021 monatlich wertgesichert 132.000 Euro Miete für die "Dienstnehmerwohnung", 36.000 Euro für die Räume der Sicherheitszentrale und 6.000 Euro für die Garage.<sup>92</sup>

### Vorsteuerabzug zu Lasten der Republik

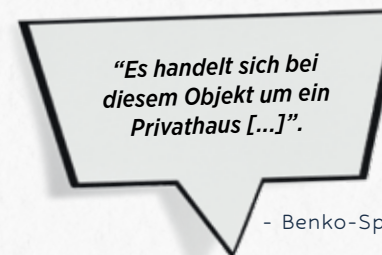
Wovon gewöhnliche private Häuslbauer nur träumen können, ist mit der richtigen steuerlichen Konstruktion leicht möglich: Der Vorsteuerabzug. Da es sich bei der Schlosshotel Igls Betriebs GmbH & Co KG um ein Unternehmen handelt, das die Liegenschaft gewerblich vermietet, ist sie auch berechtigt, sich die Vorsteuer für die erbrachten Bauleistungen vom Finanzamt zurückzuholen. Von dieser Möglichkeit machte die Betreiberin des Schlosshotels auch Gebrauch und ließ sich von 2016 bis 2023 satte zwölf Millionen Euro Umsatzsteuer (20 Prozent der 72 Millionen Euro Investitionskosten) zurückerstatten<sup>93</sup>. Um vor dem Finanzamt zu beweisen, dass verbundene Unternehmen marktüblich handeln, muss eine konsistente Prognoserechnung abgegeben werden. Ob die Prognoserechnung jemals plausibel war, darf stark in Zweifel gezogen werden. So musste zum Beispiel der zuständige Prüfer einräumen, dass auf das übliche Mietausfallwagnis verzichtet worden ist, was zu einer höheren Rendite führt.<sup>94</sup> Die 2016 abgegebene Prognoserechnung war jedenfalls schon 2017 nicht mehr aktuell. Denn die Signa wollte das alt-ehrwürdige Schlosshotel sanieren und entschied sich dann für einen weitaus teureren Abbruch und Neubau. Trotzdem wurden auf Basis veralteter Zahlen Umsatzsteuern in Millionenhöhe rückerstatten.

Eine später vorgelegte Prognoserechnung fußte darauf, dass das Schlosshotel Igls ein Small-Luxury-Hotel wird, und nachdem der Dienstnehmer Benko die Räumlichkeiten 15 Jahre bewohnt hat, kommt es zu einem sprunghaften Anstieg der Mieteinnahmen, wobei die Kosten gleichzeitig sinken. Auf dieser Basis sind Millionen an Umsatzsteuern geflossen.<sup>95</sup>

Die Finanz störte sich auch nicht daran, dass die Umsatzsteuervoranmeldungen zumindest teilweise von der Signa Holding eingereicht worden sind.<sup>96</sup> Das ist insofern irritierend, da die Signa ja eigentlich nur Mieterin der Liegenschaft ist und die Schlosshotel Igls GmbH die umsatzsteuerpflichtige, aber unabhängige Vermieterin ist.

Irritierend ist außerdem, dass Marcus Mühlberger sowohl Geschäftsführer der Schlosshotel Igls GmbH als auch Vorstand der Signa-Holding gleichzeitig war. Er vermietete das Objekt also quasi an sich selbst.<sup>97</sup>

Selbst ein Benko-Sprecher gab 2019 gegenüber Medien an<sup>98</sup>:



Ein weiteres starkes Indiz für eine Umgehungs konstruktion, das keine Beachtung gefunden hat.

Seit 2020 prüfte die Finanz das Unternehmen Schlosshotel. Aber nicht einmal das gab den entscheidenden Anlass, die millionenschweren Umsatzsteuerrückerstattungen zu stoppen.<sup>99</sup> Die Beamten des Finanzamtes, das für die Umsatzsteuern zuständig war, hat zwar regelmäßig bei den Prüfern nachgefragt, ob es richtig sei, trotz laufender Prüfung auszusahlen, meistens kam jedoch eine Freigabe. Allein der im U-Ausschuss befragte Beamte gab per E-Mail drei Millionen Euro an Vorsteuerauszahlungen frei. Wie der Finanzprüfer dem Untersuchungsausschuss mitteilte, sei er gesetzlich zur Freigabe der Auszahlungen verpflichtet gewesen.<sup>100</sup>

Richtig aktiv wurden die Finanzbehörden erst, als klar wurde, dass die Umsatzsteuer nicht mehr über die Mieteinnahmen zurückfließen würde, weil die mietende Gesellschaft Signa Holding in der Zwischenzeit in die Insolvenz geschlittert ist. Reichlich spät – nämlich erst nach der Insolvenz der Signa Holding Ende 2023 – versuchte das Finanzamt Innsbruck noch zu retten, was zu retten war, indem es eine pfandrechtliche Sicherstellung auf die Liegenschaft eintragen ließ. Früher habe es laut Aussage des Finanzprüfers keine Anzeichen gegeben, dass es zu Abgabenausfällen kommen könnte.<sup>101</sup> Das ist insofern interessant, da die Liechtensteinische Landesbank bereits im Juli 2023 eine Pfandrechtsvormerkung in Höhe von 18 Millionen Euro für einen 15-Millionen-Euro-Kredit eintragen ließ.<sup>102</sup>

### DER PRIVATJET

Entscheidende Fortbewegungsmittel und wichtige Statussymbole für René Benko: sein Hubschrauber und seine beiden Privatjets. Gemeinsam teilen sie sich einen Hangar am Flughafen Innsbruck für 68.000 Euro monatlich, die ebenfalls eine Signa-Gesellschaft bezahlte. Als das nach der Signa-Pleite nicht mehr möglich war, sprang kurzerhand eine Benko-Stiftung ein.<sup>103</sup>

Einer der beiden Privatjets befördert nicht nur Benko, sondern beschäftigt auch das Finanzamt für Großbetriebe.<sup>104</sup>



Der mittlerweile zum Verkauf stehende Bombardier Global Express ist im Besitz der Laura Ariadne GmbH & Co KG<sup>105</sup>, die ihn der Signa bis zuletzt vermietete.<sup>106</sup> Das gewählte Firmenkonstrukt dieser Gesellschaft, die den Flieger besitzt und betreibt, schrieb über Jahre Millionenverluste, in Summe rund 18 Millionen Euro.<sup>107</sup> Hinter dieser Gesellschaft steht die Laura Privatstiftung, als deren Begünstigte zunächst Benko selbst, seine vier leiblichen Kinder und seine Mutter eingetragen waren. (Aktuell dürfte Benko nicht mehr zu den Begünstigten zählen.<sup>108</sup>) Diese Verluste der Flieger-Gesellschaft ließ sich Benko in seiner Einkommensteuer als Einkommensverlust anrechnen. In anderen Worten: Benko ließ sich die Verluste aus der Flieger-Gesellschaft auf die Lohnsteuern seines Angestelltegehalt bei der Signa<sup>109</sup> steuerlich anrechnen und sparte sich damit Steuern in Millionenhöhe. Oder wie es ein Steuerprüfer vor dem Untersuchungsausschuss zusammenfasste: „Also um das betragsmäßig auf den Punkt zu bringen, hat der Steuerzahler mit in Summe bisher 9 Millionen Euro diesen Flieger mitfinanziert.“<sup>110</sup>

Dieses Steuerschonungsmodell war bereits im ÖVP-Korruptions-Untersuchungsausschuss Thema. Thomas Schmidts Nachricht an Benko: „Gut dass Flieger geklärt ist!“<sup>111</sup> beschreibt eben diese Causa im Vollzugsbereich des Finanzamtes Kufstein/Schwaz, welches einen Verlust aus dem Betrieb des Privatjets von 17,7 Millionen Euro festgestellt hatte. Einen Tag vor der Nachricht Schmidts hatten die zuständigen Finanzbeamten die für Benko steuerlich ungünstige Liebhaberei verworfen.<sup>112</sup> Erst eine Änderung des zuständigen Finanzamts und damit des Prüfers führte schließlich zu einer geänderten Prüfungsfeststellung. Der neue Prüfer sah das gänzlich anders. Er kam bei seiner Neubewertung des Steuerkonstrukts auf eine Einkommensteuernachzahlung (für die Jahre 2017-2020) in Höhe von vier Millionen Euro. Zudem hielt er im Zuge seiner Befragung im Untersuchungsausschuss fest, dass er die Vorgehensweise des Finanzamtes Kufstein/Schwaz nicht nachvollziehen könne.<sup>113</sup>



## CHALET N: : LUXURIÖSES HIDEAWAY IM WINTER

„Das Chalet N in Oberlech bietet exklusiven Luxus“...

- Website Chalet N

..., eingebettet in die Alpenlandschaft des weltbekannten Arlbergmassivs, so heißt es auf dessen Webseite unter dem Titel „Winterurlaub in Perfektion“.<sup>114</sup> Wie Akten des Untersuchungsausschusses zeigen, dürfte es sich bei den zehn exklusiven Suiten auf 1.660 Meter Seehöhe vorwiegend um ein privates Feriendomizil von Benko und seiner Familie sowie Geschäftspartnern und Freunden handeln. Pikant: Die Signa-Betreibergesellschaft des Luxushauses hat 1,1 Mio Euro an Covid-Wirtschaftshilfen kassiert. Außerdem stehen bei Aberkennung des Hotel-Status' mögliche steuerrechtliche Folgen und Vertragsstrafen durch die Gemeinde Lech im Raum.





## Satte Rabatte für René Benkos Übernachtungen

Offiziell wird das Chalet N von der Signa Luxury Collection GmbH (heute LS Luxury Collection GmbH)<sup>115</sup> als Hotel geführt. Wer das Chalet N in Lech mieten möchte, muss über 300.000 Euro pro Woche zahlen. **An Weihnachten 2023 betrug der Buchungspreis sogar 510.000 Euro.**<sup>116</sup> Es handelt sich dabei aber nicht um ein gewöhnliches Hotel, denn der Zutritt für externe Personen ist untersagt.<sup>117</sup> Benko sagte im Zuge seiner Beschuldigteinvernahme 2015 aus, dass es sich beim Chalet N um ein "Fünf Sterne Hotel" mit 20 bis 25 Mitarbeiter:innen handle. Buchungen seien telefonisch oder per Mail möglich.<sup>118</sup>

Auch beim Chalet N wurde abermals eine **interessante Firmenkonstruktion mit noch interessanteren Zahlungsflüssen gewählt.** Die der Holding zuzurechnende Signa Luxury Collection GmbH mietet um einen Preis von jährlich 1,2 Millionen Euro von der Immobilieneigentümerin Muxel Berggasthof Schlössle GmbH<sup>119</sup>, die wiederum über Umwege der Laura Privatstiftung zuzurechnen ist. Im Mietvertrag von 2012 zwischen diesen beiden Firmen wird aber explizit darauf hingewiesen, dass die **Signa Luxury Collection akzeptieren müsse, dass bereits mit René Benko selbst, der Signa Holding und der RB Immobilienverwaltungs GmbH eine Rabattvereinbarung geschlossen wurde,** zur "Sicherung der Auslastung des Hotels", wie es im Vertrag heißt.<sup>120</sup> Auf die Frage, wie hoch denn die Miete inklusive Rabatt nun konkret sei, antwortete Benko im Untersuchungsausschuss, man müsse dazu den Geschäftsführer fragen.<sup>121</sup> Dies ist erstaunlich, denn Benko war bei Vertragsabschluss noch CEO der Signa Holding. Noch erstaunlicher ist übrigens, dass ein Finanzprüfer im Untersuchungsausschuss bestätigte, dass die Signa Luxury die Miete an die Muxel Berggasthof Schlössle GmbH höchst unregelmäßig oder gar nicht zahlte.<sup>122</sup> Dadurch häuften sich **bis 2019 unverzinsten Mietforderungen von fast 5,9 Millionen Euro an.** Das prüfende Finanzamt störte sich aber seltsamerweise nicht an den Mietausständen und stellte lediglich fest, dass diese Forderungen nicht verzinst worden sind.<sup>123</sup>

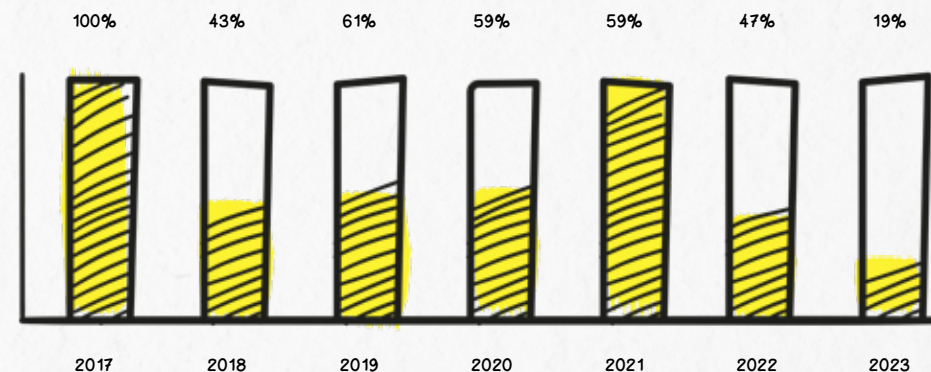
## Benko war selbst sein bester Gast

Eine Wochenmiete von 300.000 Euro ist auch im Luxussegment ein eher ungewöhnlich hoher Preis. Es liegt daher der Verdacht nahe, dass fremde Gäste eher abgeschreckt werden sollten, damit Benko das Chalet in Ruhe nutzen kann.

Gästedaten, die bei der Gemeinde Lech erhoben wurden, zeigen ein klares Bild: Benko war selbst sein bester Gast.<sup>124</sup> Er lud aber auch zahlreiche Geschäftspartner, Investoren und Promis ein. In vielen Fällen aller Wahrscheinlichkeit nach nicht als Selbstzahler, sondern auf Einladung von Benko bzw. einer seiner Firmen, denn diese Gäste übernachteten gleichzeitig mit Benko im Chalet. Thomas Schmid, als damaliger Generalsekretär im ÖVP Finanzministerium, wurde auch von Benko auf eine Skitour nach Lech eingeladen, wenngleich Schmid die Einladung ausgeschlagen haben will.<sup>125</sup>

Im Zeitraum 2017 bis 2023 lassen sich mehr als die Hälfte (51,6 Prozent) aller getätigten Nächtigungen auf Benko mit seiner Familie oder Benko mit Gästen zuordnen.<sup>126</sup> Im Jahr 2017 wurde das Chalet N sogar ausschließlich von Benkos Familie und Freunden genutzt. Und auch im Jahr 2021 entfiel gerade einmal jede zwanzigste Nächtigung auf fremde Gäste (ohne Anwesenheit des Signa-Gründers), während Benko und Konsorten den Löwenanteil (95 Prozent aller Nächtigungen) verbuchten.<sup>127</sup>

## Nächtigungen im Chalet N - Benko (inkl. Familie und Freunde):<sup>128</sup>



Wie der damalige Lecher Bürgermeister Ludwig Muxel 2018 zum Schluss kam, dass just das Chalet N ein Beispiel für ein Chalet sei, das ordnungsgemäß betrieben werde, dort seien ständig wechselnde Gäste anzutreffen, ist nicht vollziehbar.<sup>129</sup>

„Das Chalet N von Immobilien tycoon René Benko verzeichnet ständig wechselnde Gäste.“

ER SIEHT ETWAS WAS DU NICHT SIEHST...

Ludwig Muxel, Lecher Bürgermeister  
Vorarlberger Nachrichten vom 9.10.2018





Für die Kosten von Benkos Reisen nach Lech sollen laut dem Manager Magazin großteils die Gesellschaften der Signa aufgekommen sein. Luxusurlaub zum Schnäppchenpreis also.<sup>130</sup>

### Chalet N als Businesstreff

Benko wollte wahrscheinlich mit dem Chalet N & Co auch zeigen, dass er einer dieser Unternehmer:innen ist, die alles, was sie anfassen, zu Gold machen. Tatsächlich zeigt eine detaillierte Auswertung der Gästedaten, dass Benko das Chalet N auch intensiv zur Geschäftsanbahnung nutzte. So finden sich unter den Gästen besonders viele Geschäftspartner und (potentielle) Investoren, als auch Signa-Geschäftsführer und -Vorstandsmitglieder.<sup>131</sup> Signa-Aufsichtsratssitzungen im Chalet N, unter der Leitung des langjährigen Aufsichtsratschefs Alfred Gusenbauer, sind ebenfalls dokumentiert, auch wenn eine Sitzung im Jahr 2014 nur "von 16 Uhr bis 16 Uhr 10 gedauert hat."<sup>132</sup>



Anfang Jänner 2023 war eine größere Gruppe rund um Yasir Al-Rumayyan, den saudischen Manager und Gouverneur des Public Investment Fund (PIF) zu Gast.<sup>133</sup> PIF finanzierte als Teil des milliardenschweren Staatsfonds des Königreichs Saudi-Arabien im selben Jahr die vier Milliarden Pfund teure Übernahme der britischen Warenhauskette Selfridges. Medienberichten zufolge dürfte Benko in Al-Rumayyan einen letzten Retter des Signa-Konzerns gesehen haben. Am Ende sollten sich die Saudis aber gegen eine Finanzspritze für die Signa entscheiden.<sup>134</sup>

Ob auch hochrangige ÖVP-Spitzenpolitiker:innen wie Sebastian Kurz oder Thomas Schmid im Chalet N zu Gast waren, wollte Benko im Zuge seiner Befragung im Untersuchungsausschuss selbst unter Androhung einer Beugestrafe nicht preisgeben.<sup>135</sup>



### Nutzung während Lockdowns

Ein weiterer Grund, das Chalet N als privates Winterquartier einzustufen, ist die Tatsache, dass Benko samt Familie auch während mehrerer Lockdowns im Chalet residierte. Für touristische Nutzung gab es zu dieser herausfordernden Zeit für Hotels strenge Betretungsverbote. Laut Gästeliste dürfte die Familie Benko im Zuge des ersten Lockdowns einen ganzen Monat im Chalet N verbracht haben.<sup>136</sup> Der Bürgermeister von Lech erklärte sich das damit, dass eben "noch jemand da war" und nicht rechtzeitig weggekommen sei.<sup>137</sup>

Auch während des harten Lockdowns vom 17. November bis 6. Dezember 2020 (sämtliche Schulen und Geschäfte waren geschlossen, die Hotels mussten bereits am 3. November schließen<sup>138</sup>) war das Chalet N für ausgewählte Gäste (René Benko) geöffnet,<sup>139</sup> ungeachtet dessen, dass eine touristische Nutzung von Hotels auch zu dieser Zeit behördlich streng untersagt war.



Schau  
auf **NICHT**  
dich, ~~schau~~  
auf  
mich.

### Vergebliche Rettung aus der Insolvenzmasse?

Übrigens versuchte Benko zwei Tage vor dem Zusammenbruch der Signa das Chalet N noch schnell von der Signa Holding in eine Stiftung zu verschieben.

Laut Firmenbuch trat die zur SIGNA Holding GmbH gehörende SIGNA AT 2020 Vier KG am 27. November 2023 ihren Anteil der Signa Luxury Collection GmbH an die Muxel Berggasthof Schlössle GmbH ab.<sup>140,141</sup> Letztere steht im Besitz der Laura Privatstiftung, deren Begünstigte Familienmitglieder Benkos sind.<sup>142</sup> Laut neuesten Presseberichten, die sich auf Benkos Anwalt beziehen, dürfte Benko nun nicht mehr zu den in der Stiftungsurkunde genannten Begünstigten zählen.<sup>143</sup> Unklar bleibt, ob diese Satzungsänderung etwas mit dem Konkursverfahren zu tun hat, das seit Anfang März 2024 gegen Benko als Einzelunternehmer läuft.<sup>144</sup>

Ob die erwähnte Transaktion im Zuge des Insolvenzverfahrens rückabgewickelt werden kann bzw. muss oder am Ende gar auf das Vermögen der Laura Privatstiftung zugegriffen wird, lässt sich bis dato nicht sagen. Fest steht, dass die juristische Aufarbeitung des Signa-Zusammenbruchs Jahre dauern wird. Gut möglich also, dass Familie Benko noch öfter ihren Winterurlaub im Chalet N verbringen wird.

### Die Finanz schaut ein zweites Mal hin

Das Chalet N wird auch seit Anfang des Jahres 2024 einer erneuten Steuerprüfung durch das Finanzamt für Großbetriebe unterzogen.<sup>145</sup> Auch hier liegen im Fokus die Gästedaten des Chalet N und die mögliche falsche Einstufung als Hotel. Sollten hier falsche Tatsachen vorgespielt worden sein, könnte es auch noch aufgrund des Steuerverfahrens zu unangenehmen Folgen kommen. René Benko wollte im Untersuchungsausschuss mit Verweis auf das Steuerverfahren generell keine Fragen zum Chalet N beantworten.<sup>146</sup> Auch das mutet recht seltsam an, war er doch offiziell nie Geschäftsführer oder Eigentümer der betroffenen Gesellschaften.



**EXKURS**  
**HAT DIE GEMEINDE LECH BEIM**  
**CHALET N VON MILLIONEN-**  
**SCHWEREN STRAFEN ABGESEHEN?**



Als das Chalet N im Jahr 2012 gebaut wurde, wurden Ferienwohnungen in Lech und anderen Tourismusgemeinden Vorarlbergs politisch intensiv diskutiert. Freizeitwohnsitze gibt es in Vorarlberg nur mit entsprechender Widmung. Gerade im Nobelskiort Lech entbrannten immer wieder Neiddebatten darüber, warum Promis wie Sebastian Vettel die wertsteigernde Ferienwohnungswidmung bekommen und andere nicht.<sup>147</sup> Hätte René Benko für sein Luxushaus einen Freizeit-Zweitwohnsitz beantragt, dann wäre wohl dieses Ansinnen aufgrund der restriktiven Auslegung des damaligen Raumordnungsgesetzes nicht von Erfolg gekrönt gewesen.<sup>148</sup> Da Benko für den Bau des Chalets auch Widmungsanpassungen brauchte, ist es durchaus nachvollziehbar, dass die Gemeinde Lech 2012 mittels Raumordnungsvertrag ihre Interessen schützen und sicherstellen wollte, dass das Chalet N als Hotel zahlende Gäste ins Dorf bringe. Wird der Vertrag nicht eingehalten, dann werden Vertragsstrafen in Millionenhöhe fällig.<sup>149</sup>

## BETRIEBSKONZEPT VERTRAGSWIDRIG NICHT UMGESETZT

Mit dem Raumordnungsvertrag wurde die Muxel Berggasthof Schlössle GmbH auch zur Umsetzung eines Betriebskonzeptes verpflichtet. Dieses sieht unter anderem eine Mindestöffnungsdauer von fünf Monaten im Winter und eine Verpflichtung zum Offenhalten des Hotels ein halbe Sommersaison lang vor.<sup>150</sup> Im Zeitraum 2017 bis 2023, für den dem Untersuchungsausschuss Gästelisten vorliegen, wurde die Mindestöffnungsdauer nur in zwei Wintersaisons (2018/19 und 2019/20) eingehalten. Selbst in der ersten Wintersaison nach der Corona-Pandemie (2022/23) erreichte das Chalet die fünfmonatige Mindestöffnungszeit nicht. Und auch der Passus, wonach die Herberge zirka die Hälfte der ortsüblichen Sommersaison geöffnet zu halten ist, dürfte nicht eingehalten worden sein. Das Chalet N war im Sommer geschlossen.<sup>151</sup>

## GEMEINDE LECH SIND MISSTÄNDE BEKANNT

Die Gemeinde Lech hat in den Jahren nach der Eröffnung des Chalet N den Betrieb genau überprüft und die Gästedaten unter die Lupe genommen. Schon vor 10 Jahren fiel den Gemeindeprüfer:innen auf, dass die Öffnungszeiten nicht mit jenen aus dem Raumordnungsvertrag zusammenpassen. Sie stellten weiters fest, dass im Jahr 2013 Familie Benko für mehr als 50 Prozent der Nächtigungen im Chalet verantwortlich war. Es gebe „Lücken“ bei den Gästemeldungen. Die Auslastung liege weit unter vergleichbaren Häusern und Außenstehende dürften das Haus überhaupt nicht betreten.<sup>152</sup> Gegenüber dem ORF verglich der heutige Bürgermeister Gerhard Lucian die Kontrollen mit „Denunziantentum“<sup>153</sup> und „ob das (Chalet N) privat genutzt wird, das kann ich nicht sagen, da bin ich nicht zuständig“.<sup>154</sup> Gegenüber der Kronen Zeitung will er am gleichen Tag dann doch wissen, dass es keinen Missstand gibt: „Die Einhaltung der strengen Richtlinien wird seitens der Gemeinde durch einen eigenen Kontrolleur laufend überprüft – dies unabhängig von der Objekt-Widmung. [...] Diese Kontrollen haben keine Hinweise auf eine missbräuchliche Verwendung des Hotelbetriebs Chalet N ergeben.“<sup>155</sup> Wie oben erwähnt, zeigten die Erkenntnisse der Kontrollen durch die Gemeinde Lech ein gänzlich anderes Bild. Gute zweieinhalb Monate später will der Lecher Gemeindeoberhaupt gegenüber der ZIB 2 dann doch nicht verraten, ob das Chalet N jemals stichprobenartig überprüft worden ist und Benko den Vertrag immer eingehalten hat. Nicht weniger erstaunlich ist, dass dem Bürgermeister bis zu jener ZIB-2-Anfrage der seit 12 Jahren gültige Raumordnungsvertrag mit den millionenschweren Vertragsstrafen angeblich gar nicht bekannt war.<sup>156</sup>

## SAFTIGE GELDSTRAFEN WÄREN FÄLLIG

Das Vorarlberger Gemeindegesetz besagt, dass die Aufgaben der Gemeinden nach den Grundsätzen der Gesetzmäßigkeit, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit zu besorgen sind. Der oben beschriebene Raumordnungsvertrag zieht bei Nichteinhaltung theoretisch Vertragsstrafen in Millionenhöhe für die Chalet N Eigentümerin vor. Es ist rechtlich daher zumindest zweifelhaft, ob die Gemeinde Lech nicht verpflichtet gewesen wäre, von sich aus tätig zu werden und diese mögliche Forderung zu betreiben.



## VILLA ANSALDI - DAS LUXUSWOCHENENDHAUS IM SOMMER

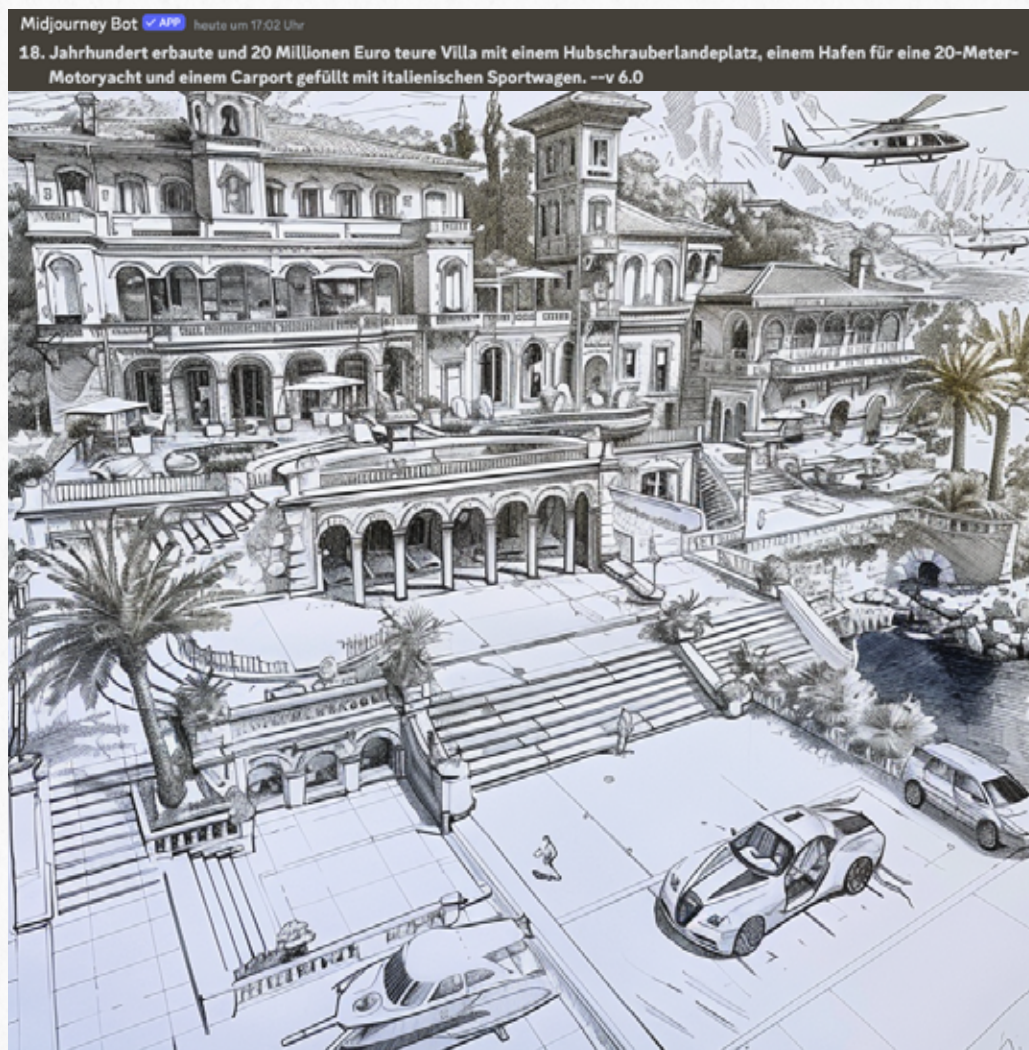
Anfang des Jahres berichteten mehrere Boulevardmedien, dass sich René Benko am Gardasee verstecke.<sup>157</sup> In Sirmione am Gardasee steht die im 18. Jahrhundert erbaute und 20 Millionen Euro teure Villa Ansaldi,<sup>158</sup> das private Firmendomizil von Benko, ausgestattet mit einem Hubschrauberlandeplatz, einem Hafen für eine 20-Meter-Motoryacht und einem Carport gefüllt mit italienischen Sportwagen. Offizieller Eigentümer dieser Luxusvilla ist nach italienischem Firmenbuch eine luxemburgische Firma namens Landgraf S.A., die über Umwege wiederum der Arual Stiftung von Benko gehört.<sup>159</sup> Die genannte Firma vermietet die Villa Ansaldi bis zum 31. Oktober 2035 für 20.000 Euro monatlich (exklusive Betriebskosten und Instandhaltung) an die Signa Holding GmbH.<sup>160</sup> Dieser Mietzins wurde allerdings nur "in Anbetracht der vorstehenden Investitionen" gewährt; ansonsten wäre eine Jahresmiete von 420.000 Euro fällig.<sup>161</sup>

Eigentliche Eigentümerin der Villa Ansaldi soll die liechtensteinische Privatstiftung Arual sein, möglich sei dies über ein Firmengeflecht aus einer Schweizer und einer Luxemburger Firma. Wer der Stifter oder der Stiftungsvorstand ist und was der Stiftungszweck dieser Privatstiftung ist, kann nicht öffentlich eingesehen werden.<sup>162</sup> Oberster Beirat der Arual ist ein Vertrauter Benkos, der auch für den Bau des Bozener Signa-Projekts Waltherpark zuständig ist.<sup>163</sup>

Neben der Villa Ansaldi dürfte Benkos Umkreis über weitere Immobilien verfügen, trotz Benkos Antrag auf Einzelinsolvenz als Unternehmer im März 2024. Laut Medienberichten tauschte die INGBE-Privatstiftung in Liechtenstein, deren Begünstigte Benkos

### Zum Mitmachen und selber ausprobieren:

Midjourney oder Dall·E3 mit der Beschreibung der Villa füttern und staunen, was dabei rauskommt.  
Das haben wir erhalten – nicht schlecht.



Mutter ist, im Sommer 2023 noch schnell ein wertloses Signa-Wertpapierpaket gegen sechs weitere Villen am Gardasee.<sup>164</sup>

Italienische Medien berichteten in den Jahren 2018, 2020 und 2023 von der sogenannten Operation Atlantis der Antimafia-Staatsanwaltschaft Brescia und der Finanzwache von Desenzano del Garda. Untersucht wurden dabei Steuerergehen beim Verkauf der Villa Ansaldi und eines angrenzenden Grundstücks an ein luxemburgisches Unternehmen. Mittelpunkt der Untersuchung ist das Unternehmen "S.I.I Srl" aus Lonato del Garda. Den Verwaltern und Besitzern dieses Unternehmens wird eine Scheinoperation zwischen Italien, der Schweiz und Luxemburg vorgeworfen, mit dem Ziel, Steuern zu hinterziehen. Im Jänner 2009 wurde die Villa Ansaldi von einer luxemburgischen Firma zu einem Kaufpreis von 7.050.000 Euro gekauft, der eigentliche Wert der Villa liegt bei 19.050.000 Euro. Zu diesem Zeitpunkt verkaufte das italienische Unternehmen Quoten der Schweizer Holding, der die Villa Ansaldi gehörte, an ein ausländisches Unternehmen für 12.233.000 Euro. Diese Transaktion wurde dem italienischen Fiskus nie gemeldet. Die italienischen Ermittlungsbehörden gehen daher davon aus, dass vier Millionen Euro hinterzogen worden sind. Besitzer und Geschäftsführer des italienischen Unternehmens wurden 2023 zu Haftstrafen verurteilt.<sup>165,166,167</sup>

Im Rahmen der Befragung eines Finanzprüfers im Untersuchungsausschuss wurde deutlich, dass die Villa Ansaldi nun auch Teil einer laufenden Steuerprüfung in Österreich ist.<sup>168</sup>



## DIE ROMA: EINE YACHT VON 62 METERN

Bei der Roma handelt es sich um eine 62 Meter lange Yacht mit Platz für zwölf Gäste in sechs Suiten und 16 Crewmitgliedern. Zudem finden an Board auch noch ein Indoor-Pool, Kino und Fitnesscenter Platz, ebenso wie eine große Wasserrutsche. Die Maximalgeschwindigkeit beträgt 17 Knoten.<sup>169</sup>

Benko kaufte die Yacht 2015 seinem Business-Freund Ronny Pecik ab.<sup>170</sup> Die Laura Privatstiftung erwarb alle Anteile der in der Steueroase Isle of Man registrierten Firma Triton Charters Limited, der das Schiff offiziell gehört.<sup>171</sup> Wer die laufenden Betriebskosten von rund 12.000 Euro pro Tag<sup>172</sup> stemmt, ist nicht bekannt. In Bezug auf seine frühere Yacht Magna Grecia war bekannt geworden, dass eine Signa-Gesellschaft deren komplette Aufwendungen der Jahre 2008 bis 2011 in Höhe von 4,6 Millionen Euro als Betriebsausgaben von der Steuer abgesetzt hatte.<sup>173</sup>

Wer auch immer die Rechnungen der Roma zahlte, acht Jahre nach dem Kauf dürfte die Luxusyacht zu teuer geworden sein. Wurde sie im Frühjahr 2023 bei der größten internationalen Fachmesse der Immobilienbranche in Cannes noch einmal auffallend in Szene gesetzt, stand sie Ende des Jahres bereits zum Verkauf im Internet: für 39,9 Millionen Euro.<sup>174</sup> Im April 2024 fand sich schließlich auch ein Käufer, der bereit war, immerhin 25 Millionen Euro dafür hinzulegen.<sup>175</sup> Ein Schnäppchen, wenn man bedenkt, dass für eine Yacht dieser Größe ein Preis von etwa einer Million pro Meter Länge üblich ist<sup>176</sup> und medial zuvor noch von einem Wert von rund 45 Millionen Euro die Rede war.<sup>177</sup> Doch selbst an die 25 Millionen dürfte Benko nicht so leicht gelangen,

denn Banken sollen sich aufgrund der laufenden Ermittlungen (wegen des Verdachts der Geldwäsche) weigern, Geld in und von Bankkonten zu buchen, die mit Benko oder den Familienstiftungen in Verbindung stehen.<sup>178</sup>

Bekanntheit erlangte die Luxusyacht durch eine Chatnachricht von Thomas Schmid: "René, du Mr. 64 Meter - irre!!" Schmid war auch selbst einmal auf der Yacht, wie er mit einigen seiner vielen Chats vor der Staatsanwaltschaft auch belegen kann.<sup>179</sup>

Ob auch weitere hochrangige Amtsträger – Minister, Generalsekretäre, Staatssekretäre – Benko auf der Yacht besuchten, wollte der Investor vor dem Untersuchungsausschuss nicht beantworten. **Alleine die Tatsache, dass Heinz-Christian Strache ihn im Sommer 2017 auf der Yacht vor Ibiza aufsuchte,** wollte er unter Wahrheitspflicht bestätigen, aber das war ohnehin schon seit dem Ibiza-Untersuchungsausschuss bekannt. Zudem bestätigte Benko noch, dass er gemeinsam mit Sebastian Kurz im Frühsommer 2023 auf der Yacht war.<sup>180</sup> Ob weitere (Ex-)Politiker, wie etwa der Ex-Finanzminister Gernot Blümel oder Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka im Untersuchungszeitraum (18. Dez. 2017 bis 23. Nov. 2023) ebenfalls auf der Yacht waren, wollte Benko nicht ausschließen oder konnte sich nicht mehr daran erinnern.<sup>181</sup>

Medial dokumentiert ist die Anwesenheit des damaligen Geschäftsführers der staatlichen Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) Hans-Peter Weiss. Bei dem Besuch 2016 habe es sich aber um "keinerlei Compliance-Verstöße" gehandelt, so das eigens dafür bestellte Gutachten. Weiss habe lediglich im Zuge der Immobilienmesse an der französischen Riviera den Signa-Stand besucht, der sich auf der Yacht befunden habe.<sup>182</sup>

### Zum Vergleich:

Ein durchschnittliches Erwachsenenfahrrad ist etwa zwei Meter lang, also würden 31 Fahrräder aneinandergereiht die Länge der Roma ergeben.

Rene, du Mr. 64 Meter  
- irre!!

- Thomas Schmid per SMS  
(tatsächlich sind es „nur“ 62 Meter)



## DAS POMPÖSE PENTHOUSE

Die von René Benko privat genutzten Immobilien folgen immer dem gleichen Muster: mit übermäßigem Prunk sollen andere beeindruckt werden, und dabei werden mittels verschachtelter Firmenkonstruktionen noch Steuern gespart. Benkos Berliner 1.000 Quadratmeter Residenz im Turm des Upper West ist ein weiteres Beispiel. Die Einrichtung sei verschwenderisch teuer: Parkett aus Massivholz, Waschbecken aus Marmor, Säulen in Gold gehalten und individuell designte Tische. Die luxuriöse Inneneinrichtung der 33. Etage des Upper West wurde just zu einem Zeitpunkt fertiggestellt, als die finanziellen Schwierigkeiten intern offenbar schon bekannt waren, das war Ende 2022.<sup>183</sup>



Symbolbild

Zu dieser Zeit stand der 35-stöckige Turm mit mehr als 700 Millionen Euro in den Büchern – dem 45-fachen der Mieteinnahmen des Gebäudes.<sup>184</sup> Laut Bondprospekten und Investoren-Präsentationen stand die Immobilie Ende 2018 mit 571 Millionen Euro in den Büchern der Signa Prime. Ende 2020 waren es schon knapp 620 Millionen Euro.<sup>185</sup> Mittlerweile geht man bei einem Verkauf des Hochhauses nur mehr von einem Wert von 450 Millionen Euro aus.

Ob die Gelder im Fall eines Verkaufes den Gläubigern zufließen werden, kann letztlich nicht beantwortet werden. Hinter der Gebäudeeigentümerin Upper West Immobilien GmbH & Co. KG, stecken sieben Luxemburger Gesellschaften, sowie die Upper West Beteiligungs Holding in Wien, die zur Signa Prime Selection gehört. Zum Teil dürften diese Luxemburger Gesellschaften der Finanzierung von Immobilien gedient haben. Aufgrund der gewählten Steuerkonstruktion mit den Gesellschaften in Luxemburg würde sich ein Käufer sowohl Grunderwerbsteuer als auch Gewerbesteuern in Deutschland sparen.<sup>186</sup>

Eine ebenfalls steuerschonende Konstruktion für ein Luxus-Penthouse wurde von uns bereits im ÖVP-Korruptionsuntersuchungsausschuss thematisiert: Die Signa Holding mietete eine Penthousewohnung für ihren Dienstnehmer René Benko von der René Benko Privatstiftung. Es handelte sich dabei um eine Luxusimmobilie am Wiener Fleischmarkt mit einer Wohnnutzfläche von 600 Quadratmeter zuzüglich einer Außenterrasse von 450 Quadratmeter.<sup>187</sup> Praktisch: Die Signa Holding setzte diese Miete als Betriebsausgaben ab und zahlte entsprechend weniger Gewinnsteuern.<sup>188</sup>

## 5. VON DER POLITIK HOFIERT

Benko ist bekannt für seine guten Kontakte zur Politik. Über viele Jahre scharte der Tiroler Immobilienjongleur die österreichische Politprominenz um sich, sei es beim jährlichen Hahnenkammrennen in Kitzbühel oder beim Signa-Törggelen in Wien, wahlweise im hauseigenen Fünfsternehotel Park Hyatt oder in der Signa-Konzernzentrale im noblen Palais Harrach.

Zahlreiche Entscheidungsträger:innen machten ihm die Aufwartung, allen voran die beiden ehemaligen Bundeskanzler Alfred Gusenbauer (SPÖ) und Sebastian Kurz (ÖVP). Aber auch Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka (ÖVP), die niederösterreichische Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner (ÖVP), der Auto-Manager Siegfried Wolf und Ex-FPÖ-Chef Heinz-Christian Strache zählten wiederholt zu seinen Gästen.<sup>189,190</sup>

Die Politikgrößen aus fast allen Parteien suchten über Jahre die Nähe zu Benko.

*“Man hat wohl gehofft, dass ein wenig von dem Glanz des scheinbar super erfolgreichen Wirtschaftsmannes, des Wunderkindes, auch auf einen selbst abfällt. Obwohl schon lange die Verdachtsmomente da waren, dass die ganze Signa-Gruppe ein wenig auf Sand gebaut war”,*

sagt die langjährige Innenpolitik-Journalistin Eva Linsinger.<sup>191</sup>

Benko profitierte von seiner Nähe zur Politik, zeigte sie ja Seriosität gegenüber Investor:innen. In der Risikoanalyse zu einem Kreditantrag von Benkos Familienstiftung bei der Hypo Vorarlberg steht sogar, dass Benko “zweifelsohne über ein ausgezeichnetes und weitverzweigtes Netzwerk in Wirtschaft und Politik” verfüge.<sup>192</sup>

Benko holte sich mutmaßlich auch den einen oder anderen Spitzenpolitiker an Bord um von den Kontakten zu profitieren, die diese Politiker:innen während ihrer aktiven Amtszeit gesammelt haben. Gusenbauer beispielsweise wechselte nach Ende seiner Kanzlerschaft volley in eine Beraterfunktion für die Signa. Eine Abkühlphase für Poli-



tiker:innen, wie von vielen Korruptionsexpert:innen gefordert, ist in Österreich im Gegensatz zu vielen anderen Ländern bis dato nicht vorgesehen.<sup>193</sup>

## DER PROMI-BEIRAT

Der Beirat der Signa Holding GmbH bestand aus einer Reihe von bekannten Persönlichkeiten aus oder mit guten Kontakten zur österreichischen Politik. Benko selbst hatte seit 2011 den Vorsitz inne. Als weitere Mitglieder fungierten neben zwei deutschen Bankern der frühere Chef der Raiffeisen Bank International, Karl Sevelde; der frühere Bank-Austria-Chef Karl Samstag, sowie der frühere Casinos-Austria-Chef und IOC-Funktionär Karl Stoss. Auch der bereits erwähnte ehemalige Bundeskanzler (SPÖ) Alfred Gusenbauer und die ehemalige Vizekanzlerin (FPÖ) und heutige Wüstenrot-Vorstandsvorsitzende Susanne Riess-Hahn waren Teil des Teams, ebenso wie der frühere ÖVP-Innenminister Ernst Strasser, der 2014 wegen Bestechlichkeit rechtskräftig verurteilt wurde.<sup>194</sup> Die Funktion des Beirats war keine gesellschaftsrechtliche, sondern galt mehr dem Erarbeiten von Leitlinien für den Konzern. Zudem sollte die Besetzung des Beirats mit vielen politischen Persönlichkeiten wohl die Glaubwürdigkeit des Unternehmens erhöhen.<sup>195</sup>

Besonders wichtig können diese Aufgaben des Beirats nicht gewesen sein, denn seit 2021 hatte dieser offiziell nicht mehr getagt.<sup>196</sup> Hans Peter Haselsteiner bezeichnete ihn in einem Interview gar als "Papiertiger".<sup>197</sup> Im Zuge der Pleite der Signa Holding wurde er im Dezember 2023 endgültig aufgelöst.<sup>198</sup>

Die Vergütung dürfte jedenfalls recht großzügig ausgefallen sein. Bekannt ist nicht nur das jährliche Salär von Alt-Kanzler Gusenbauer, laut dem Standard vorliegenden Quellen soll ein früheres Beiratsmitglied die Signa Holding dem Vernehmen nach auf 15 Millionen Euro geklagt haben. Die Signa soll die Forderung bestritten haben.<sup>199</sup>



Benko mit Gusenbauer und Kurz beim Törggelen

Foto: Karl Schöndorfer/ picturedesk.com

## DIE ALTKANZLER ZU DIENSTEN

René Benko pflegte gute Kontakte in die Politik, so gut, dass gleich zwei Altkanzler nach dem Ende ihrer politischen Karriere die Seiten wechselten und bei der Signa anheuert: Alfred Gusenbauer als Mitglied im Beirat, im Aufsichtsrat und als externer Berater, sowie Sebastian Kurz als einfacher Berater.

Beide agierten für Benko als Kreditvermittler und Türöffner, Rollen die sie nur aufgrund ihrer früheren politischen Positionen einnehmen konnten. Dass die Altkanzler für Benko nützlich sind, haben beide schon durch ihr Engagement während ihrer Kanzlerschaft bewiesen.

### ALFRED GUSENBAUER (SPÖ)

#### Signa Aufsichtsrat und Kreditvermittler

Ex-SPÖ-Parteichef Alfred Gusenbauer fand nur drei Wochen nach seinem Rücktritt als Bundeskanzler 2008 seinen neuen Arbeitgeber, die Signa. Der neue Job: Beiratsmitglied der Signa Holding GmbH. Das Gehalt: 280.000 Euro pro Jahr (eine Bezahlung, die ungefähr dem früheren Gehalt als Kanzler entsprach).<sup>200</sup> Arbeitsaufwand: zirka eine Woche pro Monat.<sup>201</sup> Zusätzlich zu diesem Festgehalt gab es für Gusenbauer für das Auftreiben von neuen Kreditgebern 0,1 Prozent der gesamten Kreditsumme als Bonus obendrauf.<sup>202</sup>



Foto: Gettyimages/ EVARISTO SA/ Staff

Gusenbauer setzte sich aber auch schon während seiner Zeit als Bundeskanzler in den Nuller-Jahren für Benko ein, nämlich für dessen erstes Großprojekt, den Neubau des Kaufhauses Tyrol in Benkos Heimatstadt Innsbruck.<sup>203</sup> In einem Interview 2019 beschrieb Benko Gusenbauer als seinen Retter, Gusenbauer habe dafür gesorgt, dass das Kaufhaus Tyrol, entgegen der Meinung des Landeshauptmanns, trotz des Ensembleschutzes der Maria-Theresien-Straße umgesetzt worden ist.<sup>204</sup>

Der Job als Beiratsmitglied dürfte Gusenbauer nicht vollständig ausgelastet haben, schließlich nahm er darüber hinaus auch noch zwei Aufsichtsratsposten bei den Immobiliengesellschaften Signa Prime und Signa Development an. Und auch als Berater der Signa war er tätig, auch wenn er diese Tätigkeit im Juni 2022 noch abstreiten sollte.<sup>205</sup> Warum genau Gusenbauer? Dazu Benko im Untersuchungsausschuss: "weil er hoch qualifiziert dafür war", was man auch daran



erkenne, "dass er Aufsichtsratsvorsitzender des Baukonzerns Strabag war."<sup>206</sup> Im Zuge der Insolvenz der Signa-Holding stellte sich heraus, dass Gusenbauer alleine von 2020 bis 2023 insgesamt 12 Millionen Euro für Beratertätigkeiten bei der Signa verrechnete.<sup>207</sup> In Summe dürfte der bekennende Sozialist Gusenbauer für all seine Tätigkeiten bei diversen Signa-Gesellschaften fast 20 Millionen Euro verdient haben.<sup>208</sup>

Seine Kontakte aus der Zeit als aktiver Politiker dürften hierfür sehr hilfreich gewesen sein. Für seine Beratung im Zusammenhang mit staatlichen Corona-Hilfszahlungen in Deutschland stellte Gusenbauer der Signa Holding GmbH im Jahr 2020 drei Millionen Euro und im Folgejahr 2021 weitere zwei Millionen Euro in Rechnung.<sup>209</sup> Gusenbauer selbst bestreitet diesbezüglich, Kontakte "zu irgendeinem deutschen Politiker oder einer deutschen Behörde" gehabt zu haben, seine Honorare seien lediglich für Beratung angefallen.<sup>210</sup> Laut Medienberichten, die sich auf Informationen aus dem Umfeld Benkos stützen, soll Gusenbauer den Kontakt zum deutschen Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) angebahnt haben. Scholz hatte als Hamburger Bürgermeister das Elbtower-Projekt der Signa gepriesen und den Investor als "ein hervorragendes Immobilienunternehmen" gelobt.<sup>211</sup>

Heikel für Gusenbauer aus rechtlicher Sicht ist besonders seine Doppelrolle als Aufsichtsratsvorsitzender bei den Signa Immobiliengesellschaften und seine gleichzeitige Tätigkeit als Berater bei der Signa Holding GmbH. Der Ex-Bundeskanzler sieht darin zwar keine problematische Doppelrolle, seien die Tätigkeiten doch bei unterschiedlichen Unternehmen vollbracht worden.<sup>212</sup>

*[...] ich habe aber ein reines Gewissen, dass wir all das gemacht haben im Aufsichtsrat, was wir tun sollten und tun mussten"*

- Alfred Gusenbauer

, besonders ein Konflikt mit dem Aktienrecht liege nicht vor.<sup>213</sup>

Nach dem Aktiengesetz haben Aufsichtsräte die Aufgabe, Unternehmen zu kontrollieren. Wenn eine Person zusätzliche Beratertätigkeiten übernimmt und dafür ein hohes Gehalt erhält, kann dies allerdings zu einem Interessenkonflikt führen. Das

Gegenargument von Gusenbauer: Er sei als Berater für die Signa Holding und damit für eine GmbH und keine Aktiengesellschaft tätig gewesen, weshalb das entsprechende Aktiengesetz keine Gültigkeit habe.<sup>214</sup>

### Interventionsversuche wegen EZB-Prüfung

Nur Monate vor der Signa-Pleite versuchte Gusenbauer über den SPÖ-nahen FMA-Vorstand Helmut Ettl Kontakt zur Europäischen Zentralbank (EZB) aufzunehmen. Hintergrund war eine Warnung der EZB an europäische Banken im Sommer 2023 bei der Kreditvergabe an Signa vorsichtig zu sein.<sup>215</sup> Zu dem Zeitpunkt schuldete die Signa allein den heimischen Banken 2,2 Milliarden Euro.<sup>216</sup>

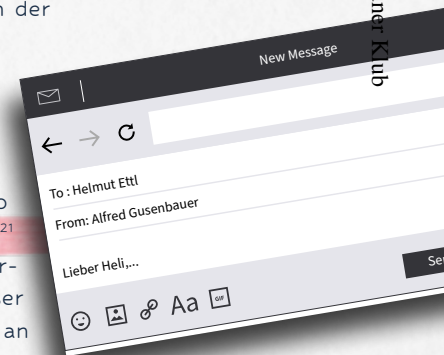
Gegen die Warnung aus Frankfurt wollte Benko mutmaßlich vorgehen. Am 23. Juli 2023 erhielt Benko von einem seiner Assistenten die Lebensläufe zweier beteiligter Prüfer der Österreichischen Nationalbank und der EZB, die er sofort an Sebastian Kurz weiterleitete. Dieser bedankte sich.<sup>217</sup> Im Untersuchungsausschuss erklärte Benko, dass Kurz sich für die Lebensläufe interessiert habe und er sie diesem daher zukommen ließ.<sup>218</sup> Welche Aufgabe Kurz für Benko hier übernehmen sollte, ist unklar. Laut dem Sprecher von Kurz sei dieser nicht aktiv geworden.<sup>219</sup> René Benko meinte jedenfalls gegenüber dem Untersuchungsausschuss,

*"Wenn ein Unternehmen geprüft wird oder ein privates Unternehmen geprüft wird oder ein Behördenverfahren hat, dann, glaube ich, liegt es in der Natur der Sache, dass das Unternehmen [...] auch einmal sozusagen in Erfahrung bringt, wer denn zuständig ist."*

- René Benko im Untersuchungsausschuss<sup>220</sup>

Festzuhalten ist jedenfalls, dass nicht die Signa von der EZB geprüft worden ist, sondern die kreditgebenden Banken der Signa. Warum die Signa Nachforschungen über Bankenprüfer der unabhängigen Aufsicht in Auftrag gibt, ist höchst irritierend.

Zwei Tage später, am 25. Juli 2023, schrieb sich Benko eine Erinnerungsmail: "EZB über Ettl angehen."<sup>221</sup> Diese Aufgabe dürfte infolge von Gusenbauer übernommen worden sein. Schließlich wandte sich dieser am 18. September 2023 per E-Mail mit "Lieber Heli" an den FMA-Vorstand.





Die beiden verbindet eine bis in die Jugendtage zurückreichende Bekanntschaft, zudem stammen beide aus dem SPÖ-Umfeld. Das mutmaßliche Ziel Gusenbauers: Die Prüfung der EZB noch in eine, für die Signa, günstige Richtung zu lenken. Denn diese hatte begonnen, das Exposure der Signa-Gesellschaften bei zahlreichen Banken zu überprüfen.<sup>222</sup> Wie wir heute wissen, dürften zu diesem Zeitpunkt bereits mehrere Signa-Gesellschaften kurz vor der Zahlungsunfähigkeit gestanden sein. Ein Umstand, der vom Signa-Insider Gusenbauer in der E-Mail nicht erwähnt wurde.<sup>223</sup>

Ein halbes Jahr davor, im Dezember 2022, zeichnete Gusenbauer bei einer Plenumsdiskussion im Rahmen eines dreitägigen Signa-Festes in einem Tiroler Luxushotel ein düsteres Bild. Angesprochen auf die momentane Situation der Signa antwortete Gusenbauer in seiner Rolle als Aufsichtsratschef nur:

**“Beschissen.”**

- Alfred Gusenbauer <sup>224</sup>

Wenngleich er sich dabei auf das allgemeine Marktumfeld (Ukrainekrieg, Inflation, Lieferkettenprobleme etc.) bezog, dürfte er die Lage der Signa damit durchaus treffend zusammengefasst haben.

## SEBASTIAN KURZ (ÖVP)

Auch der ehemalige ÖVP-Chef Sebastian Kurz stand schon kurz nach seinem abrupten Abgang als Bundeskanzler (Rücktritt am 9. Oktober 2021) in Benkos Sold. Eine erste Annäherung könnte bereits im Juli 2017 bei Benkos Geburtstagsfeier am Gardasee stattgefunden haben (siehe Abschnitt “Das steueroptimierte Luxusleben”). Kurz war nicht nur Partygast, er schaute auch am Tag nach dem Sommerfest noch einmal für zwei Stunden in Benkos Luxusvilla vorbei.<sup>225</sup>

Die Beziehung mit Ex-ÖVP Bundeskanzler Sebastian Kurz beschrieb René Benko im Ibiza-Untersuchungsausschuss folgendermaßen<sup>226</sup>:

**“Also wir kennen uns gut und schätzen uns sehr.”**

- René Benko über Sebastian Kurz  
im Untersuchungsausschuss

Die gute Beziehung der beiden konnte schon bei der Übernahme des Leiner-Hauses auf der Mariahilfer Straße um 60 Millionen Euro zum Jahreswechsel 2017/2018 beobachtet werden. Kanzler Sebastian Kurz soll Ende 2017 in die Kika/Leitner-Rettungsaktion eingebunden gewesen sein.<sup>227</sup> Ein Sprecher von Kurz ließ dazu damals verlautbaren:

**“Der Zugang der Bundesregierung ist, eine serviceorientierte Verwaltung anzubieten.”**<sup>228</sup>

Im Sommer 2018 übernahm die Signa Holding die gesamte Möbelkette Kika/Leiner, mit Unterstützung der türkis-blauen Regierung.<sup>229</sup>

**Wir sind für René Benko**

- Thomas Schmid

schrrieb damals Thomas Schmid in einem Chat. Und: “Denke der ist mit HBK (Herr Bundeskanzler, Anm.) abgestimmt”.<sup>230</sup> Tatsächlich vermarktete der damalige Bundeskanzler Benkos Übernahme des Möbelriesen als “österreichische Lösung”, mit der man 5.000 Arbeitsplätze gerettet habe.<sup>231</sup> Wie die Geschichte weiterging ist hinreichend bekannt: Während ab 2020 Steuerstundungen gewährt wurden und in den Jahren 2020 bis 2023 noch 9,1 Millionen Euro an Corona-Hilfen flossen,<sup>232</sup> schlitterte das Unternehmen immer tiefer in die roten Zahlen.

Die Signa verkaufte die Immobilien schließlich im Mai 2023. Kolportierter Kaufpreis: 400 bis 500 Millionen Euro. Auch das operative Geschäft wurde verkauft, zum symbolischen Preis von drei Euro. Wenige Wochen später meldete die Gruppe Insolvenz an.<sup>233</sup> Der Präsident der Finanzprokurator bestätigte, dass sich die Forderungen des Finanzamts gegenüber Kika/Leiner im Insolvenzverfahren auf knapp 50 Millionen Euro belaufen – die Corona-Hilfen in Millionenhöhe nicht mitgerechnet.<sup>234</sup>

In der Causa “Tuchlauben” wird Kurz von Schmid in dessen Beschuldigteneinvernahmen massiv belastet. Kurz sei von Schmid darüber informiert worden, dass sich dieser um Benkos Steuerangelegenheiten kümmere. Laut Schmid war klar, dass es sich dabei um ein Tätigwerden in unsachlicher Art und Weise handle.<sup>235</sup>

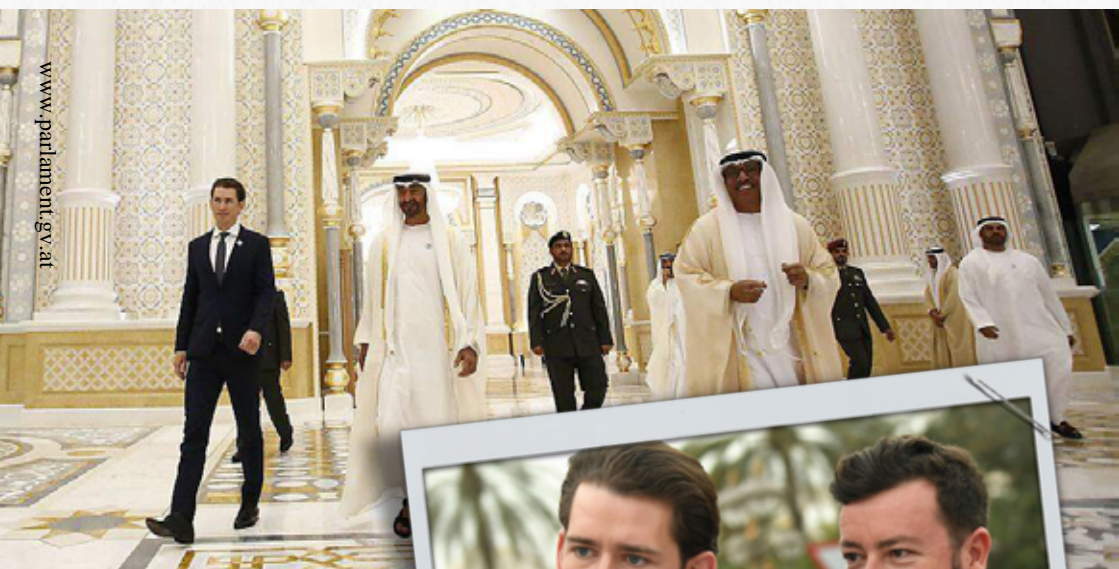


## DAS BUNDESKANZLERAMT ALS INVESTORENVERMITTLER IN ABU DHABI

Ich würde Mr. Mubdala  
anrufen.

- Thomas Schmid<sup>236</sup>

empfahl der damalige Kabinettschef im Finanzministerium und Kurz-Vertrauter Thomas Schmid René Benko. Ob und tatsächlich in Folge dessen eine Kontaktaufnahme stattgefunden hat, können wir aus den Akten nicht rekonstruieren. Sicher ist jedoch, dass der Staatsfond von Abu Dhabi via Falcon Bank bereits ins Firmengeflecht der Signa investiert war<sup>237</sup> und Benko ein großes Interesse daran hatte, dass noch mehr Geld aus dem Wüstenstaat in seine Immobilien floss. Da kamen ihm die offiziellen Delegationsreisen vom damaligen Bundeskanzler Kurz gerade recht.



Sebastian Kurz  
und René Benko in Abu Dhabi.  
Foto oben: BKA



## Sie träumten von weißen Pferden

Medial groß inszeniert, flog Kurz im April 2018 gemeinsam mit Benko und weiteren Wirtschaftsvertreter:innen samt weißen Lipizzanern im Gepäck auf Staatsbesuch in die Vereinigten Arabischen Emirate. Wirtschaftsdelegationsreisen von Regierungsmitgliedern und Staatsoberhäuptern sind an sich nichts Ungewöhnliches. Geheime Unterlagen zeigen aber, dass die Geldbeschaffung für das Privatunternehmen Signa zu einem offiziellen Ziel der Delegation erhoben wurde.<sup>238</sup> Unter in roten Lettern gehaltenem **STRENG VERTRAULICH** ist in den Unterlagen des Bundeskanzleramt zu lesen, dass "konkrete Verhandlungen mit Mubadala" dazu führen sollen, dass der Staatsfonds mit zehn Prozent bei der Signa Prime einsteigt und sich "bei 23 Top-Immobilien" engagiert.<sup>239,240</sup> Damit das auch möglichst klappt, bekam Benko beispielsweise auch einen privilegierten Zugang zu Scheich Mohamed Bin Zayed Al Nahyan, an dessen VIP-Tisch er zu Mittag Platz nehmen durfte. Im Untersuchungsausschuss darauf angesprochen, wie sein privates Investitionsvorhaben in die Delegationsunterlagen des Bundeskanzleramts komme, es müsse ja schließlich einen Austausch im Vorfeld gegeben haben, gab Benko zu Protokoll, "[...] da kann ich mich nicht mehr erinnern."<sup>241</sup> Im März 2019 reiste Bundeskanzler Kurz erneut nach Abu Dhabi, wieder mit dabei René Benko. Kurz führte auch auf dieser Reise eine Reihe an Gesprächen mit Entscheidungsträger:innen.<sup>242</sup> Auch bei dieser Delegationsreise wurde in den Unterlagen des Bundeskanzleramts für Sebastian Kurz festgehalten, dass das Gesprächsziel für den Bundeskanzler der Republik "Signa und Mubadala" seien.<sup>243</sup> Im Untersuchungsausschuss hatte René Benko auch zur Entstehung dieser Unterlage keine Wahrnehmung.<sup>244</sup>

Für Benko sollte sich das Engagement des Kanzlers durchaus auszahlen. Medienberichten zufolge ließen die Scheichs der Signa nach jedem Staatsbesuch eine kräftige Finanzspritze zukommen. Im Januar 2019 erhielt die Signa 323 Millionen Euro von Mubadala und im August 2021 weitere 175 Millionen, also in Summe 500 Millionen Euro.<sup>245</sup>





Kurz als Kreditvermittler im Nahen Osten

Ein Geschmäcke bekommt die Sache auch deshalb, da Kurz nach seiner Kanzlerschaft als Berater Millionen in Rechnung stellte. Im September 2023 legte er der Signa Lima GmbH (heute Signa Financial Services Austria GmbH) an einem einzigen Tag drei Honorare von in Summe 2,4 Millionen Euro netto unter anderem für die "Vorstellung potentieller Investoren im Mittleren Osten" in Rechnung, wobei aufgrund der Signa-Pleite allerdings nur mehr 750.000 Euro ausbezahlt werden sollten.<sup>246,247</sup> Interessanterweise verzichtete Kurz im Insolvenzverfahren auf die noch offene Forderung und schrieb das Geld ab.<sup>248</sup>

Ob die nach seiner Kanzlerzeit von der SK Management gelegten Honorarnoten mit Kontakten zu Mubadala zu tun hatten, beantwortete das Team Kurz bei einer Medienanfrage nicht.<sup>249</sup> Benko stellt einen Zusammenhang zwischen den Honorarnoten und der Tätigkeit als Kanzler in Abrede.<sup>250</sup>

Resultat: Millionenprovision für Kurz und verärgerte Scheichs

Am Ende wird der Mubadala Staatsfonds aufgrund der Signa-Pleite wohl Hunderte Millionen Euro verlieren und auch die AC Limited, das royale Family Office der Herrscher von Abu Dhabi, bleibt auf Forderungen sitzen. 713 Millionen hat der Mubadala Staatsfonds geltend gemacht, rund 250 Millionen Euro will die Herrscherfamilie der Al Nahyans von Benko zurück. Wenngleich der seit 2023 zur weltweit reichsten Dynastie aufgestiegene Familienclan, mit einem geschätzten Vermögen von 280 Milliarden Euro, den Verlust halbwegs verkraften dürfte, ließ einer seiner Vertrauten medial mit einer Drohung aufhorchen:

*"Benko wird ihr privates Geld auftreiben müssen. Mit dem Herrscherhaus will man lieber keinen Ärger".*

Dabei gehe es den Scheichs gar nicht so sehr um das verlorene Geld, sondern um ihre Ehre, denn:

*„Die Scheichs stehen ungern als die Deppen da.“*



weshalb Benko "nun wohl mehr Bodyguards benötigen" würde.<sup>251</sup> Benko war im Untersuchungsausschuss eine gewisse Nervosität beim Thema Abu Dhabi anzumerken und er entschlug sich fast durchgängig der Aussage, mit Verweis auf ein laufendes Schiedsverfahren, wo er als Privatperson beklagte Partei sei.<sup>252</sup>

Weniger bekannt ist übrigens, dass Benko Sebastian Kurz 2019 auch nach Kuwait begleitet hat. Konkrete Pläne habe er nicht, meinte der Immobilienjongleur damals zu den Medien.<sup>253</sup> Ob auch Kuwaits Premierminister Scheich Jaber Mubarak als Signa-Investor gewonnen werden sollte, ist nicht bekannt.

COFAG CALLING

Am 2. April 2020, gute zwei Wochen nach der Ausrufung des ersten Covid-Lockdowns, fand ein Video-Call zwischen dem damals designierten COFAG-Geschäftsführer Bernhard Perner, dem COFAG-Aufsichtsratschef Michael Mendel, Investmentbanker Willi Hemetsberger und René Benko statt.<sup>255</sup> Zu diesem Zeitpunkt war die COFAG gerade einmal ein paar Tage alt. Zur Erinnerung: Perner machte ausgehend von mehreren ÖVP-Kabinetten eine steile Karriere mit fürstlicher Entlohnung in gleich mehreren von der Republik ausgelagerten Gesellschaften.<sup>256</sup>

Conference Call

Start Date: 2. April 2020 at 13:30:00 CEST  
End Date: 2. April 2020 at 14:00:00 CEST  
Event Duration: 30 minutes  
Location: Einwahl siehe unten  
Full Day: no  
All Attendees: 'michael.mendel@cofag.at', 'bernhard.perner@cofag.at', René Benko, Sabine  
To Attendees: Willi Hemetsberger, 'michael.mendel@cofag.at', 'bernhard.perner@cofag.at', René Benko  
Cc Attendees: Sabine  
Categories: Telefonkonferenz

Dial in

Country	City	Dial in:	Mobile friendly:

Aktenfaksimile zum Cofag Call<sup>257</sup>

Dem Untersuchungsausschuss ist es leider nicht gelungen, die Hintergründe zu diesem Call in Erfahrung zu bringen. In der COFAG sind keine Akten dazu auffindbar,<sup>258</sup> und Co-Geschäftsführer Marc Schimpel erklärte vor dem Untersuchungsausschuss, dass er keine Informationen zu dem Telefonat vorliegen habe.<sup>259</sup> Er verwies darauf, dass eine generelle Veraktung von Calls bei der COFAG nicht vorgesehen gewesen sei.<sup>260</sup>

Benko und Kurz bei den Scheichs in Kuwait 2019<sup>254</sup>;  
Foto: BKA



Dass solche Besprechungen zwischen Mitgliedern der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats der COFAG zusammen mit potentiellen Fördernehmern wie René Benko (seine Signa erhielt später von der COFAG millionenschwere Förderungen für seine Unternehmen) nicht dokumentiert worden sind, ist als Versäumnis zu werten.<sup>261</sup>

Als Benko im Untersuchungsausschuss zu diesem Conference Call befragt wurde, gab er zu Protokoll, dass diese Besprechung auf Initiative von Unternehmensberater Willi Hemetsberger durchgeführt worden sei. **„Ich kann mich inhaltlich daran eigentlich kaum erinnern“**, gab Benko zu Protokoll.<sup>262</sup>

Auffallend ist, dass am Nachmittag desselben Tages Hemetsberger einen Entwurf der Novelle der Insolvenzordnung an Benko weiterleitete, welche er zuvor (aus unerklärlichen Gründen) von Perner bekommen hatte.<sup>263</sup>

Woher Perner als Geschäftsführer einer ausgelagerten Gesellschaft den regierungsinternen Gesetzesentwurf hatte, ließ sich ebenfalls nicht klären. Inhalt und Ziel der Insolvenzordnung war damals die Aussetzung der Überschuldung als Insolvenzgrund. Ein Thema, das für Benko und seine Signa von hohem Interesse gewesen sein dürfte.

Perner und Mendel sind mit Benko übrigens schon länger enger verwoben. Davon zeugt die publik gewordene Einladungsliste zur Fasan- und Hasenjagd vom Dezember 2019.<sup>264</sup>

## BIG-DEALS MIT DER SIGNA

Rückblende ins Jahr 2016: In Cannes findet gerade die noble Immobilienmesse Mipim statt. Die 62 Meter lange Yacht **„Roma“** ankert im Hafen der Stadt an der Côte d'Azur. **Auftritt Hans Peter Weiss**. Er ist einer der beiden Vorstände der Republik-eigenen Bundesimmobiliengesellschaft (BIG). Wie schon im Jahr 2013 betritt er die Luxusyacht und wird Jahre später behaupten, René Benko dort nicht getroffen zu haben.<sup>265</sup> Weiss folgte in dieser Funktion Christoph Stadlhuber nach dessen Wechsel in die Vorstandsriege der Signa Holding nach.<sup>266</sup>



Hans Peter Weiss pflegte mit René Benko eine über Jahre regelmäßige Geschäftsbeziehung. Signa-Unterlagen zeigen, dass der BIG-Geschäftsführer gleich auf mehreren Jagdeinladungslisten erwähnt wird, die Einladungen will er aufgrund von Compliancegründen nicht angenommen haben. Im Firmenkalender der Signa ist auch ein gemeinsamer Termin mit Benko in Berlin im Jahr 2020 beim damals regierenden Bürgermeister eingetragen. Der Termin fand nicht statt. Weshalb er überhaupt geplant war, konnte Weiss nicht wirklich schlüssig erklären. Genauso wenig, warum er für eine Stelle für einen jungen Koch aus seinem Bekanntenkreis in Benkos Nobelhotel Park Hyatt geworben hatte. Stadlhuber schickte die Bewerbung an die Hoteldirektorin weiter mit: **„Die Intervention kommt über einen Geschäftspartner, mit dem René und ich eine große Verbundenheit haben.“**<sup>267</sup> Compliantetechnisch zumindest ein Grenzfall. Unter der Riege von Weiss wurden die Geschäftsbeziehungen zu Signa kontinuierlich ausgebaut und intensiviert, finanziell zum Vorteil für Benko.

### 99-jähriger Mietvertrag für die Postsparkasse

The **“biggest”** Deal war mit Abstand der Mietvertrag zwischen Signa und der BIG, die sich für 99 Jahre in die Postsparkasse am Wiener Stubenring einmietete. 2013 kaufte die Signa-Gruppe das historische Gebäude für 150 Millionen Euro.<sup>268</sup> Geplant war ursprünglich ein Luxushotel und Büros.<sup>269</sup> Doch da hat die Signa wohl die Rechnung ohne den Denkmalschutz gemacht. Das Denkmalamt äußerte starke Bedenken gegenüber den Umbauplänen. Eine SMS von Thomas Schmid an Sebastian Kurz aus dem Jahr 2018 legt nahe, dass daraufhin hastig nach möglichen Alternativnutzungen gesucht wurde:

Sebastian! Emergenc y. Hartwig und René spinnen! Wir können nicht das Winterpalais gegen die Postsparkasse tauschen!! Angeblich hat René dich diesbezüglich auch schon angerufen. Ich werde diesen Schwachsinn morgen versuchen bei Hartwig zu beenden. Als ob wir keine anderen Probleme hätten ob das BMF in Barock oder klassischer Moderne untergebracht wird .

- Thomas Schmid an Sebastian Kurz<sup>270</sup>

**Im Klartext:** Es gab ernsthafte Überlegungen, das Finanzministerium vom Winterpalais in die Postsparkasse zu verlegen. Im August 2019 wurden die Hotelpläne noch einmal reaktiviert, doch das Denkmalamt hatte immer noch Einwände. Nur einen Monat später kam dann die Rettung für die Signa. Die Bundesimmobiliengesellschaft mietete



das Haus für 99 Jahre. Die BIG zahlt nun jährlich 3,69 Millionen Euro an Miete, muss aber für die Sanierung und Erhaltung des Gebäudes selber aufkommen.<sup>271</sup> Ein Kauf der Immobilie wäre wahrscheinlich wesentlich günstiger ausgefallen. Für die Signa war der Deal jedenfalls hochprofitabel. Die Signa konnte in Folge des Vertragsabschlusses die Immobilie um das 2,7-Fache massiv aufwerten.

## PARLAMENT TRANSPARENT:

*Ich habe gleich mehrere Briefe der BIG-Geschäftsführung erhalten, ich solle bitte die negative Darstellung des BIG-Deals bei der Postsparkasse unterlassen.*

- Nina Tomaselli

Auf die Frage im Ibiza-Untersuchungsausschuss an Hans-Peter Weiss: "War das gut verhandelt?", antwortet dieser trocken: "Das war gut verhandelt."<sup>272</sup> Wie Rechnungshofpräsidentin Margit Kraker ankündigte, wird dieser auf 99 Jahre laufende Vertrag auch ein Fall für den Rechnungshof: "Auch das interessiert uns, ob das marktüblich ist, und warum man diese Konstruktion gewählt hat."<sup>273</sup>

## Renngasse 2 - Sitz des Verfassungsgerichtshofes

Ein ähnlicher Coup ist möglicherweise beim Gebäude der Renngasse 2 geplant gewesen. Die Signa kaufte 2010 das einstige Bankgebäude um 55,2 Millionen Euro von der UniCredit.<sup>274</sup> Die BIG hat 2012 für den österreichischen Verfassungsgerichtshof einen Mietvertrag mit der Signa über 50 Jahre abgeschlossen.<sup>275</sup>

Grün-Abgeordnete Gabi Moser monierte schon 2011 in einer parlamentarischen Anfrage: "Die Neu-Einmietung erfolgte ohne Ausschreibung und zu überhöhten Konditionen. In Maklerkreisen gilt die Miete von 120.000 Euro als überteuert, hinzu kommt ein Kündigungsverzicht für drei Jahrzehnte. Die 20 Euro pro Quadratmeter liegen deutlich über der durchschnittlichen Bandbreite von 12 bis 15 Euro am Wiener Büromarkt, eine Bindung auf 30 Jahre ist unüblich."<sup>276</sup> Bei der BIG verwies man damals darauf, dass bei deren Einstieg die Vertragskonditionen bereits ausgehandelt

gewesen seien.

2021 ließ jedenfalls ein Medienbericht der Kronen Zeitung aufhorchen, dass das Mietvertragsverhältnis räumlich und zeitlich wiederum auf 99 Jahre ausgeweitet werden soll.<sup>277</sup> Dies hätte Signa wohl wieder Anlass gegeben, die Immobilie in der Renngasse 2 noch einmal kräftig aufzuwerten. Zu diesem Zeitpunkt war übrigens noch Thomas Schmid Vorsitzender des Aufsichtsrats der BIG.<sup>278</sup> Nur einen Tag nach Erscheinen des Artikels hieß es vom Verfassungsgerichtshof, dass es keinen Bedarf mehr an den Räumlichkeiten gebe. Die Signa bestätigte hingegen, dass man eine entsprechende Anfrage prüfe.<sup>279</sup>

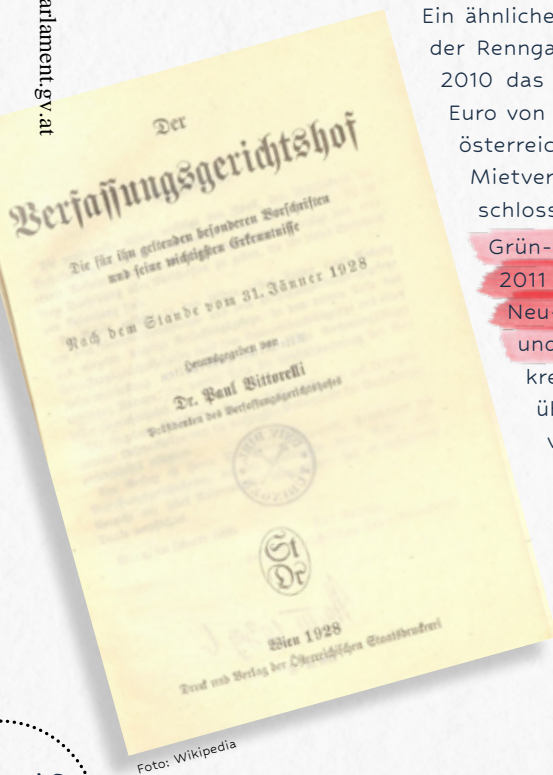
## Vienna TwentyTwo

Die 100 Prozent-Tochter der BIG, Austrian Real Estate (ARE), ist dafür bekannt, mit privaten Immobilienfirmen Projekte zu entwickeln und stand deshalb schon vor Jahren in der Kritik des Rechnungshofes.<sup>280</sup> Auch mit der Signa wurde eine solche Partnerschaft eingegangen. Die ARE Austrian Real Estate hielt 49 Prozent und die Signa Tochter 51 Prozent an der Projektgesellschaft des Vienna TwentyTwo. Diese prozentuale Aufteilung stellte sicher, dass der Rechnungshof keine Prüfung vornehmen konnte. Mit dem Insolvenzantrag der Signa Holding brachte diese Aufteilung der Anteile größere Probleme mit sich. Hastig musste die ARE die Anteile Ende Jänner von der strauchelnden Signa übernehmen. Zu welchen Konditionen ist nicht bekannt.<sup>281</sup> Auch dieser Fall wird laut Ankündigung von Margit Kraker, nachdem jetzt die Projektgesellschaft zu 100 Prozent im öffentlichen Besitz ist, genauestens vom Rechnungshof überprüft werden.<sup>282</sup>

## DIE RUSSLAND-CONNECTIONS

Im Juni 2018 versetzte der Besuch des russischen Präsidenten Wladimir Putin Teile Wiens in Ausnahmezustand. Teil des Besuchsprogramms war ein Treffen des Autokraten mit wichtigen österreichischen Persönlichkeiten, darunter auch René Benko.<sup>283</sup> Kurz stellte Putin Benko als einen "der großen österreichischen Unternehmer"<sup>284</sup> vor, wobei Putin ergänzt haben soll, dass er natürlich den Namen Benko schon einmal gehört habe.<sup>285</sup> Kein Wunder, war Benkos Signa ja jahrelang einer der wichtigsten Kunden der russischen Europatochter der Sberbank gewesen.<sup>286</sup>

Foto: BKA/Dragan Tatic





## 6. TRICKSEN, TARNEN, TÄUSCHEN

René Benko hat es geschafft, eine Illusion von einem erfolgreichen, internationalen Immobilienkonzern zu erschaffen. Zwischen den Hochglanzprospekten und der Realität lagen jedoch Welten. Das Tricksen, Tarnen und Täuschen hatte im Signa-Kosmos System. Im Firmenbuch finden sich zahlreiche Signa-Gesellschaften, die schlicht durchnummeriert oder nach dem Alphabet sortiert sind: etwa „Signa Oscar GmbH“, „Signa Quebec“, „Signa Uniform“ oder „Signa Tango“. Dazu kommen Stiftungen, die sich im Einflussbereich Benkos befinden – zumindest mutmaßlich, denn mitunter sind die wirtschaftlich Berechtigten nicht ersichtlich. Viele Tochterfirmen haben ihren Sitz auch in Staaten wie Luxemburg und Liechtenstein, wo man sein Geld immer noch diskret anlegen kann.

Vieles deutete darauf hin, dass Benko in unterschiedlichen Gesellschaften unterschiedliche Investoren untergebracht hat. Das von ihm eingesammelte Kapital wurde von ihm je nach Partner in unterschiedlichen Firmen geparkt. Treuhandkonstruktionen erschweren zusätzlich, dass die wahren Geldgeber eruiert werden können.<sup>294</sup>

Die Öffentlichkeit durfte nicht erfahren, wie es um den Konzern stand. Nicht einmal die Investoren hatten Einblick in die wahren Zahlen. Das Wegschauen dürfte auch deshalb funktioniert haben, weil kontinuierlich Dividenden für nicht real entstandene Profite geflossen sind. Bilanzielle Profite fallen dann an, wenn Firmen Immobilien verkaufen, selbst wenn die Verkäufe unter Unternehmen desselben wirtschaftlichen Eigentümers erfolgen. Genau dafür brauchte es das intransparente, weit verzweigte Firmengeflecht der Signa. Immer wieder werden rätselhafte Finanz- und Vermögens-transaktionen bekannt. Immobilien wurden zwischen Signa-Firmen und Benko-Stiftungen hin- und her verkauft.<sup>295</sup> Wie die bisherige Aufarbeitung zeigt, wurde dabei ein gewaltiger Aufwand betrieben.

### GELEBTE INTRANSPARENZ

Die Signa-Holding ist direkt an 36 in Österreich befindlichen Kapitalgesellschaften beteiligt.<sup>296</sup> In Summe herrscht die heimliche Konzernzentrale mit einer Bilanzsumme von über fünf Milliarden Euro über mehr als 1.000 Tochterunternehmen in mehreren Ländern. Dennoch war sie rechtlich gesehen bis zuletzt eine sogenannte „kleine GmbH“. Die Verantwortlichen legten über Jahrzehnte keine von Wirtschaftsprüfer:innen testierte Konzern-Gesamtbilanz vor, und die Tochterfirmen veröffentlichten ihre Jahresabschlüsse teils Jahre verspätet.<sup>298</sup> Öffentlich einsehbare Zahlenwerke (Zahlungsflüsse, wechselseitige Schulden, Garantien, Bürgschaften und Haftungen zwischen den Gesellschaften etc.<sup>299</sup>) hätten es dem Signa-Konglomerat naturgemäß deutlich schwerer gemacht, Geld nach Bedarf zwischen Gesellschaften hin- und herzuschieben.

Im Oktober 2018 reiste Kurz zu einer von der OMV und Gazprom gesponserten Veranstaltung nach St. Petersburg. Teil dieser Delegation waren Siegfried Wolf, Rainer Seele (OMV-Generaldirektor), Markus Friesacher und auch René Benko. Warum Benko auch bei dieser Reise dabei war, konnte Wolf im ÖVP-Korruptions-Untersuchungsausschuss nicht mehr sagen.<sup>287</sup> Bekannt ist nur, dass die beiden zusammen anreisen wollten: „Ja, dann flieg ich mit dem René?“<sup>288</sup>

Die beiden Treffen mit Putin unter Mithilfe von Kurz (und Wolf) machen deutlich, dass Benko es verstand, Geschäftsfreunde und Politiker:innen auf seine Seite zu ziehen und diese Kontakte zu nutzen, in deren aktiver Zeit als auch danach.

Die Verbindungen Benkos und der Signa nach Russland beschränken sich nicht nur auf diese gegenseitigen Besuche, auch Benkos prominentes Netzwerk ist bestens mit der russischen Politik und Wirtschaft verknüpft. Besonders deutlich wird dies durch Alfred Gusenbauer, welcher jahrelang viele Funktionen innerhalb der Signa-Gesellschaften innehatte und auch gute Beziehungen nach Russland pflegte.<sup>289,290</sup>

Eine weitere Verbindung der Signa nach Russland kann über die Finanzwelt gezogen werden. So ist die Raiffeisen Bank International (RBI) in Russland engagiert und der größte Kreditgeber Benkos in Österreich.<sup>291</sup> Die Signa-Firmen hatten aber auch Verbindungen zu russischen Banken.<sup>292</sup> Interessant ist außerdem die Mitgliedschaft der Signa Holding GmbH in der österreichisch-russischen Freundschaftsgesellschaft. Diese war der Signa sogar eine Senatoren-Mitgliedschaft von 10.000 Euro pro Jahr wert. Des Weiteren ist bekannt, dass die Signa Holding GmbH in Summe vier Millionen Euro an die Famiko Gesellschaft in Russland überwiesen hat, augenscheinlich für Beratertätigkeiten, um Russland als einen neuen Investitionsmarkt zu gewinnen. Bei Famiko handelt es sich um eine Beratungsfirma, die auch Geschäftsbeziehungen zu Wirecard besaß.<sup>293</sup>





Dafür nahmen die Signa-Verantwortlichen jahrelang ganz bewusst regelmäßige Firmenbuchstrafen in Höhe von 700 bis 2.100 Euro in Kauf.<sup>300,301</sup> Die Signa nutzte dabei eine Gesetzeslücke aus, wonach Personen zwar strafbar sind, die einen gefälschten Jahresabschluss vorlegen, nicht aber solche, die erst gar keinen einreichen.<sup>302</sup>

Die Signa-Manager gingen aber noch einen Schritt weiter und wandelten diese – alle paar Monate anfallenden – Zwangsstrafen, die sich über die Jahre auf einen knappen Millionenbetrag summierten, in Betriebsausgaben um und setzten sie infolge noch steuerlich ab. In dieses System waren mehrere administrative Mitarbeiter:innen der Signa involviert sowie Mitarbeiter:innen der Steuerberatungskanzlei TPA.<sup>303</sup> Den Signa-Vorständen wurden die geleisteten Strafzahlungen in Höhe von etwa einer Viertelmillion Euro pro Jahr über ein eigenes Verrechnungssystem refundiert.<sup>304</sup>

Federführend mitgeholfen hatte dabei einmal mehr die Steuerberatungskanzlei TPA. Sie war nicht nur in entsprechende firmeninterne Mailverläufe der Signa-Gruppe eingebunden.<sup>305</sup> Sie war auch die Verfasserin eines 13-seitigen, vertraulichen Papiers von November 2018 mit dem vielsagenden Titel: "Konsolidierungspflicht der Signa Holding - Empfehlungen". Darin empfahl sie den Verantwortlichen der Signa-Holding ganz unverblümt einen Konzernabschluss zu vermeiden, gefolgt von Tipps und Tricks, wie dieses Ziel zu erreichen sei.<sup>306</sup> (siehe Abschnitt zu "Die Rolle der TPA")

Am wichtigsten sei demnach, dass die Signa-Holding nie mehr als fünfzig Prozent der Stimmrechte an den Gesellschaften Prime, SDS oder Retail erlangt, was zu einer sofortigen Konsolidierungspflicht führen würde. Zudem seien im öffentlichen Auftritt Indizien zu vermeiden, die für eine einheitliche Führung sprechen könnten, so die Autor:innen der TPA. Dass die Thematik für die involvierten Personen nicht neu war, legt im Übrigen ein Verweis auf ein E-Mail vom 4. November 2016 nahe, der ebenfalls im Papier vorkommt.<sup>307</sup>

## Executive Summary (1 von 2)

### Zielsetzung

- Bei der Analyse des Vorliegens einer Konsolidierungspflicht der Signa Holding GmbH („SIHO“) sind uns einige Punkte aufgefallen, die wir in der vorliegenden Präsentation in Form von Empfehlungen darstellen.
- Ziel unserer Empfehlungen ist die Vermeidung einer Konsolidierungspflicht der SIHO hinsichtlich der Konzerne von SIGNA Prime Selection AG („Prime“), SIGNA Development Selection AG („SDS“) und SIGNA Retail GmbH („Retail“).
- Es soll vermieden werden, dass SIHO überhaupt einen Konzernabschluss aufstellt.
- Subsidiär sollen in einen allfällig aufzustellenden Konzernabschluss Prime, SDS und Retail nicht voll sondern nur at-equity einbezogen werden.
- Zur Erreichung des Ziels ist es essentiell, dass keine Beherrschung nach § 244 Abs 2 UGB hergestellt wird. Das bedeutet in erster Linie, dass SIHO niemals mehr als 50 % der Stimmrechte an Prime, SDS oder Retail erlangt. Dies ist ein hartes Kriterium, wo es kein Ermessen gibt.
- Das zweite Kriterium zur Erreichung des Ziels ist die Nichterfüllung des Tatbestands der einheitlichen Leitung gemäß § 244 Abs 1 UGB, der bei unseren Empfehlungen im Vordergrund steht. Die Feststellung des Vorliegens einheitlicher Leitung ist ermessensbehaftet.

### Änderung der Prämisse

- Seit Oktober 2018 ist uns bekannt, dass eine Change-of-control-Klausel im Kreditvertrag der SDS mit einer Bank vorsieht, dass SIHO bei Verlust der Mehrheit der Stimmrechte an SDS einen Event of Default auslöst. Der Verlust der Mehrheit der Stimmrechte von SIHO an SDS ist unbedingt zu vermeiden. Die neue Prämisse steht der bisherigen Prämisse der Vermeidung einer Konsolidierungspflicht entgegen.

www.sigragroup.at www.sigragroup.at

Seite 2

Aktenfaksimile Executive Summary TPA Konsolidierungspflicht<sup>308</sup>

Beim Blick ins Firmenbuch stellt man auch fest, dass die Bilanzen, selbst wenn sie abgegeben wurden, zu verschiedenen Stichtagen eingebracht worden sind. Eine Signa-Gesellschaft hat ein Bilanzjahr vom 1.3. bis zum 28.2., eine weitere bilanziert das Jahr vom 1.10. bis zum 30.9 und eine weitere hat wiederum ein anderes Geschäftsjahr. Der Verdacht, der sich aufdrängt: Bei verschiedenen Bilanzstichtagen können Zahlungen, die real immer die gleichen Mittel sind, aufgrund der verschiedenen gewählten Zeitpunkte jedes Mal an einem anderen Ort auftauchen.

Für die Umsetzung solcher Strukturen braucht es auch bereitwillige Helfer. Marcus Mühlberger ist wahrscheinlich auch Signa-intern Rekordhalter. Er ist Geschäftsführer von 68 Gesellschaften und Funktionsträger in 28 weiteren Unternehmen. Benko soll ihn angeblich im kleinen Kreis despektierlich als "Unterschriften-August" vorgestellt haben.<sup>309,310</sup>

## SCHULDEN VERNEBELN

Der Schock soll in einer internen Sitzung der Signa-Holding unter den Investoren groß gewesen sein, als der Schuldenstand von 1,1 Milliarden Euro auf 2,4 Milliarden Euro korrigiert werden musste. Die Gesellschafter der drei größten Signa-Firmen, Signa Holding, Signa Prime Selection und Signa Development Selection, fühlen sich von Benko mehrfach getäuscht. Er hat ihnen stets eine Schuldenquote von 50 Prozent des Immobilienwertes präsentiert, real waren es 70 bis 80 Prozent. Rechnet man noch die Überbewertungen der Immobilien mit ein, liegt der Fremdkapitalanteil bei über 100 Prozent – eine klassische Überschuldung und wohl kein guter Investment Case.<sup>311</sup>

Hinzukommen noch alle möglichen anderen Tricks wie rückzahlbare Genussscheine, die als Eigenkapital deklariert wurden. Immobilienanteile, die von zahllosen Sub-Holdings in Luxemburg gehalten wurden, waren häufig unter der Hand verpfändet.

Benko soll sich seit 2019 fast ausschließlich mit der Kapitalbeschaffung für die Gesellschaft beschäftigt haben. Reisen u.a. mit Sebastian Kurz führten ihn zu diesem Zweck auch nach Abu Dhabi. Die Gesellschafter erfuhren übrigens erst mit dem Insolvenzverfahren, dass die Schulden beim Mubadala-Staatsfonds von Abu Dhabi fünfmal höher sind als ursprünglich angenommen.<sup>312</sup>

2670 der Beilagen Nr. 11 in GP - Ausschlussbericht NR - Fraktionsbericht Grüner Klub

33 von 71



## ALLE WEGE FÜHREN IN DIE STIFTUNGEN

Können Sie sich noch an die Luxemburg-Leaks von 2014 erinnern? Eine Plattform leakte hunderte Deals, die internationale Konzerne mit luxemburgischen Behörden abgeschlossen hatten, um Steuern zu sparen. Heute wundert es kaum jemanden, aber damals tauchte auch ein österreichischer Name auf: Der Immobilienkonzern Signa. Eine in Luxemburg ansässige Holding wurde errichtet, um 220 Millionen Euro in ein österreichisches Immobilienprojekt zu investieren. Aus den veröffentlichten Dokumenten ging damals hervor, dass die Gewinne aus dem Investment steuerfrei seien. Dividenden und Kapitalerträge aus der Veranlagung in Österreich seien in Luxemburg von Unternehmenssteuern auf Basis eines Dekrets aus dem Jahr 2001 ausgenommen, hieß es.<sup>313</sup> **Steuroptimierung heißt das im Wirtschaftsjargon.** Luxemburg wird in den Folgejahren noch oft auftauchen. Beispielsweise wurden zwischen 2014 und 2016 Immobilien von einer Signa-Tochter an eine private Stiftung von Benko verkauft, um sie bald darauf wieder zurückzukaufen. Übrig bleibt eine Dividende von 76 Millionen Euro, die von der Stiftung an die dahinterstehende Familie fließt.<sup>314</sup>

Benko nutzte die Laura Privatstiftung auch als Käuferin für seinen Kunstbesitz. 2018 soll er daraus rund 1,7 Millionen Euro eingenommen haben, 2022 dann vergleichsweise läppische rund 110.000 Euro.<sup>315</sup>

**Die Stiftungen erfüllen auch den Zweck eines Sparbuchs für schlechte Zeiten oder die letzte Benko-Signa-Bastion, sollten alle Stricke reißen.** Die Laura Privatstiftung zahlt im Moment die Rechnungen von Benko, dazu zählen die Anwaltskosten, die persönlichen Assistenten aus der Holding, genauso wie der immer noch sehr aufwendige Lebensstil.<sup>316</sup> In der Laura Privatstiftung hält Benko auch alles, was ihm wichtig ist: das Chalet N, das kurz vor der Insolvenz in die Sphäre der Stiftung gelangte, den größeren Privatjet und die Yacht, die gerade unter Marktwert um 25 Millionen Euro notverkauft worden ist.<sup>317</sup> Einer anderen weiteren wichtigen Stiftung – der Ingbe Stiftung – wurde kurz vor der Insolvenz noch ein Kredit von 17 Millionen Euro unbemerkt zurückge-



Foto Adobe Stock

zahlt. Das Geld stammte aus dem Verkauf des Meinl-Hauses am Graben an die Ärztekammer.<sup>318</sup>

Die Verwobenheit zwischen Benko, den Stiftungen und den Signa-Firmen lässt sich auch anhand mehrerer Kredit- und Darlehensverträge nachzeichnen, die Benko gewährt wurden: Die Holding stellte einen Kreditrahmen von fünf Millionen Euro zur Verfügung, die Signa Prime neun Millionen Euro, eine Tochterfirma der Laura Privatstiftung acht Millionen Euro, die Familie Benko Privatstiftung einen Kredit von 22 Millionen Euro und die Laura Privatstiftung fünf Millionen Euro. Das ergibt eine Summe von 49 Millionen Euro.<sup>319</sup>

## GREST-BLOCKER

Ein Grunderwerbsteuer-Blocker ist eine Firma oder Stiftung, die in ein Immobiliengeschäft verwoben wird, um sich die Grunderwerbsteuer zu sparen. In Österreich und Deutschland fällt dann keine Grunderwerbsteuer an, wenn mehrere (nicht verbundene) Unternehmen im Rahmen eines Firmenkonstruktes zusammen eine Immobilie erwerben. Die Familie Benko Privatstiftung soll als solcher GREST-Blocker fungiert haben. Mit dieser (gesetzlich erlaubten) Konstruktion sparte sich die Signa in Österreich Grunderwerbsteuer von geschätzt 250 Millionen Euro, in Deutschland soll es um eine Milliarde Euro gehen.<sup>320</sup>

Auch die Laura Holding soll als sogenannter GrESt-Blocker gegründet worden sein. Die Laura Holding hält deswegen viele Beteiligungen von 5,1 bzw. 10,1 Prozent an Signa-Assets. Im Falle einer Insolvenz könnten auch hier rund 400 Millionen Euro an Grunderwerbsteuer schlagend werden. Daran hat niemand Interesse, auch nicht die Eigentümer; das sind mit gut 40 Prozent die Laura Privatstiftung und fast alle bekannten Signa-Aktionäre.<sup>321</sup>

## VOODOO-GELDSPRITZE

Als die Signa im Sommer 2023 dringend frisches Geld benötigte, um die drohende Insolvenz noch abzuwenden, sollten Investoren davon überzeugt werden, noch einmal zusätzliches Geld in die Signa zu pumpen. Benkos Strategie war es vorgeblich, mit gutem Beispiel voranzugehen. Aus seiner Familienstiftung sollten dem Unternehmen 35 Million Euro – zehn Prozent der Summe, die insgesamt an Kapital investiert werden sollen – zur Verfügung gestellt werden. Über soviel Geld verfügte die Familie Benko Privatstiftung zu diesem Zeit-





punkt jedoch nicht mehr. Daher wurden die 35 Millionen Euro von einer Tochterfirma der Signa Holding GmbH als Darlehen für eine andere Gesellschaft zur Verfügung gestellt und an Konten unterschiedlicher Signa-Unternehmen überwiesen, bis es schließlich bei der Laura Privatstiftung landete und in Form eines weiteren Darlehens an die Familie Benko Privatstiftung überwiesen wurde. Nun hatte Benko die 35 Millionen Euro, um vor seinen Investoren mit gutem Beispiel voranzugehen.

Summa summarum formulieren Investigativjournalisten folgenden Verdacht: Das frische Geld war keines, sondern stammte von der schwer angeschlagenen Signa Holding selbst. Benko hatte dieses Geld lediglich einmal im Kreis geschickt, um es dann als Teil eines privaten Rettungsdeals anzupreisen. Gebracht hatte diese Aktion aber ohnehin nichts mehr. Die Hoffnung, dass koreanische Investoren der Signa-Gruppe in letzter Minute noch die entscheidenden Millionenbeträge zur Verfügung stellen würden, war am Ende nichts weiter als Wunschdenken.<sup>322</sup>

## SELTSAME ANGABEN IN DEN ANTRÄGEN FÜR DIE COVID-WIRTSCHAFTSHILFEN

Die Signa Luxury Collection GmbH hat von 2020 bis 2023 über eine Millionen Euro an staatlichen COFAG-Wirtschaftshilfen erhalten.<sup>323</sup> Diese waren dafür gedacht, betriebliche Verluste aufgrund der gesetzlichen Einschränkungen des öffentlichen Lebens auszugleichen. So gab die Signa Luxury Collection GmbH vor der COFAG an, dass sie unter den Corona-Regelungen Verluste gemacht habe, weil das Chalet N nicht geöffnet haben durfte.

### Vorgespielte Mietzinsreduktion

Um den Fixkostenzuschuss I zu erhalten, musste ein Unternehmen laut COFAG-Förderrichtlinien allerdings zunächst zumutbare Maßnahmen treffen, um die eigenen Fixkosten zu senken. Und so bestätigte die Signa Luxury Collection GmbH im Zuge ihres Förderantrags gemeinsam mit der Steuerberatungskanzlei TPA, dass es vonseiten der Vermieterin (der Muxel Berggasthof Schlössle GmbH) mit Beginn März 2020 eine Mietzinsreduktion in Höhe von 70 Prozent gegeben habe.<sup>324</sup> In den Bilanzen der Signa Luxury Collection GmbH lassen sich diese Mietzinsreduktion jedoch nicht finden.<sup>325</sup> Im Gegenteil, der Miet- und Pachtaufwand stieg in den Pandemie Jahren sogar um mehr als Doppelte an.<sup>326</sup> Förderantrag und Bilanz passen also nicht zusammen.

### Vorgespielter Umsatzkomplettausfall

Die Signa Luxury Collection GmbH stellte auch einen Antrag auf Verlustersatz II. In diesem Antrag wird für den November 2021 ein Umsatzkomplettausfall bestätigt.<sup>327</sup> Die Fakten, in dem Fall die Gästedaten des Chalet N bei der Gemeinde Lech, zeichnen jedoch erneut ein anderes Bild. Demnach waren im November 2021 mit der Familie Benko und Freunden nämlich sehr wohl Personen zu Gast. Im Betrachtungszeitraum November 2021 sind gar 233 Nächtigungen dokumentiert.<sup>328</sup> Stimmen diese Gästedaten, so handelt es

sich erneut um eine falsche Angabe bei der COFAG, um finanzielle Hilfen zu erhalten.

Dieselbe Beobachtung gilt für den zuvor genannten Fixkostenzuschuss I. Auch hier gab die Signa Luxury Collection GmbH zusammen mit der TPA an, aufgrund der Corona-Regelungen nur einen geringen Umsatz erzielt zu haben. Dem widerspricht, dass die fünfköpfige Familie Benko während des Lockdowns 30 Nächte im Chalet N verbrachte,<sup>329</sup> was trotz großzügiger Rabattvereinbarung<sup>330</sup> unweigerlich zu einem Gewinn führen hätte müssen.



„Wirtschaftshilfenrechner“



## 7. MITGESPIELT ODER REINGEFALLEN?

**Die zentrale Frage dieses Untersuchungsausschusses lautete: Inwieweit machten Teile von Politik und Verwaltung für Benko die Räuberleiter und halfen ihm dabei, Millionen an Steuern zu sparen?**

Die Antwort ist klar: Im Bundesministerium für Finanzen (BMF) gab es mächtige Leute, die sich vor Benkos Karren spannen ließen. Thomas Schmid hat dies in seinen Befragungen durch die WKStA bereits zugegeben. Auch, dass Benko ihm als Gegenleistung einen hochdotierten Job (Jahresgehalt: bis zu 600.000 Euro) bei der Signa versprochen hatte.<sup>331</sup>

Doch auch die vorliegenden Akten zeigen ein klares Bild: Warnungen von Prüfer:innen, die offenbar ignoriert wurden. Höchste Beamte:innen im BMF, die Benko mehrfach trafen. Verfahren, die kurz vor Abschluss von "störrischen" Finanzämtern nach Innsbruck verlegt wurden; Weisungen im Sinne Benkos an die Prüfer:innen; bis hin zur Androhung dienstrechtlicher Konsequenzen gegen Beamte:innen, die das Spiel nicht mitspielen wollten.

### FINANZAMT INNSBRUCK

Auffällig ist, dass laufende Steuerverfahren der Signa-Gruppe von Wien nach Innsbruck verlegt wurden. So ordnete ein leitender Beamter im Dezember 2017 an, dass 25 Signa-Gesellschaften aus der Zuständigkeit des Wiener Teams nach Innsbruck wechseln sollen – obwohl die überwiegende Mehrzahl dieser Gesellschaften ihren Sitz in Wien hatte.<sup>332</sup>

Inwieweit diese Transfers das Ziel hatten, Entscheidungen im Sinne der Signa zu treffen, kann nicht endgültig gesagt werden, auch weil seitens des Finanzministers nicht alle zur Klärung dieser Frage nötigen Akten übermittelt worden sind.

Was sich aus den Akten und Befragungen des Ausschusses aber jedenfalls zeigt: Die Führung des Finanzamtes Innsbruck war deutlich "kundenfreundlicher" als jene ihres Wiener Pendants. Da wurden binnen weniger Tage Entscheidungen im Sinne Benkos geradezu durchgewunken oder, um es in der Diktion des Fachvorstandes des Finanzamtes Innsbruck zu sagen, "durchgeklickt".<sup>333</sup>

Ein Indiz dafür, dass Verfahren seitens der Signa unter Mithilfe von hohen Beamten des BMF ganz bewusst nach Innsbruck verlegt wurden, liefert jedenfalls die Causa "Tuchlauben".

### Causa Tuchlauben

Der sogenannte Tuchlaubenkomplex wurde im Jahr 2007 durch die BAWAG an ein Konsortium unter Beteiligung der Signa verkauft. Ein Jahr später kaufte die zur Signa gehörende luxemburgische RB International Development Fund I S.C.A., SICAR die Immobilie zu einem Preis von rund 141 Millionen Euro.<sup>334</sup>

Nur rund zwei Wochen später veräußerte die SICAR die Beteiligung an ein weiteres, mit der Signa in Verbindung stehendes Unternehmen und erzielte dabei einen Gewinn von 54 Millionen Euro.<sup>335</sup> Kurz darauf wurde durch diese simple Vermögensübertragung der daraus erzielte Gewinn an die Laura Privatstiftung ausgezahlt, deren Begünstigter zu diesem Zeitpunkt René Benko war.<sup>336</sup>

Das zuständige Finanzamt in Wien ging gemeinsam mit der Großbetriebsprüfung noch im Sommer 2018 davon aus, dass es sich bei dieser Transaktion zwischen eigenen Unternehmen und Stiftungen grundsätzlich um eine verdeckte Gewinnausschüttung handelte, welche auch finanzstrafrechtlich relevant sein könnte.

Aufgrund der langen Verfahrensdauer bot das Finanzamt Wien Benkos Signa schließlich den Kompromiss an, statt 54 Millionen Euro nur 50 Millionen Euro versteuern zu müssen, auf eine Feststellung einer verdeckten Gewinnausschüttung hätte man diesfalls verzichtet. Die Signa bestand allerdings weiterhin darauf, höchstens 35 Millionen Euro zu versteuern. Am Ende wurden 36 Millionen Euro versteuert.<sup>337</sup>

### Das Verfahren wird kurz vor Abschluss verlegt

Im Sommer 2018 beantragte die Signa überraschend die Verlegung des Steuerverfahrens nach Innsbruck.<sup>338</sup> Der Vorstand des dortigen Finanzamts war anfangs skeptisch, was die Rechtmäßigkeit dieser Verlegung betrifft und ersuchte daher Anfang September 2018 um zusätzliche Informationen.<sup>339</sup> In weiterer Folge schaltete sich Eduard Müller, stellvertretender Generalsekretär und Präsidialsektionschef im BMF ein, indem er am 5. September 2018 den Leiter des Finanzamts Innsbruck persönlich kontaktierte.<sup>340</sup>

Sowohl der Vorstand des Finanzamtes Innsbruck als auch dessen Fachvorstand hatten beide als Auskunftspersonen betont, dass Müller sie in dieser Angelegenheit kontaktiert habe, und dass dies in keiner anderen Einzelsteuersache in einem solchen Zusammenhang je geschehen sei.<sup>341,342</sup>

Daraufhin nimmt die Geschichte die erste für Benko entscheidende Wendung: Der anfängliche Widerstand der Innsbrucker Finanzamtsleitung gegen die Übertragung nach Innsbruck nahm ein jähes Ende. Am 10. September 2018 meldete sich der dortige Finanzamtsleiter zurück mit der Nachricht, dass das Vorliegen der „sachlichen und örtlichen Zuständigkeit des FA Innsbruck festgestellt“ worden sei. Das



Steuerverfahren wurde nach Innsbruck verlegt. Als argumentative Grundlage für diese Entscheidung diente eine schriftliche Eingabe der Steuerberater:innen von Signa, so der Leiter des Finanzamtes in Innsbruck.<sup>343</sup>

Während sich der Vorstand des zuvor zuständigen Wiener Finanzamtes weigerte, das von den leitenden Beamten im BMF gewünschte Ergebnis umzusetzen, gab es in Innsbruck dafür plötzlich "freie Fahrt" und Benko ersparte sich dadurch 3,5 Millionen an Körperschaftsteuern.<sup>344</sup>

Mehr als auffällig ist in diesem Zusammenhang das intensive Einwirken des damaligen Sektionschefs und nunmehrigen FMA-Vorstands Eduard Müller sowie einiger führender weiterer Beamte in Wien in dieser Causa.

TUCHLAUBENKOMPLEX

5.9. ANRUF VON EDI MÜLLER  
IN INNSBRUCK

10.9. FINANZAMT INNSBRUCK  
ÜBERNIMMT VON WIEN

14.9. SCHLUSSBESPRECHUNG  
MIT SIGNA

19.9. BESCHIED AM WEG!  
SIGNA SETZT WILLEN DURCH  
UND MUSS 14 MIO. EURO  
WENIGER VERSTEUERN.

## EDI MÜLLER UND DER PLAN B

Wenn es um dubiose Vorgänge im Finanzministerium geht, ist ein Name nie weit: Eduard (Edi) Müller. Der jetzige FMA-Vorstand war auch massiv in die Vorgänge rund um die Tuchlaubenaffäre (siehe oben) und die damit verbundene Frage der bevorzugten Behandlung von Benko bzw. dessen Signa-Geflechts durch das BMF eingebunden.

Aus den Akten wissen wir, dass Müller Benko zumindest dreimal in Zusammenhang mit dessen steuerlichen Wünschen im Jahr 2017 getroffen hat und darüber hinaus auch bei einem gemeinsamen Telefonat mit Thomas Schmid und René Benko dabei war – eine offenkundige Sonderbehandlung für den Tiroler Milliardär, von der andere Steuerpflichtige nur träumen können.<sup>345</sup>

Am 1. Juni 2017, im Anschluss an ein Treffen zwischen Schmid, Benko und Müller, kam es zu folgendem Chatverlauf zwischen Schmid und Benko:

kannst du mir die E-Mail-Adresse von unserem gestrigen Termin schicken damit meine Steuerberater entsprechend Kontakt aufnehmen kann danke

eduard.mueller@bmf.gv.at

Chatverlauf zwischen René Benko und Thomas Schmid, 1. Juni 2017<sup>346</sup>

Müller räumte im Rahmen seiner Befragung im Untersuchungsausschuss ein, dass er in Folge ein Schriftstück von Benkos Steuerberater erhalten habe, und auch bei einem Treffen mit dem Steuerberater sei er dabei gewesen.<sup>347</sup>

Zudem ließ sich Müller im Vorfeld von Terminen mit Benko briefen. So fragte er etwa am 19. Juli 2017, eine Woche vor einem Termin mit Benko, nach um aktuelle Informationen zu erhalten:

Emailverkehr zwischen Müller und Woischitzschläger, 19. Juli 2017<sup>348</sup>

New Message

← → ↺

Title: Frage

From: eduard.mueller@bmf.gv.at, Müller, Eduard <eduard.mueller@bmf.gv.at>

From: Hubert Woischitzschläger <Hubert.Woischitzschlaeger@bmf.gv.at>

Sent: July 19, 2017 11:36:03 PM CEST

Received: July 19, 2017 11:26:04 PM CEST

From: Frage

Lieber Hubert,

Ich hab für nächsten Mittwoch in der Früh einen Berichtstermin zum Status der Prüfungen Benko/Signa. Kannst du mir dazu am Montag einen aktuellen Statusbericht geben, bitte wenn möglich auch, wie das Vorgehen iZm dem Tuchlauben-Komplex nun geplant ist.

Danke & BG

Edi

Send Draft



Darüber hinaus berichtete der Vorstand des Finanzamtes in Wien (jener Beamte, der nicht bereit war, das Verfahren im Sinne der Signa zu entscheiden) in einem E-Mail an den Fachvorstand, dass "Edi" ihn angerufen habe. Darin berichtete er davon, dass es Gespräche zwischen dem bundesweiten Fachvorstand der Großbetriebsprüfung, Roland Macho, und René Benko gab. Und, dass Müller offenbar auf den Vorstand des Finanzamtes Wien einwirkte, die von Benko geforderten 35 Millionen zu akzeptieren.

**„Es kann aber nicht sein, dass wir auf unsere Steuern ganz verzichten bzw. Benko bestimmt, was wir machen dürfen.“**

Und weiter:

**„Das Argument von Edi, Benko habe 5000 Arbeitsplätze gerettet, kann ich nicht nachvollziehen, weil es anders kommen wird – Benko möchte ja nur die Immobilien.“**

so der Vorstand des Finanzamtes Wien.<sup>349</sup>

Mittelbar ergibt sich daraus, dass Müller beim zuständigen Beamten des Finanzamtes Wien im Sinne Benkos lobbyiert hat, nachdem er Benko zuvor mehrfach getroffen hatte.

Der Leiter des Finanzamtes Wien wurde noch deutlicher: "Ich habe ihm auch gesagt, dass unmöglich ein Gewinn von 50 Millionen in 14 Tagen entsteht. Nachdem es unwahrscheinlich ist und wir das nicht glauben können, wäre eine Freigabe mit Amtsmissbrauch gleichzusetzen."<sup>350</sup>

Doch all die Interventionen nutzten nichts. Das Finanzamt Wien blieb hart und machte mehrfach deutlich, die Wünsche von Benko nicht umsetzen zu wollen.

Also wurde "Plan B" aus der Tasche gezogen. Die Signa verlegte kurzerhand den offiziellen Sitz ihrer Holding nach Innsbruck. Der dortige Finanzamtsleiter hatte zwar Zweifel, ob die Voraussetzungen des § 27 AVOG iVbm § 27 BAO vorlagen und fragte

diesbezüglich bei seinen Wiener Kolleg:innen nach. Wenige Tage und ein Anruf von Edi Müller später, war für die Innsbrucker am 10. September 2018 die Sache geklärt und das Verfahren nach Innsbruck übertragen.<sup>351</sup>

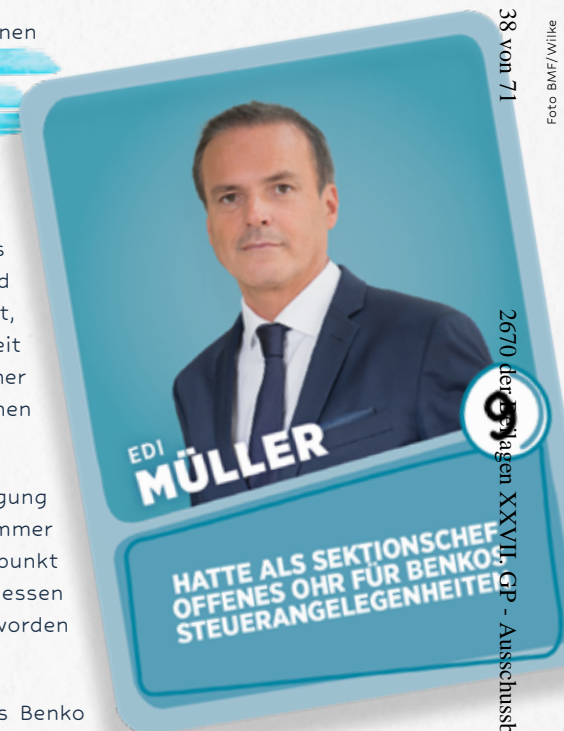
Sowohl der Vorstand des Finanzamtes Innsbruck als auch dessen Fachvorstand hatten beide als Auskunftspersonen betont, dass Müller sie in dieser Angelegenheit kontaktiert habe und dass dies in keiner anderen Einzelsteuersache in einem solchen Zusammenhang je geschehen sei.<sup>352,353</sup>

Müller betonte im Rahmen seiner Befragung durch den Untersuchungsausschuss immer wieder, dass er zum damaligen Zeitpunkt nicht gewusst habe, dass Schmid nach dessen eigenen Aussagen von Benko bestochen worden sei.<sup>354</sup>

Unabhängig davon ist es aber Fakt, dass Benko von den höchsten Beamten im BMF, insbesondere von Schmid und Müller, geradezu hofiert wurde. Aus den zahlreichen Chats und E-Mail-Verläufen die dem Ausschuss vorliegen, ergibt sich ein Bild, wonach Müller sich intensiv in die Steuerangelegenheiten von Benko einbrachte; inklusive Treffen mit den Beteiligten, Einwirken auf Finanzbeamte, "Mithilfe" bei der Verlegung der Finanzamtszuständigkeit von Wien nach Innsbruck, bis hin zum Aufzeigen angeblicher Mängel hinsichtlich der Arbeitsleistung der kritischen Prüfer:innen im Fall der Signa Holding.<sup>355</sup> Die Umtriebigkeit von Müller in dieser Causa war außerordentlich hoch und bestätigt das Bild, welches Schmid in seinen Einvernahmen zeichnete, wonach Benko tatsächlich in Steuerverfahren bevorzugt behandelt wurde.

Das bedeutet zwar nicht, dass Müller hier vorsätzlich handelte, aber bei einem hohen Beamten hätten hier längst die Alarmglocken schrillen müssen. Stattdessen ließ sich Müller offenbar vor Schmid und Benkos Karren spannen und verrichtete widerspruchslos, was von ihm erwartet wurde. Insofern wundert es nicht, dass Müller und Schmid von BMF-Prüfer:innen hinter vorgehaltener Hand als "die Zwillinge" bezeichnet wurden.<sup>356</sup>

Zusammenfassend ist klar: Zumindest in diesem Fall kann eine Zweiklassenverwaltung im Bereich des BMF als gegeben angesehen werden.





## DIE ROLLE DER BANKEN

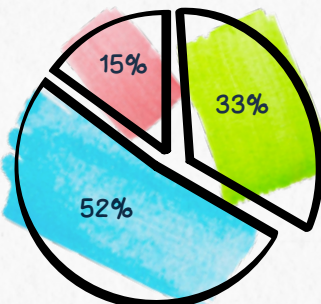
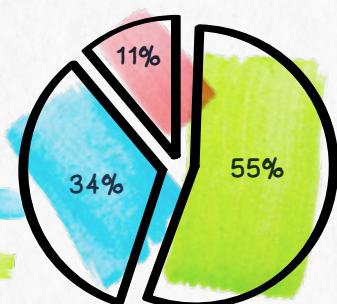
Um das Hütchenspiel immer weiter spielen zu können, brauchte Benko vor allem eines: laufend frisches Kapital.

Dabei konnte er sich auf zahlreiche heimische Banken verlassen. So betrug das Gesamtexposure der österreichischen Institute inklusive offener Rahmen laut einer Aufstellung der Österreichischen Nationalbank im 2. Halbjahr 2022 rund 2,2 Milliarden Euro.<sup>357</sup> Alleine die Raiffeisen Gruppe soll rund 1,2 Milliarden Euro an Krediten an Benkos Konzerngeflecht vergeben haben.<sup>358</sup> Was dabei auffällt: Der Anteil der unbesicherten Kredite war dabei bei einigen Instituten sehr hoch – in Summe lag dieser Anteil bei rund 40 Prozent.<sup>359</sup>

**Titel: SIGNA Kredite der österreichischen Banken**

**SI (Große Banken)**

**LSI (kleinere Banken)**



unbesichert

besichert

offener Rahmen

ÖNB Aufstellung 2. HJ 2022. Vorläufiges stenographisches Protokoll der Befragung der Auskunftsperson Dipl.-Kfm. Dr. Eduard Müller in der 8. Sitzung vom 4. April 2024, S. 85f

Auch bei den Banken beschleicht einen das Gefühl, dass Benko dort eine Sonderbehandlung erfahren hat, von der gewöhnliche Häuslbauer nur träumen können. Wohnungseigentum wird in der Regel sogar überbesichert. Warum bei der Kreditfinanzierung eines Immobilienentwicklers nicht auch auf Hypotheken bestanden wurde, ist kaum verständlich. Auch weil Banken bei genauer Prüfung der Unternehmenskennzahlen bemerken hätten müssen, dass durch die hohe Fremdkapitalquote und die kontinuierlichen Aufwertungen die Gewinnaussichten nicht robust genug sein konnten.

## Hypo Vorarlberg

Einzelne Institute waren bei der Kreditvergabe an Benko hemdsärmelig unterwegs: So betrug bei der verhältnismäßig kleinen Hypo Vorarlberg der Anteil unbesicherter Verbindlichkeiten gegenüber Benkos Gesellschaften rund 61 Prozent, wie die OeNB 2022 auflistete. Insgesamt musste die überwiegend im öffentlichen Eigentum stehende Regionalbank infolge der Turbulenzen bei der Signa dann 131,2 Millionen Euro als "ausgefallen" einstufen.<sup>360</sup>

In der Liste der mutmaßlich ausgefallenen Kredite der Vorarlberger Landesbank scheint auch ein Darlehen für die Benko Privatstiftung in Höhe von 47,3 Millionen Euro auf. Weitere 28,1 Millionen Euro flossen in ein Bauprojekt am Berliner Kurfürstendamm, und 32,9 Millionen Euro dürften in einem Projekt an der Wiener Mariahilfer Straße versenkt worden sein.<sup>361</sup>

Noch 2021 wurde seitens der Hypo Vorarlberg ein Blankokredit über 25 Millionen Euro für die nun bankrotte Familie Benko Privatstiftung bewilligt – obwohl die Bank zuvor intern zu dem Schluss kam, dass der Kreditantrag nicht den internen Richtlinien der Bank entspreche. Der Kredit wurde dennoch bewilligt, mit dem Argument, dass Benko „zweifelsfrei über ein ausgezeichnetes und weitverzweigtes Netzwerk in Wirtschaft und Politik“ verfüge.<sup>362,363</sup> Dass die positiven Ergebnisse der Signa Prime Selection „in erster Linie auf den aus Aufwertungen entstandenen Erträgen“ basierten und nur sekundär auf der operativen Geschäftstätigkeit, störte offenbar nicht. Man verwies weiter auf eine „langjährige sehr gute, anstandslose und ertragreiche Geschäftsbeziehung mit Herrn Benko und den ihm zuzurechnenden Unternehmen“.<sup>364</sup>

Besondere Brisanz erfährt diese lockere Geldvergabepraxis vor dem Hintergrund, dass es durchaus mahnende Stimmen gab. So führte die Nationalbank im Jahr 2022 eine Vor-Ort-Prüfung bei der Hypo Vorarlberg durch. Dabei wurde insbesondere kritisch darauf hingewiesen, dass das Risiko aus Immobilienfinanzierungen nicht angemessen adressiert wurde.<sup>365</sup> Die Bankenprüfer wiesen ebenso auf die Problematik mit der schlechten Besicherung hin:

„Sicherheiten, welche materiell berücksichtigt werden können, bestehen weder für die Finanzierungen der Privatstiftung noch für jene der Beteiligungsholding“.<sup>366</sup>





Die ÖNB kritisierte ebenso die mangelhafte Risikobewertung, die von der Signa verfügbar gemachten Unterlagen seien zu unzureichend und enthielten wenig Informationsgehalt. Die Bewertung der Immobiliensicherheiten seien von der Hypo in mehreren Punkten "nicht umsichtig durchgeführt" worden. Im Bau befindliche Projekte wurden gleich mehrmals von der Werthaltigkeit als fertiggestellt eingestuft. Besonders pikant: Ein vorgelegtes externes Gutachten zu den Immobilienwerten hatte als Basis für die Berechnungen "besondere Annahmen", wie vorgezogene Baufertigstellungen oder besonders hohe Mieteinnahmen getroffen.<sup>367</sup> Insgesamt ein vernichtender Prüfbericht für die Regionalbank. In Folge musste die Hypo Vorarlberg mehrere von der FMA vorgeschriebene Maßnahmen umsetzen. Bis 2023 waren immer noch einige ausständig.<sup>368</sup>

Bemerkenswert ist, dass René Benko auch dann bei der Hypo Bank vorstellig wurde, als es schon ordentlich kriselte. Am 22. November 2023 sei die Bank nach eigenen Angaben über die "tatsächliche Situation und die fehlende Liquidität für den Fall des Scheiterns der Investorengespräche aufgeklärt worden" – in Anwesenheit von Benko persönlich. Danach wurde die Signa als "unlikely to pay" eingestuft.<sup>369</sup>

Letztlich müssen auch hier die Steuerzahler:innen die Zeche begleichen. So brach der Gewinn der Hypo Vorarlberg 2023 – in einem Jahr mit Rekordgewinnen für Banken – um 67 Prozent ein. Daher wird auch die Dividende, die letztlich an das Land Vorarlberg fließt, deutlich geringer ausfallen.<sup>370</sup> Einsicht ist im Hypo-Vorstand bislang noch nicht eingekehrt. In den Tagen vor der Berichtslegung wurde eine Jobanzeige für einen Hypo-Vorstand bekannt. Uns liegen aber bis zum Redaktionsschluss keine Informationen vor, um welchen Vorstand es sich handelt und wieso die Ausschreibung gerade jetzt erfolgt.<sup>371</sup>

### Schelhammer Capital Bank AG

Auch ein weiteres, noch kleineres Institut wollte die Alarmsignale (zu) lange nicht sehen: Obwohl die Bankenaufsicht bereits Kontakt mit der Schelhammer Bank in Bezug auf die Signa-Kredite aufgenommen und eine Vor-Ort-Prüfung angekündigt hatte, wurde eine 25-Millionen Kreditlinie weiter verlängert.<sup>372</sup>

Erst als die Aufsicht im September 2023 gegenüber der Schelhammer Bank bemängelte, dass es hinsichtlich des Signa-Exposures "Mängel im Frühwarnsystem" gäbe bzw. die "Analyse der Rückzahlungsfähigkeit nicht tief genug" gehe, beschloss das Institut die Kreditlinie nicht weiter zu verlängern. Der Prüfer berichtet aber von den Sorgen der Bank, dass man den Kunden Benko vor den Kopf stoße und dadurch Folgegeschäfte verlieren könnte. Fast selbstredend: Der Kredit wurde in Folge von der Signa nicht bedient.<sup>373</sup>

Warum wurde mit der Nichtverlängerung so lange gewartet? Das zeigen interne Mails der Aufsicht, aus denen hervorgeht, dass die Bank sich mit Benko "wohlgeföhlt" habe und ihn nicht vor den Kopf stoßen wollte.<sup>374</sup>

Zusätzlich brisant an der ganzen Causa: Zur Erlangung dieser Kreditlinie wurde Benko höchstpersönlich bei der Schelhammer Capital Bank AG vorstellig und soll dabei den Entwurf eines Jahresabschlusses vorgelegt haben. Die Bank hat auf Grund dieses Sachverhaltes nunmehr Anzeige erstattet. Der Verdacht: Die von Benko vorgelegten Unterlagen hätten nicht die wahre wirtschaftliche Verfasstheit des Unternehmens widerspiegelt.<sup>375</sup>

Die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft ermittelt auf Grund dieser Anzeige gegen Benko.<sup>376</sup> Es gilt die Unschuldsvermutung.

Ganz generell lässt sich sagen: Die Banken haben bei der Signa viel zu wenig genau hingeschaut und das Geld saß allzu locker. Erst eine Prüfung der Europäischen Zentralbank Ende 2022/Anfang 2023 dürfte bei den Banken zu mehr Vorsicht geführt haben. Für die meisten Außenstände war das freilich schon zu spät, zumal nur wenige Monate später die Luftschlösser der Signa reihenweise platzten und eine Gesellschaft nach der anderen Insolvenz oder Konkurs anmelden musste.<sup>377</sup>

Auch wenn Finanzminister Brunner und die Österreichische Nationalbank stets betonten, dass die Signa-Pleiten für das österreichische Bankwesen kein systemisches Risiko bedeuten: Das Hineinpumpen von immer neuem, frischen Kapital in Benkos Luftschlösser ist kein Ruhmesblatt für die österreichischen Banken und eine Verhöhnung für jene in diesem Land, die keinen oder nur sehr schwer einen Kredit bekommen, um sich ein kleines Eigentum zu schaffen.





## DIE ROLLE DER TPA

Eine der treuesten Dienerinnen der Signa ist die in Österreich weithin bekannte und durchaus renommierte Steuerberatungskanzlei TPA mit rund 850 Beschäftigten an 15 heimischen Standorten.<sup>378</sup> Bereits in der Vergangenheit geriet das Unternehmen in die Schlagzeilen, da die TPA auch die Österreich-Tochter von Wirecard und die Mattersburger Commerzialbank steuerrechtlich beriet.<sup>379</sup> Karin Fuhrmann, Geschäftsführerin und Partnerin der TPA, wurde drei Mal zur Steuerberaterin des Jahres in der Kategorie Immobilien & Bauwirtschaft gekürt (zuletzt 2019).<sup>380</sup> Zugleich gilt die Juristin und Expertin für Immobilienrecht seit Jahren als enge Benko-Vertraute<sup>381</sup> und sitzt seit 2011 als Privatperson im Stiftungsvorstand der Familie-Benko-Privatstiftung.<sup>382</sup>



Foto: Trend Wolfgang Wolak / VGN Medien Holding / picturedesk.com

Fuhrmann gilt als Architektin des Signa-Konstrukts. Sie orchestrierte mit der TPA mehrere interne Gesellschaftsverschiebungen bzw. -verkäufe und stand Signa-Gesellschaften "in der Funktion eines neutralen Gutachters" zur Seite.<sup>383</sup> Bekannt geworden sind auch Gutachten, erstellt von Karin Fuhrmann, für die Arual Privatstiftung in Liechtenstein.<sup>384</sup>

Fuhrmann besorgt mit der TPA bis heute die Buchhaltung der Signa-Holding und bereitet die Zahlen für die Revision auf, bevor diese von der Wirtschaftsprüfungskanzlei BDO offiziell geprüft und testiert werden.<sup>385</sup> Die TPA spielte also auch eine Rolle bei den nun in die Kritik geratenen Immobilienbewertungen.<sup>386</sup>

Die TPA wurde von der Signa für eine Reihe von Aufträgen verpflichtet. So stand die TPA der Signa bei der Übernahme von Kika/Leiner zur Seite. Die Steuerberatungskanzlei führte die Due Diligence Prüfung, die Ankaufsstrukturierung und die steuerliche Begleitung der Vertragsverhandlungen durch. Die wichtige Rolle, die die TPA beim Erwerb der in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Möbelhauskette gespielt hat, wurde extra prominent mit einer eigenen Presseaussendung verkündet.<sup>387</sup> 2018 war Benko noch ein gefeierter Immobilienheld und auch die TPA wollte wohl ein Stück von seinem Glanz.

### Bestätigung von Falschangaben bei Covid-Wirtschaftshilfen?

Unterschiedliche Unternehmen der Signa haben bei der COFAG Anträge gestellt, um Wirtschaftshilfen während der Covid-Pandemie zu erhalten. So auch die Signa Luxury Collection GmbH (später LS Luxury), Betreiberin des Chalet N in Lech. In diesen Anträgen, die dem Untersuchungsausschuss vorliegen, wurden u.a. auch Angaben zu Umsätzen und Kostenstruktur während der Pandemiezeit gemacht. Dem Untersuchungsausschuss liegen außerdem die Gästedaten des Chalets und detaillierte

Bilanzen aus dem Steuerakt vor.<sup>388</sup> Beim Zahlenvergleich fällt auf: Da passt einiges nicht zusammen! Den Anträgen an die COFAG liegen Gutachten der Steuerberatungskanzlei TPA bei, die Zahlen in den Anträgen für die Wirtschaftshilfen bestätigen.

Im Juni 2022 bestätigte die TPA beispielsweise die Höhe des von der Signa Luxury Collection GmbH angegebenen Verlustes. Hierfür seien, so die TPA, etwa Journale, Saldenlisten, Umsatzsteuervoranmeldungen und tatsächliche Aufwendungen überprüft worden. Die bilanzierten Umsatzerlöse waren tatsächlich deutlich höher. Laut Gästedaten gab es auch Nächtigungen im Chalet N.<sup>389</sup> Für eine weitere Förderschiene bestätigte die TPA im März 2022 mittels Gutachten den Umsatzentfall der Signa Luxury Collection GmbH.<sup>390</sup> Ähnliches gilt für eine weitere (undatierte) gutachterliche Stellungnahme für den Fixkostenzuschuss. Auch hier bestätigte die TPA einen Umsatzkomplettausfall.<sup>391</sup>

Den Erkenntnissen der Gutachten widersprechen allerdings die Gästelisten, die dem Untersuchungsausschuss vorliegen. Sie belegen, dass es im angegebenen Zeitraum sehr wohl Übernachtungen gab und es damit auch einen Umsatz gegeben haben muss.<sup>392</sup>

Wie es zu diesen gutachterlichen Stellungnahmen und Unterschriften durch die Steuerberatungskanzlei TPA kommen konnte, ist noch unklar. COFAG-Geschäftsführer Zafoschnig wies im Untersuchungsausschuss darauf hin, dass für die Untersuchung allfälliger Falschangaben die Finanzverwaltung zuständig sei.<sup>393</sup>

### Vermeidung der Konsolidierungspflicht der Signa-Holding

Die TPA stellte der Signa auch ihre Expertise zur Verfügung, damit die wichtigsten Konzerngesellschaften eine gesetzliche Konsolidierungspflicht vermeiden konnten. So gestalteten die Signa-Manager anhand von Empfehlungen der TPA-Steuerberater:innen die gesellschaftsrechtlichen Verschachtelungen innerhalb der Gruppe ganz bewusst so, dass sie insgesamt keine konsolidierte Konzernbilanz veröffentlichen mussten, mit dem Ziel der Öffentlichkeit möglichst wenig Informationen über die Signa zugänglich zu machen.<sup>394,395</sup> Diese hätte es Investoren und Banken ermöglicht, ein transparentes Gesamtbild der Signa zu bekommen.<sup>396</sup> Die TPA war ebenfalls bei der Nichteinreichung der Bilanzen der Signa Gesellschaften unterstützend tätig (siehe Abschnitt "Gelebte Intransparenz").

### Ermittlungen gegen Wirtschaftsprüfer?

Zuletzt rückten die Wirtschaftsprüfer der Signa verstärkt in den Fokus der Sanierungsverwalter. Insbesondere die BDO als Prüferin der Holding und die KPMG als Bilanzprüferin der Signa Prime und Signa Development sollen im Fokus stehen. Aber auch die TPA, die die Bilanz der Signa-Holding vorbereitete, könnte betroffen sein.<sup>397</sup>

Laut Medienberichten lassen die Sanierungsverwalter der großen Signa-Gesellschaften bereits Ansprüche gegen die genannten Wirtschaftsprüfungsgesellschaften



untersuchen. Helge Löffler, Partner der KPMG in Linz, hatte noch sieben Monate vor der Signa-Insolvenz testiert, dass "die monetären Auswirkungen sich für die Gesellschaft [die Signa Prime Selection, Anm.] allenfalls mittelbar über die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen ergeben".<sup>398</sup>

Geklärt werden soll, ob die Abschlussprüfer möglicherweise gegen Paragraph 275 (2) des österreichischen Unternehmensgesetzbuches verstoßen haben könnten. Darin ist geregelt, dass Abschlussprüfer bei Vorsatz oder Fahrlässigkeit "zum Ersatz des daraus entstandenen Schadens verpflichtet" werden können.<sup>399</sup>

Das Manager Magazin erinnerte in diesem Zusammenhang daran, dass im Zuge der Aufarbeitung der Wirecard-Pleite in Deutschland deren Wirtschaftsprüfer u.a. zwei Jahre lang von der Vergabe von Mandaten börsennotierter Unternehmen ausgeschlossen worden sind.<sup>400</sup> Zudem würden Wirecard-Geschädigte nun versuchen, Schadenersatzforderungen in dreistelliger Millionenhöhe geltend zu machen.<sup>401</sup>

Soweit sind wir im Falle der Signa allerdings noch nicht. Aktuell bemühen sich die Steuerberatungskanzleien noch darum, ihre eigenen Forderungen gegenüber den von ihnen beratenen Signa-Gesellschaften bei den Insolvenzverwaltern geltend zu machen.



Foto: Georges Schneider/picturedesk.com

Benko am Weg in den U-Ausschuss

## 8.SCHALL UND RAUCH

Laut Forbes Magazin hatte René Benkos Vermögen 2023 den Höchststand erreicht. Über sechs Milliarden Dollar soll Benko zu diesem Zeitpunkt verfügt haben.<sup>402</sup> Im März 2024 ist die Situation eine ganz andere: **Benko stellte einen Antrag auf Insolvenz als Unternehmer.**<sup>403</sup> Es scheint, als hätte der Immobilien-Jongleur kein Geld mehr. Er sei zwar noch immer Beschäftigter von zwei seiner Firmen und erhalte dafür monatlich einen Lohn von in Summe 3.700 Euro, die Unterstützung seiner Familie sei jedoch nötig, um seinen Lebensunterhalt bestreiten zu können.<sup>404</sup>

### RIEN NE VA PLUS? AUF DER SUCHE NACH BENKOS MILLIARDEN

Doch wie steht es um das Kapital von Benkos Privatstiftungen? Schließlich hatte Benko Jahre lang Geld und Sachwerte besonders für die Familie Benko Privatstiftung und die Laura Privatstiftung angesammelt. Benko selbst dürfte vorgesorgt haben, dass durch seine Insolvenz als Unternehmer nicht sein gesamtes Vermögen verloren geht. So ist er beispielsweise kein Begünstigter seiner beiden Privatstiftungen mehr. Sollte der Stiftungsvorstand also Vermögenswerte aus der Stiftung nehmen, haben die Gläubiger keinen Zugriff.<sup>405</sup>

Die Familie Benko Privatstiftung ist in der Zwischenzeit selbst insolvent, nachdem sie nach Angaben mehrerer Medienartikel Mitte des Jahres rund 35 Millionen Euro in die Signa Holding GmbH eingebracht hatte – Geld, das vorher mutmaßlich über mehrere Schritte im Kreis geschickt worden ist, nachdem es aus der Holding genommen wurde, nur um dann dort als "frisches Kapital" wieder eingebracht zu werden.<sup>406,407</sup>

Der Insolvenzverwalter hat mittlerweile die Masseunzulänglichkeit angezeigt:

Im Hinblick auf den enormen Umfang dieses Insolvenzverfahrens und des bisher verfügbaren Massevolumens von nur EUR 26.000,00 und der bereits getätigten Fremdarbeiten sowie der vor allem in steuerlicher Hinsicht noch durchzuführenden Arbeiten steht fest, dass mit dem vorhandenen Massevermögens keineswegs das Auslangen gefunden werden kann. Die Masse kann derzeit weitere Masseforderungen nicht begleichen und wird aller Voraussicht nach vor Jahresende 2024 nicht über weitere liquide Beträge verfügen, um ihren laufenden Verpflichtungen nachzukommen. Der Insolvenzverwalter sieht sich daher genötigt, gemäß § 124a IO die

#### MASSEUNZULÄNGLICHKEIT

anzuzeigen und stellt den

#### ANTRAG,

die Masseunzulänglichkeit in die Ediktsdatei einzuschalten und zu veröffentlichen.

Faksimile Bericht des Insolvenzverwalters<sup>408</sup>



In anderen Worten: Die einst milliardenschwere Stiftung ist ausgeweitet, es ist kein Geld mehr vorhanden. Im Insolvenzverfahren gegen die Stiftung wurden Forderungen von 2,28 Milliarden Euro angemeldet, von denen der Insolvenzverwalter knapp 50 Millionen Euro anerkannte.<sup>409</sup>

Zu den Ursachen der Zahlungsunfähigkeit führt der Insolvenzverwalter aus:

“Die Insolvenzschuldnerin als Mitgesellschafterin in der Muttergesellschaft SIGNA Holding GmbH (Anteil: 10,1 %) war gezwungen, durch die Hereinnahme von immer neuen Investitionspartnern in die SIGNA Holding GmbH die dortigen Kapitalerhöhungen mitzumachen, damit der Geschäftsanteil nicht verwässert wurde. Dies gelang in den ersten Jahren ab 2013 im Wesentlichen dadurch, dass Ausschüttungen aus der SIGNA Holding GmbH dazu verwendet wurden, um nachfolgende Kapitalerhöhungen mitmachen zu können; als diese Mittel nicht mehr ausreichten, war die Insolvenzschuldnerin gezwungen, sich diese Mittel anderweitig zu beschaffen, wozu Darlehen bei Banken aufgenommen wurden (z.B.: Landes-Hypothekbank Vorarlberg) oder auch von privaten Geldgebern (insbesondere aus dem Umfeld der Laura Privatstiftung und der Laura Privatstiftung selbst).“<sup>410</sup>

Kurz zusammengefasst: Das Geld wurde hin- und hergeschoben und der 10,1%-ige Anteil der Stiftung an der Signa Holding GmbH nur dadurch gehalten, dass diese über Ausschüttungen der Holding stets genug Geld hatte, um bei Kapitalerhöhungen mitgehen zu können. Diese Rechnung konnte nur gut gehen, solange es bei der Signa ein rasantes Wachstum gab.

Wie oben ausgeführt, bietet der Anteil von 10,1 Prozent der Stiftung an der Holding vor allem den Vorteil, keine Grunderwerbsteuer bei Immobiliendeals zahlen zu müssen. Der Bericht des Insolvenzverwalters gibt darüber ausführlich Auskunft.<sup>411</sup>

Die Laura Privatstiftung ist jene Stiftung, der viele Sachwerte gehören bzw. gehörten, wie z.B. der 30 Meter lange Privatjet.<sup>412</sup> Während die Rolle der mittlerweile insolventen Familie Benko Privatstiftung als Fundament der Luftschlösserproduktion der Signa geklärt ist, bleibt die Laura Privatstiftung eine Blackbox.

In Liechtenstein haben zwei weitere Stiftungen von Benko ihren Sitz: Die INGBE Stiftung und die Arual Stiftung (Laura rückwärts geschrieben). Bei der letzteren handelt es sich um eine besonders intransparente Stiftung, welche in Berichten als „Bastion, falls alles andere zusammenbrechen sollte“, beschrieben wird.<sup>413</sup> Im Jahr 2021 verfügte die Arual noch über Gold im Wert von 7,8 Millionen Franken, 2022 war die Vermögensreserve leer. Wohin das Gold geflossen ist, bleibt unbekannt. Außerdem war die Arual über ein Konstrukt weiterer Firmen, die Inhaberin der Villa Ansaldi am Gardasee. Ein kleines Vermögen dürfte in einer weiteren Familienstiftung geparkt

sein: Die INGBE Stiftung – benannt nach seiner Mutter Ingeborg – verfügte zumindest im Sommer 2022 noch über Goldbestände im Wert von 45 Millionen Euro.<sup>414</sup>

Darüber hinaus halten Unternehmen der Signa-Gruppe nach wie vor zahlreiche Immobilien im In- und Ausland: Auf die diesem Bericht beigelegte Karte (die nicht den Anspruch auf Vollständigkeit erhebt) sei an dieser Stelle verwiesen: das “Goldene Quartier” in Wien, Hotels und Wohnprojekte am Belvedere, zahlreiche Zinshäuser in Innsbruck bis hin zu den Privatvillen in Igls und Lech: der Immobilienschatz der Signa-Unternehmen und -Stiftungen alleine in Österreich dürfte Milliarden wert sein.

Allerdings: Auf vielen dieser Immobilien lasten schwere Hypotheken der kreditgebenden Banken. Und es stellt sich vor dem Hintergrund des aktuellen Geschäftsumfeldes und der langjährigen Geschäftspraxis der Signa (Stichwort: Luftschlösserproduktion) die Frage, inwieweit die Immobilien in den Büchern der Banken nicht stark überbewertet waren bzw. sind.

Letztlich wird es an Österreichs Behörden liegen, die Suche nach den im Konzern dickicht verschwundenen Milliarden aufzunehmen, um jeden Cent zu finden und den Gläubigern, aber vor allem auch den Steuerzahler:innen zurückzugeben.

## EXKURS: PRIVATSTIFTUNGEN

In einer Privatstiftung können wohlhabende Stifter:innen ein bestimmtes Vermögen, wie Geld, Immobilien oder Sachwerte, aufbewahren. Gründe dafür sind z.B. Vermögensbestände langfristig zu sichern, bestimmte Personen zu unterstützen oder die Aufteilung eines Erbes zu verhindern. In einer Stiftungserklärung wird dabei festgelegt, wer die Begünstigten der Privatstiftung sind, sprich an wen das Vermögen ausgeschüttet werden soll, etwa an den Stifter oder die Stifterin selbst, an Familienmitglieder oder andere meist nahestehende Personen.

Stiftungen bieten zudem eine Reihe von Vorteilen: Besonders wichtig sind den reichen Stifter:innen meist die steuerlichen Vorteile und die Trennung des Vermögens einer Stiftung vom Privatvermögen. So können bei einer Insolvenz Gläubiger:innen meist nicht auf das Vermögen von Stiftungen zugreifen, da diese eine eigene Rechtspersönlichkeit besitzen.<sup>415,416</sup>





## WIE HOCH IST DIE STEUERZECH, HERR FINANZMINISTER?

Fest steht: Von Benkos Luftschlössern bleiben am Ende nur Ruinen übrig. Und der Wirt – die Steuerzahler:innen – bleibt auf der Zeche sitzen.

Wir versuchten in diesem U-Ausschuss anhand mühevoller Detailarbeit herauszuarbeiten, wie hoch der Schaden für die Republik ist. Und auch wenn einiges gelang: Wir können es nicht genau sagen. Der Finanzminister will es nicht genau sagen.

Nach der größten Pleite der Zweiten Republik wäre eigentlich zu erwarten, dass besondere Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit hergestellt wird. Die Steuerzahler:innen fragen sich, was Benko noch schuldig ist. Antworten gibt es bisher kaum. Das Finanzministerium fällt in der Causa seit November 2023 vor allem mit spärlicher Informationspolitik auf: Der Finanzminister äußerte sich in den Monaten November und Dezember 2023 sowie Jänner 2024 überhaupt nur zweimal medial zum Thema.<sup>417</sup> Er meinte nur knapp, man werde „das genauer anschauen, was da passiert ist – wobei das eine marktwirtschaftliche Entwicklung ist. Sollte ein Unternehmen aus der Gruppe Fördergelder zu Unrecht erhalten haben, werden wir alles daran setzen, dass das zurückbezahlt wird.“<sup>418</sup> Eine Selbstverständlichkeit würde man meinen.

### Finanzministerium weigert sich Akten zu liefern

Zweck eines Untersuchungsausschusses ist es, Missstände in der Verwaltung, also etwa in den Ministerien oder bei der Finanzverwaltung, aufzudecken.

Um diesem Auftrag nachkommen zu können, ist der Ausschuss auf umfassende Aktenlieferungen angewiesen. Der Verfassungsgerichtshof hat hier wiederholt im Sinne der Aufklärung entschieden, dass die Ministerien und sonstige lieferpflichtigen Stellen alle Akten zu liefern haben, die relevant sein könnten.

Dennoch weigerte sich Finanzminister Magnus Brunner dem Untersuchungsausschuss Akten und Unterlagen zu aktuellen Steuerverfahren bei der Signa zu übermitteln.<sup>419</sup> Es ist daher unmöglich, eine Zahl vakanter Steuerschulden der Unternehmen und Stiftungen aus dem Signa-Kosmos zu eruieren. Steuerakten, die dem U-Ausschuss zur Verfügung gestellt worden sind, lassen erahnen: Unter jedem Signa-Hütchen, das angehoben wird, ist etwas zu finden!

### Finanzminister kann oder will keine konkreten Summen nennen

Der Finanzminister als oberster Zuständiger wurde im Untersuchungsausschuss stellvertretend für die Bürger:innen gefragt, wie hoch die Steuerzeche Benkos ist.

Das Ergebnis: enttäuschend.

Weder nannte er eine Gesamtsumme an bereits in diversen Insolvenzverfahren angemeldeten Steuerschulden, noch konnte er die (aktuelle) Gesamtsumme der noch vakanten Verfahren nennen.

**Abgeordnete Mag.<sup>a</sup> Nina Tomaselli (Grüne):**

*Gut, damit ich die Gesamtsumme absehen kann: Von wie vielen Insolvenzverfahren reden Sie, wenn Sie sagen, pro Insolvenzverfahren ist es ein niedriger Millionenbetrag?*

**Dr. Magnus Brunner, LL.M.**

*Da kann ich Ihnen eine klare Antwort geben: Das weiß ich nicht.*

*Ja, sage ich ja.*

*Dann wissen Sie in dem Fall auch die Gesamtsumme der vakanten nicht.*

Protokoll der Befragung des Finanzministers<sup>420</sup>

### U-Ausschuss setzt Puzzlesteine zusammen

Dem Untersuchungsausschuss wird die Arbeit oft nicht einfach gemacht. Viele Informationen zusammengetragen, ergeben aber auch ein Bild. Wir haben neben dem Finanzminister zahlreiche Auskunftspersonen befragt, ob sie die Summe der Steuerzeche von Benko, seinen Unternehmungen und Stiftungen, oder zumindest über ihren Teilausschnitt berichten können. Wir fragten den Vorstand des Finanzamts Innsbruck: „Jetzt wissen wir im U-Ausschuss sehr, sehr wenig darüber, was denn die gesamte Steuerzeche von Benko und von der Signa eigentlich ist. Haben Sie irgendeine



Schätzung, nur für den Teilbereich, in den Sie Einblick haben – das ist wahrscheinlich ein bestimmter Teilbereich –, wie viel Steuern dort vakant sind?“<sup>421</sup> Er machte transparent, dass sich bei den rund 115 Steuernummern für kleinere und mittleren Betriebe im Signa-Konzern, in der Zuständigkeit des Finanzamt Innsbruck, vakante Steuern „Zwischen 5 und 10 Millionen Euro [...]“<sup>422</sup> angehäuft haben. Der ganze Signa-Konzern umfasst 1.300 Steuernummern.<sup>423</sup>

Ein Finanzbeamte aus dem Finanzamt für Großbetriebe:

**Abgeordnete Mag.<sup>a</sup> Nina Tomaselli (Grüne):**

*Wir wollen uns ja noch der Frage widmen, wie hoch denn eigentlich die Steuerzeche von Benko und der ganzen Signa-Gruppe insgesamt ist. Sie kennen auch nur einen kleinen Ausschnitt - was würden Sie schätzen: Wie hoch ist die Summe der Steuern jener Fälle - die Ihnen bekannt sind - die vakant sind? - Sagen wir einmal vakant. Wie viele Millionen sind das ungefähr? Der Finanzminister will ja dazu nicht sagen.?*

**Paul Deutschmann, BA, Finanzprüfer**

*Dazu möchte ich keine Aussage oder keine Schätzung abgeben, weil die sicher falsch ist..*

Protokoll der Befragung der Auskunftsperson Paul Deutschmann, BA<sup>424</sup>

Die Nachforderungen für den Privatjet belaufen sich auf 4 Millionen Euro an Einkommensteuern gegenüber René Benko, wie der Finanzprüfer, der den Fall aufrollte, vorrechnete.<sup>425</sup>

Finanzprokurator-Präsident Peschorn bestätigte alleine in Zusammenhang mit Benkos Privatvilla in Igls offene Abgaben in Höhe von 12 Millionen Euro.<sup>426</sup> Zur Abgabenschuld von Benko gab aber auch er sich zugeknöpft.<sup>427</sup>

Einer, der es wissen müsste, ist wohl René Benko selbst. Wir haben ihm im Untersuchungsausschuss die Frage gestellt: „Wie hoch ist denn die Steuerzeche von Ihnen, der Signa und den zugehörigen Stiftungen bei der Republik? [...] Eine ungefähre Zahl reicht.“<sup>428</sup> Nach einem vergeblichen Versuch, sich zu entschlagen, verwies Benko darauf, dass er zur Signa nichts sagen könne, da müsse man die Geschäftsführer fragen, bei den Stiftungen die Stiftungsvorstände. Zudem hätte die Nennung der privaten Schulden Implikationen auf die Steuerverfahren.<sup>429</sup>

**René Benko**

*„Ja, es gibt laufende Steuerverfahren, die nicht abgeschlossen sind, und insofern kann ich auf die Frage nicht eingehen.“*

**Fazit**

Da der Signa-Kosmos 1.200 Unternehmen mit 1.300 Steuernummern umfasst, ist jedenfalls von sehr hohen, mutmaßlich nur mehr teilweise einbringbaren Steuerschulden auszugehen.<sup>430</sup> Wir wissen auch von einer BMF-internen Mail vom 17. November 2023 (anlässlich einer kritischen Medienberichterstattung), dass sämtliche in der FAG-Zuständigkeit (Finanzamt für Großbetriebe, Anm.) befindliche Gruppen des Signa Konzerns, sowie die Stiftungen und René Benko als Privatperson in Prüfung sind.<sup>431</sup> Auch die Finanzbehörden stehen wahrscheinlich erst am Anfang der Aufklärung.

In Summe wollten oder konnten weder Benko noch der Präsident der Finanzprokurator und auch nicht der Finanzminister über die offene Zeche aufklären.

## WELCHE VERFAHREN LAUFEN

Die Mühlen der Justiz im In- und Ausland sind angeworfen. Die juristische und da vor allem die strafrechtliche Aufarbeitung der Causa wird die Gerichte aber sicher noch über Jahre beschäftigen.

Momentan laufen Ermittlungen von Staatsanwaltschaften in Wien, München und Liechtenstein gegen Signa-Gesellschaften, aber auch gegen René Benko. Diese untersuchen Vorwürfe der Geldwäsche, des Kreditbetrugs und der betrügerischen oder grob fahrlässigen Herbeiführung einer Zahlungsunfähigkeit.<sup>432</sup>

Die Staatsanwaltschaft in München beschäftigt sich aktuell mit dem Vorwurf der Geldwäsche im Zusammenhang mit der Signa.<sup>433</sup> Die Ermittlungen dürften auch Benko selbst betreffen, lässt er sich doch von zwei Münchner Strafverteidigern vertreten. Thema der Ermittlungen dürfte u.a. das Bauprojekt der Signa in München sein, für das mehrere Banken Kredite zur Verfügung stellten, wobei dieses Geld teilweise über eine luxemburgische Beteiligungsgesellschaft ins Ausland abgeflossen sein soll.<sup>434</sup> Auch die Staatsanwaltschaft in Liechtenstein hat Ermittlungen im Umfeld von René Benko aufgenommen.<sup>435</sup>



Die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft in Wien ermittelt seit April erstmals auch gegen René Benko persönlich wegen des Verdachts des Kreditbetruges. Untersuchungsgegenstand ist dabei ein Kredit der österreichischen Privatbank Schelhammer Capital über 25 Millionen, welcher im Sommer 2023 ausgelaufen wäre, aber nach Verhandlungen verlängert wurde. Dabei besteht der Verdacht, dass Benko die Kreditgespräche als faktischer Geschäftsführer geführt habe und dabei die Vertreter:innen der Bank über die finanzielle Situation der Signa-Gesellschaften getäuscht habe.<sup>436,437</sup> Die Schelhammer Capital hatte keine Befürchtungen bezüglich des Kredits für die Signa, Sorgen habe man sich viel mehr darüber gemacht, Benko vor den Kopf zu stoßen, sollte es nicht zu einer Verlängerung des Kredits kommen.<sup>438</sup> Der Vorwurf der WKStA gegenüber Benko lautet: "Betrug aufgrund mutmaßlichen Vortäuschens der Zahlungsfähigkeit bei der Verlängerung von Bankkrediten."<sup>439,440</sup>

Es gilt die Unschuldsvermutung.

## ZAUBERWORT: "FAKTISCHER GESCHÄFTSFÜHRER"

Abgeordnete Mag.<sup>a</sup> Nina Tomaselli (Grüne):

*„Sie wissen relativ viel - für das, dass Sie nicht der Geschäftsführer sind [...]"*

**BANG!** ★

Aus dem Protokoll der Befragung René Benkos<sup>441</sup>

Unter dem Begriff faktischer Geschäftsführer versteht das österreichische Recht eine Person, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftsführung ausübt. Dieser faktische Geschäftsführer haftet bei einer Insolvenzverschleppung solidarisch und kann strafrechtlich belangt werden.<sup>442</sup> Dabei muss ein "nachhaltiger und dauerhafter Einfluss auf die Geschäftsführung gegeben sein", wie eine Rechtsanwältin ausführt.<sup>443</sup> Auch für Abgabenschulden haftet ein faktischer Geschäftsführer, etwa wenn Abgaben infolge einer Einflussnahme nicht eingebracht werden können.<sup>444</sup> Mit § 9a BAO besteht auch eine explizite Norm für diese abgabenrechtliche Haftung des faktischen Geschäftsführers.

In Summe können Gläubiger bei Vorliegen der sonstigen gesetzlichen Voraussetzungen (wie etwa Verschulden) zivilrechtlich auf das Vermögen des faktischen Geschäftsführers zugreifen. Auch für strafrechtliche Verfehlungen des Unternehmens, etwa Bilanzfälschung, Betrug oder Abgabenhinterziehung, kann der faktische Geschäftsführer zur Verantwortung gezogen werden.

Das bedeutet: Auch wenn Benko seit 2013 keine offizielle Organfunktion in seinem Signa-Konstrukt ausübt, könnte er mit seinem Privatvermögen letztlich für den Schaden und seine Steuerschulden haften. So wurde er bereits vom Staatsfonds aus Abu Dhabi persönlich verklagt.<sup>445</sup>

René Benko zog sich bereits im Sommer 2013 offiziell aus der operativen Geschäftsführung der Signa Holding GmbH zurück und ist seither lediglich Vorsitzender des rechtlich irrelevanten Beirats der Signa-Gruppe. Immer wieder wird in der Berichterstattung darauf hingewiesen, dass das möglicherweise mit der Verurteilung von Benko im November 2012 wegen "verbotener Intervention" zu tun haben könnte.<sup>446</sup> Die Strafe ist seit Jahren getilgt.<sup>447</sup>

Dennoch verdiente Benko als Berater allein im Jahr 2019 fürstliche 26 Millionen Euro, wie aus Benkos Steuerakt, der dem Untersuchungsausschuss vorliegt, zu entnehmen ist.<sup>448</sup> Das eigene Einkommen des Signa-Gründers von 2015 bis 2021 soll sich auf insgesamt rund 78 Millionen Euro belaufen haben, unter anderem über Beratungshonorare für diverse Unternehmen der Signa-Gruppe. Ein auffällig hohes Gehalt für einen Dienstnehmer, der ja offiziell keine Organfunktion innehatte. Die Frage einer möglichen verdeckten Gewinnausschüttung ist wahrscheinlich in dem Zusammenhang auch noch von den Behörden zu klären.

Im November 2023 wurde das Dienstverhältnis mit der Signa Holding einvernehmlich beendet, nachdem sich Benko im September 2023 noch einen Prämienanspruch von 14 Millionen Euro brutto hatte bestätigen lassen.<sup>449</sup>

Wie bereits oben ausführlich dargelegt, ließ sich Benko sein ausgiebiges Luxusleben durch die Signa finanzieren. Es ist kaum vorstellbar, dass die Investoren und Eigentümer die millionenschweren Betriebsausgaben akzeptiert hätten, wäre Benko nur ein Vorsitzender des Beirats gewesen.

Darüber hinaus gibt es zahlreiche Indizien, die dafür sprechen, dass Benko seine Geschäftsführertätigkeit bei der Signa nie zurückgelegt und die Zügel der Gesellschaft in Wirklichkeit nie aus der Hand gegeben hat:

- Medienberichten zufolge soll sich Benko persönlich mit den Geschäftsführer:innen anderer Unternehmen getroffen haben, um Signa-Geschäfte voranzutreiben.
- Benko habe auch stets persönlich mit Banken und Geldgebern verhandelt und entsprechende Korrespondenzen geführt,<sup>450</sup> etwa im Zuge einer Verlängerung eines



Signa-Kredites durch die Schelhammer Capital Bank. Diese wirft dem Signa-Gründer nun vor, die Bank über die bedrohliche wirtschaftliche Lage des Konzerns getäuscht zu haben. Die WKStA hat in dieser Causa Ermittlungen aufgenommen.<sup>451</sup> Auch bei der Hypo Vorarlberg wurde Benko im November 2023 persönlich vorstellig.<sup>452</sup>

- Wie erwähnt, tauschte sich Benko auch mit BMF-Generalsekretär Eduard Müller wiederholt über Steuerverfahren von Signa-Gesellschaften aus.<sup>453</sup> Auf die Frage und den Vorhalt hin, ob er das nicht seltsam finde, mit jemandem, der keine offizielle Organfunktion hatte über Signa-Steuerverfahren zu sprechen und ob ihm das bewusst gewesen sei, antwortete Müller: "Für mich hat das keine Rolle gespielt."<sup>454</sup>

- Finanzprüfer wurden zu „Kaffee und Häppchen“ in die Innsbrucker Büros der Signa eingeladen – Benko war höchstpersönlich anwesend, um die Struktur des Signa-Konzerns zu erklären.<sup>455</sup>

- Internen Signa-Quellen zufolge soll Benko bei der Signa zudem bis ins letzte Detail gebrieft worden sein und habe sogar über das Druckerpapier in den Signa-Büros der Wiener Innenstadt entschieden.<sup>456</sup>

- Auch in die höchst sensible Causa betreffend der systematischen Verschleierung von veröffentlichungspflichtigen Jahresabschlüssen der Signa war Benko eingebunden (siehe Abschnitt "Gelebte Intransparenz"). So schrieb im Herbst 2020 eine Signa-Führungskraft an eine andere in einer internen Mail-Konversation, die auch Benko auf der Mailingliste hatte: "Habe heute von RB die Informationen erhalten, dass die Jahresabschlüsse 2018 und 2019 vorerst nicht vorgelegt werden sollen."<sup>457</sup>

- Die Aussagen des langjährigen Signa-Aufsichtsratsvorsitzenden Alfred Gusenbauer hören sich ebenfalls wie die Beschreibung eines CEOs an, der die Verantwortung für sein Unternehmen und die unternehmerischen Entscheidungen trägt:

***"René Benko ist ein lange Zeit sehr erfolgreicher Unternehmer gewesen, er hat ein hohes Risiko genommen und hat die Signa aufgebaut und ebenso wie er sozusagen die Verantwortung für die großartige Entwicklung trägt, trägt er im gleichen Ausmaß die Verantwortung dafür, dass es mit diesem Unternehmen jetzt nach unten gegangen ist."***

- Alfred Gusenbauer<sup>458</sup>

- Und der langjährige Benko-Vertraute und Signa-Mitgesellschafter Hans Peter Haselsteiner sagte in einem ZIB2-Interview aus, Benko solle zu seiner Verantwortung als faktischer Geschäftsführer stehen, habe er doch "seine Mitarbeiter und Geschäftsführer angewiesen".<sup>459</sup>

- Benko nahm in den Jahren 2018 und 2019 als Signa Vertreter an Delegationsreisen in die Arabischen Emirate gemeinsam mit Sebastian Kurz teil und traf dort potentielle Investor:innen.<sup>460</sup> In den offiziellen Unterlagen der österreichischen Delegation – etwa zu einem Essen am VIP-Tisch mit Scheich Mohamed Bin Zayed Al Nahyan – wurde Benko als "CEO" und "Chairman" bezeichnet. Genau aus diesem Grund verweigerte Benko im Ausschuss zu diesem Thema auch die Aussage:

***"Insoferne muss ich doppelt auf mein Entschlagsrecht verweisen, weil es gibt ja auch Untersuchungen und Behördenverfahren in Richtung faktischer Geschäftsführer, die auch strafrechtlicher Natur sein könnten, weil man ja sozusagen versucht, mir mit sehr weit hergeholten Argumenten die faktische Geschäftsführung zu unterstellen."***

- René Benko<sup>461</sup>

Sollte sich der Verdacht erhärten und rechtlich beweisen lassen, dass René Benko faktischer Geschäftsführer der Signa war, könnte unter Umständen auch die Republik ihre Schulden bei ihm geltend machen, wie der Präsident der Finanzprokurator, Dr. Wolfgang Peschorn, im Untersuchungsausschuss<sup>462</sup> und in den Medien bestätigte.<sup>463</sup> Wie viel dabei noch zu holen sein wird, ist eine andere Frage.

## WO BLEIBT DIE SCHADENSBEGRENZUNG?

Benkos Umtriebe haben einen Scherbenhaufen hinterlassen.

Nun gilt es, Schaden für die Steuerzahler:innen abzuwenden. Benko ist einer, der reicher geworden ist, in dem er sich über die Regeln aller gestellt hat. Diejenigen, die sich an die Regeln gehalten haben, dürfen jetzt nicht zur Kassa gebeten werden. Das zuständige Ministerium, das die Interessen der Steuerzahler:innen schützen muss, ist das Finanzministerium.



Nach Durchsicht aller Akten kann festgehalten werden: Das bisherige Engagement im Finanzministerium reicht da nicht aus. Anstatt in Pressekonferenzen die Bevölkerung informiert zu halten, gibt sich der Finanzminister gerade in dieser Causa überraschend wortkarg. Die medialen Statements zur größten Wirtschaftspleite lassen sich mit weniger als einer Hand aufzählen.<sup>464</sup> Warum es bis zum heutigen Tag keine interne Untersuchung zu den Malversationen innerhalb der Finanzverwaltung rund um die Steuersache Tuchlaubenkomplex gibt, lässt sich wohl nur mit zu viel Gleichgültigkeit beantworten.<sup>465</sup>

Wir haben schon zu Beginn des Jahres 2023 gewarnt, dass bei der Signa vieles schief läuft. Unsere parlamentarischen Anfragen<sup>466,467</sup> zu dem Thema blieben inhaltlich unbeantwortet.

Benkos Signa ist die größte Wirtschaftspleite der Zweiten Republik. Ihre Aufarbeitung muss zur Chefsache werden. Herr Finanzminister, get our money back!

**HERR  
FINANZMINISTER,  
GET OUR MONEY  
BACK!**



## 9. GRÜNES MASSNAHMENPAKET GEGEN HÜTCHENSPIELER À LA BENKO

Signa ist die größte Firmenpleite der österreichischen Geschichte. Viele denken sich zu Recht, wie es bloß so weit kommen konnte. Benko hat das Tarnen und Täuschen perfektioniert. Seinem Hütchenspiel ist es aber auch zu oft zu leicht gemacht worden. Dies gilt es in Zukunft zu unterbinden. Aus dem Benko-Untersuchungsausschuss lassen sich Lehren ziehen. Auf politischer Seite würden folgende Maßnahmen Schutz bieten, damit nicht in wenigen Jahren der nächste Hütchenspieler sein Unwesen treibt:

### KEINE BILANZ-VERSTECKSPIELE MEHR

Milliarden-Pleiten wie Signa „passieren“ nicht von heute auf morgen. Es darf nicht sein, dass Bilanzen von einzelnen Konzernen über Jahre nicht ordentlich vorgelegt werden, und dass diese Konzerne ihre finanzielle Lage verschleiern, indem sie komplizierte Netze aus unzähligen Subfirmen spinnen. Wenn lieber Strafe gezahlt wird anstatt zu bilanzieren, dann muss der Strafraum erhöht werden.

Empfindliche Strafen für das Nichteinreichen von Bilanzen von bis zu fünf Prozent des weltweiten Umsatzes

Konsolidierungspflicht für alle verbundenen Unternehmen anstatt Schein-Konstruktionen mit sogenannten kleinen GmbHs



## KREDITVERGABERICHTLINIEN FÜR GEWERBEIMMOBILIEN

Die ausstehenden Signa-Kredite bei den österreichischen Banken belaufen sich auf 2,4 Milliarden Euro. Die Banken gingen dabei volles Risiko: Bei den national beaufsichtigten Instituten sind nur 33 Prozent der Kredite besichert, bei den EZB-beaufsichtigten immerhin noch 54 Prozent. Bei der Signa wurden jedenfalls alle Augen zugedrückt. Aktuell gibt es zwar Leitlinien der European Banking Authority für systemrelevante Institute zur Vergabe von Gewerbeimmobilienkrediten, es fehlen aber bindende Richtlinien. Wären die Leitlinien für die betroffenen Institute bindend gewesen, wären Luftschlösser, wie die des Signa-Konzerns, gar nicht erst entstanden. Die Kreditausfälle wären entsprechend geringer.

## BILLIGEN BILANZTRICKS EIN ENDE SETZEN

Das Geschäftsmodell der Signa war ein Milliarden-Monopoly und fußte auf dem Prinzip niedrige Zinsen, aggressive Expansion und massive Aufwertung. Möglich wurde diese Aufwertung durch Verkauf und Vermietung zwischen den eigenen Firmen, aber auch durch simple Tricks wie vorgezogene Baufertigstellungen. In der Bilanz – und vor allem bei der Kreditvergabe – haben solche Taschenspielertricks nichts verloren.

## KEINE BERATERVERTRÄGE FÜR AUFSICHTSRÄTE

Alfred Gusenbauer war nicht nur gut dotiertes Aufsichtsratsmitglied bei den SIGNA-Gesellschaften Prime und Development. Er war für die SIGNA Holding auch ein besonders gut bezahlter Berater. Diese Vermengung wirtschaftlicher Interessen und Aufsichtspflichten hat das Potenzial, die Kontroll- und Überwachungspflichten zu beeinträchtigen.

## VERMÖGENS ABFLÜSSE INS STIFTUNGSPARADIES UNTERBINDEN

Wie medial bekannt wurde, gab es sowohl nach Luxemburg als auch nach Liechtenstein auffällige Vermögensabflüsse. Doch weil die Registerdaten in Luxemburg wenig aufschlussreich sind, kann ein persönlicher Bezug oft nur schwer hergestellt werden. Daher braucht es ein europäisches Vermögensregister – Pläne dazu wurden im EU-Parlament bereits gefasst. Zumindest millionenschwere Privatstiftungen müssen inklusive ihrer Begünstigten in einem europaweit geführten Vermögensregister aufscheinen.

## BERATER IN DIE PFLICHT NEHMEN!

Karin Fuhrmann ist Partnerin in der Steuerberatungskanzlei TPA und gilt als Architektin des Signa-Konstrukts. Fuhrmann orchestrierte mit ihrer TPA nicht nur mehrere interne Gesellschaftsverschiebungen bzw. -verkäufe, sondern bemühte sich mit ihrer Kanzlei auch darum, dass die Signa-Holding eine drohende Konsolidierungspflicht umschiffen konnte. Gleichzeitig fungiert Fuhrmann als Vorstand in der Benko Familien Privatstiftung, die de facto die Konzernspitze im Signa-Kosmos darstellt. Die TPA war es auch, die die Anträge (mit zweifelhaften Angaben) für die Covid-Wirtschaftshilfen des Chalet Ns eingebracht hat.

Wirtschaftstreuhänder, Anwaltskanzleien, Finanzberater: Sie alle haben mitgemacht und gut verdient. Wir wollen deshalb verschärfte Strafbestimmungen bei Nichteinhaltung der Sorgfaltspflichten zur Geldwäsche und wenn Berater:innen aktiv Steuerumgehungen empfehlen.

## STRENGERE STEUERVORSCHRIFTEN FÜR LUXUSIMMOBILIEN

Die eigene Luxusresidenz als Hotel tarnen und vom Finanzamt die Vorsteuer holen? Gerade das Chalet N und die Privatvilla in Igls zeigen, dass kein Verlass darauf ist, dass der Fiskus jemals das Geld in Form von Umsatzsteuern wieder zurückbekommt. Wir schlagen deshalb bei möglicher EU-rechtskonformer Umsetzung eine mindestens fünfjährige Bewährungszeit vor, ob die Luxusresidenz tatsächlich als gewinnbringender Betrieb geführt wird. Wesentlich verschärft gehören jedenfalls Nachweispflichten durch den Steuerschuldner, ob eine unternehmerische Tätigkeit vorliegt.

## AUSREICHENDE AUSSTATTUNG DER FINANZVERWALTUNG

Von der Causa Signa sind 1.300 Steuernummern betroffen. Das Firmen- und Stiftungskonstrukt ist kompliziert verschachtelt. Laut Finanz-internen Unterlagen aus dem U-Ausschuss werden 80 Prozent der Privatstiftungen in Österreich nie geprüft. Das hat sich auch Benko zu Nutze gemacht. Ein erster wichtiger Schritt wäre die Einführung von spezialisierten Branchenteams für superreiche Steuerpflichtige und deren Stiftungen.



## 10. DAS (VORERST) LETZTE KAPITEL

Es hätte eine schöne Geschichte werden können. Die Geschichte von einem einfachen Tiroler Buben, der an sich geglaubt hat und den Zweiflern zum Trotz ein unglaublich erfolgreicher Unternehmer geworden ist. Ein guter Arbeitgeber. Ein österreichischer Vorzeigebetrieb. Ein Vorbild. Doch geworden ist es die Geschichte eines tiefen Falls. In den Hauptrollen: Die Hybris und die Profitgier.

Geworden ist es die Geschichte einer gewaltigen Pleite, deren juristische Aufarbeitung noch Jahre dauern wird. Die Geschichte eines Eisbergs, von dem wir erst die Spitze kennen. Die restlichen Kapitel wird die nahe Zukunft schreiben.

Trotzdem kommen wir nicht umhin, damit zu beginnen zu formulieren, was die Lektionen aus der Causa Benko sind. Die Signa-Pleite muss für die Politik Anlass genug sein, sich Wege zu überlegen, wie vermieden werden kann, dass Einzelne ungehörig reich werden, indem sie sich über die Regeln stellen.

Dazu gehört das Einsehen über die eigene Mitverantwortung. Genug Vertreter:innen aus der österreichischen Politik waren nicht nur Zuschauer am Spielfeldrand, sondern spielten das für sie lukrative Hütchenspiel bereitwillig mit.

Heute, nach dieser beispiellosen Pleite und monatelanger schlechten Presse, wollen die meisten die Glamourfotos vergessen machen – doch ohne wohlwollende Politik wäre Benkos Luftschlösser-Produktion in diesem Ausmaß nicht möglich gewesen.

Diesen Luftschlössern ist die Luft ausgegangen. Und nein, das kam nicht überraschend, wie im vorliegenden Bericht nachzulesen ist. Die Signa war eine einzige hochriskante Wette, die auf niedrigen Zinsen, aggressiver Expansion und massiver Aufwertung fußte. Niedrige Zinsen und gute Kontakte in die Politik sind aber kein Unternehmenskonzept.

Warnungen gab es genug. Von aufmerksamen Finanzbeamten oder Journalist:innen, die tief gebohrt haben. Wir Grüne haben René Benko schon im Ibiza-Untersuchungsausschuss im November 2020 zu seinen kreditfinanzierten Buchungsgewinnen befragt. Wir haben beim Sortieren erst kürzlich die Presseunterlage von damals gefunden – die Überschrift lautete: Wie aus Luftschlössern Paläste werden.

René Benko ist weder für den Aufstieg noch für seinen Niedergang alleine verantwortlich. Am Signa-Fiasko sind auch reiche Anleger, kreditgebende Banken und Aufsichtsräte schuld, die sich nicht für die dubiosen Praktiken des Konzerns inte-



ressierten. Das Problem: Geschädigt wurden nicht nur Investor:innen, sondern auch deutsche und österreichische Steuerzahler:innen sowie zahlreiche kleine Lieferant:innen. Ganz nach dem fragwürdigen Motto: Gewinne privatisieren, Verluste sozialisieren.

Gerade wenn dieses Motto zur gelebten Praxis einiger weniger wird, ist es die Pflicht der Politik, die Interessen der Steuerzahler:innen zu wahren: Das tun wir am besten, indem aus den Fehlern gelernt und das Alarmsystem der österreichischen Finanz Hütchenspieler-sicher gemacht wird. Zum Abschluss sei jedoch ganz allgemein darauf hingewiesen, dass die beste Alarmanlage nichts hilft, wenn man unerwünschten Besuchern einfach die Tür öffnet und sie gewähren lässt.





Foto: privat

*Nina Tomaselli*

NAbg. Nina Tomaselli

*David Stögmüller*

NAbg. David Stögmüller



# René Benkos IMMOBILIEN



www.parlament.gv.at

## LECH

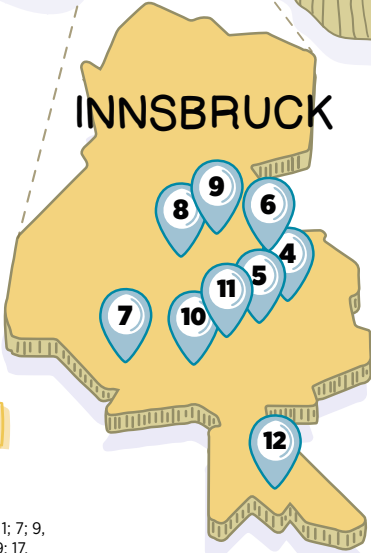
- 1 CHALET N  
Oberlech 50
- 2 PERSONALHAUS  
CHALET N  
Strass 358

## SEEFELD

- 3 SEVELT RESORT  
Reitherspitzstraße 632d

## INNSBRUCK

- 4 ZINSHÄUSER  
Museumstraße 9; 11; 21; 25,  
Sillgasse 12, Meraner Straße 1; 7; 9,  
Bozner Platz 5, Erlerstraße 9; 17,  
Resselstraße 18, Wilhelm-Greif-  
Straße 18, Anton-Eder-Straße 15,  
Maria-Theresien-Straße 41
- 5 KAUFHAUS TYROL  
Erlerstraße 12; 14; 16; 18,  
Maria-Theresien-Straße 29; 31; 33
- 6 WOHNIEDLUNG  
Helfentalweg 2
- 7 PROJEKT  
TIERGARTENSTRASSE  
Tiergartenstraße 14; 16; 18; 20
- 8 KLETTERSCHULE  
Höhenstraße 113



- 9 PRIVATVILLA  
Höhenstraße 118a
- 10 ZINSHÄUSER  
Andreas-Hofer-Straße 16  
Mandelsbergerstraße 3  
Adamgasse 9
- 11 ANICHSTRASSE  
Anichstraße 1,  
Maria-Theresien-Straße 32
- 12 PRIVATVILLA  
SCHLOSSHOTEL  
Viller Steig 2

## HALL I. TIROL

- 13 WINKLERGARTEN  
Speckbacherstraße 4

## SALZBURG

- 14 FORUM 1  
Fanny-v.-Lehnert-Straße 2,  
Karl-Wurmb-Straße 1; 3; 5,  
Südtiroler-Platz 11

## NEW YORK

CHRYSLER BUILDING  
405 Lexington Ave,  
New York, NY 10174

## HAMBURG

ELBTOWER  
Zweibrückenstraße 13B  
20539 Hamburg

## BERLIN

KADEWE  
Tauentzienstraße 21-24  
10789 Berlin

## MÜNCHEN

LUXUSKAUFHAUS  
OBERPOLLINGER  
Neuhäuser Straße 18  
80331 München

## GARDASEE

VILLA  
ANSARDI  
Via XXV Aprile, 68,  
25019 Sirmione BS, Italy

## LOBMINGTAL

- 15 STÜBLERGUT  
Gablerstraße 42

## KORNEUBURG

- 16 DIE WERFT  
Am Hafen 6; 8

# WIEN



## WIEN

- 17 GOLDENES QUARTIER  
Bognergasse 2, Tuchlauben 3; 5; 7a,  
Seitzergasse 2-4; 6, Tuchlaubenhof 7; 7a,  
Steindlgasse 1; 3
- 18 PARK HYATT  
Am Hof 2, Seitzergasse 1-3,  
Bognergasse 4
- 19 SITZ VERFASSUNGSGERICHTSHOF  
Freyung 8, Tiefer Graben 1-5,  
Renngasse 2
- 20 POSTSPARKASSE  
Biberstraße 13, Georg-Coch-Platz 2,  
Rosenbursenstraße 3, Wiesingerstraße 2; 4,  
Dominikanerbastei 14-18, Rosenbursenstraße 1
- 21 KAUFHAUS LAMARR  
Mariahilfer Straße 10-18,  
Karl-Schweighofer-Gasse 2-6
- 22 HOTEL AM BELVEDERE  
Arsenalstraße 10
- 23 WOHNEN AM BELVEDERE  
Arsenalstraße 10-16,  
Alfred-Adler-Straße 2
- 24 APA TURM  
Gunoldstraße 14
- 25 EHEM.SCHIFFSMEISTERHAUS,  
JETZT QUESTER  
Heiligenstädter Lände 31; 31a
- 26 LIFE SCIENCE CENTER  
Muthgasse 7-9

52 von 71  
2670 der Beilagen XXVII. GP - Ausschussbericht NR - Fraktionsbericht Grüner Klub



# DIE SIGNA PLEITE-GESELLSCHAFTEN

GESELLSCHAFT	ART	SEIT
Wiggle CRC	Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung	24.10.2023 <sup>51</sup>
Signa Holding GmbH	vorl. Sanierungsverfahren in Eigenverwaltung	24.11.2023 <sup>52</sup>
Sport Scheck GmbH	Insolvenzverfahren	30.11.2023 <sup>53</sup>
Internetstores GmbH	Insolvenzverfahren	01.12.2023 <sup>54</sup>
Signa Financial Services Germany GmbH	Insolvenzverfahren	06.12.2023 <sup>55</sup>
Signa Retail Selection AG	prov. Nachlassstundung (Gläubigerschutz-Verfahren) genehmigt	07.12.2023 <sup>56</sup>
Signa Retail Home & Living Holding GmbH	Konkursverfahren	08.12.2023 <sup>57</sup>
Informationstechnologie GmbH	Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung	12.12.2023 <sup>58</sup>
Signa Informationstechnologie GmbH	vorl. Insolvenzverfahren	13.12.2023 <sup>59</sup>
Signa European Invest Holding AG	prov. Nachlass-Stundung (Gläubigerschutz-Verfahren) beantragt	14.12.2023 <sup>510</sup>
LeiKi Einrichtung Holding GmbH	Konkursverfahren	15.12.2023 <sup>511</sup>
Bauträger Austria Immobilien GmbH	Insolvenzverfahren	20.12.2023 <sup>512</sup>
Berlin, Schönhauser Allee 9 GmbH & Co KG	vorl. Insolvenzverfahren	27.12.2023 <sup>513</sup>
Signa Sports United NV	Insolvenzverfahren	27.12.2023 <sup>514</sup>
Signa Prime Selection AG	Sanierungsverfahren in Eigenverwaltung	28.12.2023 <sup>515</sup>
Burgenland Jagdpachtgesellschaft m.bH.	Konkursverfahren	29.12.2023 <sup>516</sup>
Signa Development Selection AG	Sanierungsverfahren in Eigenverwaltung	30.12.2023 <sup>517</sup>
Publikat GmbH	Insolvenzverfahren	01.01.2024 <sup>518</sup>
Signa Sports United GmbH	Insolvenzverfahren	01.01.2024 <sup>519</sup>
Sports Media Services GmbH (SMS)	Insolvenzverfahren	01.01.2024 <sup>520</sup>
Tennis-Point GmbH	Insolvenzverfahren	01.01.2024 <sup>521</sup>
KHM OP Neuhauser Straße 18 GmbH & Co. KG	Insolvenzverfahren	02.01.2024 <sup>522</sup>
Berlin, Nürnberger Straße 50-55 Immobilien GmbH Co. KG	Eröffnung Insolvenzverfahrens	04.01.2024 <sup>523</sup>
Hamburg, Gänsemarkt-Passage Immobilien GmbH & Co. KG	Eröffnung Insolvenzverfahrens	04.01.2024 <sup>524</sup>
Kaufhof Aachen GmbH	vorl. Insolvenzverfahren	04.01.2024 <sup>525</sup>
Kaufhof Aachen II GmbH	vorl. Insolvenzverfahren	04.01.2024 <sup>526</sup>
Kaufhof Heidelberg GmbH	vorl. Insolvenzverfahren	04.01.2024 <sup>527</sup>
Kaufhof Heilbronn GmbH	vorl. Insolvenzverfahren	04.01.2024 <sup>528</sup>
Kaufhof Mainz GmbH	vorl. Insolvenzverfahren	04.01.2024 <sup>529</sup>
Kaufhof Mainz Schusterstraße GmbH	vorl. Insolvenzverfahren	04.01.2024 <sup>530</sup>
Kaufhof Nürnberg GmbH	vorl. Insolvenzverfahren	04.01.2024 <sup>531</sup>
Signa Real Estate Management GmbH	Konkursverfahren	08.01.2024 <sup>532</sup>
Signa REM Transactions GmbH	Konkursverfahren	08.01.2024 <sup>533</sup>
Galeria Karstadt Kaufhof	Insolvenzverfahren (zum 3. Mal)	09.01.2024 <sup>534</sup>
Signa REM Beteiligung GmbH	vorl. Insolvenzverfahren	09.01.2024 <sup>535</sup>
Signa Hospitality GmbH	Konkursverfahren	10.01.2024 <sup>536</sup>
München, Bahnhofplatz Immobilien GmbH & Co KG	vorl. Insolvenzverfahren	18.01.2024 <sup>537</sup>

GESELLSCHAFT	ART	SEIT
München, Schützenstraße Immobilien GmbH & Co KG	vorl. Insolvenzverfahren	18.01.2024 <sup>538</sup>
Hamburg, Elbtower Immobilien GmbH & Co. KG	vorl. Insolvenzverfahren	22.01.2024 <sup>539</sup>
München, Rotkreuzplatz Immobilien GmbH & Co KG	vorl. Insolvenzverfahren	22.01.2024 <sup>540</sup>
SIGNA Retail Department Store Holding GmbH	Konkursverfahren	25.01.2024 <sup>541</sup>
Signa SFS Austria GmbH	Konkursverfahren	25.01.2024 <sup>542</sup>
KaDeWe Group	vorl. Insolvenzverfahren	29.01.2024 <sup>543</sup>
Scax GmbH****	Insolvenzverfahren	01.02.2024 <sup>544</sup>
Signa Financial Services GmbH	Insolvenzverfahren	01.02.2024 <sup>545</sup>
Signa RE Transactions GmbH & Co KG	Insolvenzverfahren	01.02.2024 <sup>546</sup>
Signa Real Estate Management Germany GmbH	Insolvenzverfahren	01.02.2024 <sup>547</sup>
Signa REM Germany Rent GmbH	Insolvenzverfahren	01.02.2024 <sup>548</sup>
Signa REM Transactions GmbH & Co. KG	Insolvenzverfahren	01.02.2024 <sup>549</sup>
Mariahilfer Straße 10-18 Immobilien GmbH	Konkursverfahren	03.02.2024 <sup>550</sup>
Signa Funds GmbH & Co. KG	vorl. Insolvenzverfahren	08.02.2024 <sup>551</sup>
Galeria Properties GmbH	vorl. Insolvenzverfahren	12.02.2024 <sup>552</sup>
Dress-for-less	Insolvenzverfahren	01.03.2024 <sup>553</sup>
Mönckenbergstraße 16 Immobilien GmbH & Co. KG	Insolvenzverfahren	01.03.2024 <sup>554</sup>
Wismar, Rudolph-Karstadt-Platz 1 Immobilien GmbH & Co. KG	Eröffnung des Hauptverfahrens	04.03.2024 <sup>555</sup>
Galeria Projektierungsgesellschaft MbH	vorl. Insolvenzverfahren	07.03.2024 <sup>556</sup>
René Benko	Insolvenzverfahren	08.03.2024 <sup>557</sup>
Signa Retail Sports Holding GmbH	Konkursverfahren	13.03.2024 <sup>558</sup>
Hamburg, Thaliahaus Immobilien GmbH & Co. KG	Eröffnung des Haupt-Insolvenzverfahrens	14.03.2024 <sup>559</sup>
Düsseldorf, Kasernenstraße 6 Immobilien GmbH & Co. KG	Eröffnung des Haupt-Insolvenzverfahrens	19.03.2024 <sup>560</sup>
Signa Sports Online GmbH	Insolvenzverfahren	19.03.2024 <sup>561</sup>
Hamburg, Flüggerhöfe Immobilien GmbH & Co. KG	Eröffnung des Haupt-Insolvenzverfahrens	25.03.2024 <sup>562</sup>
Familie Benko Privatstiftung	Konkursverfahren	28.03.2024 <sup>563</sup>
München, Alte Akademie Immobilien GmbH & Co KG	Insolvenzverfahren	01.04.2024 <sup>564</sup>
Signa Funds Management GmbH	vorl. Insolvenzverfahren	04.04.2024 <sup>565</sup>
Publity Theodor-Althoff-Straße 2 GmbH	Insolvenzverfahren	11.04.2024 <sup>566</sup>
Signa Retail GmbH	vorl. Insolvenzverfahren	07.05.2024 <sup>567</sup>
Signa Prime Green Finance 2021 GmbH & Co. KG	vorl. Insolvenzverfahren	13.05.2024 <sup>568</sup>
Signa Prime Beteiligung GmbH	Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung	24.05.2024 <sup>569</sup>
Signa Prime Holding GmbH	Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung	24.05.2024 <sup>570</sup>
M'Management GmbH	Insolvenzverfahren	27.05.2024 <sup>571</sup>
Signa Innovations Holding GmbH	Konkursverfahren	29.05.2024 <sup>572</sup>
Signa Financial Services AG	Konkursentscheidung	31.05.2024 <sup>573</sup>
Signa Real Estate Management Schweiz GmbH	Konkursentscheidung	31.05.2024 <sup>574</sup>



Benko Rene  
6020 Innsbruck

# EINKOMMENSTEUERBESCHEID 2019

Die Einkommensteuer  
wird für das Jahr 2018  
festgesetzt mit

## Berechnung der Einkommensteuer:

Einkünfte aus selbständiger Arbeit		
Einkünfte aus Gewerbebetrieb		
Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit		
Übermittelte Lohnzettel laut Anhang		
Bezugsauszahlende Stelle		
Signal Holding GmbH	25.988,465,96 €	
Pauschalbetrag für Werbungskosten	- 132,00 €	25.988.333,96 €

Verrechenbare Verluste aus Vorjahren -6.771,445,15 €

Gesamtbetrag der Einkünfte

Finanzamt Innsbruck  
Innrain 32  
6021 Innsbruck (Postfach)

Familienbonus Plus -5.250,00 €

Einkommensteuer

Anrechenbare Lohnsteuer (260)  
Rundung gem § 39 Abs. ESiG 1988

Festgesetzte Einkommensteuer



## ENDNOTEN

- 1 Der Standard, 06.03.2006, Tiroler Immo fina wird zu Signa, <https://www.derstandard.at/story/2354536/tiroler-immofina-wird-zu-signa>
- 2 Rainer Fleckl, Sebastian Reinhart, 2024, Inside Signa, Aufstieg und Fall des René Benko, S. 32
- 3 Anregung zur Durchführung einer USO-Prüfung vom 17. Dezember 2001 samt AV des Prüfers
- 4 ORF Tirol, 23.03.2024, Finanzamt Innsbruck im Visier, <https://tirol.orf.at/stories/3250213/>
- 5 Anregung zur Durchführung einer USO-Prüfung vom 17. Dezember 2001 samt AV des Prüfers
- 6 Anregung zur Durchführung einer USO-Prüfung vom 17. Dezember 2001 samt Aktenvermerk des Prüfers
- 7 Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Mag. Dr. Erich Lochmann in der 5. Sitzung vom 7. März 2024, S. 10, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/955/imfname\\_1631184.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/955/imfname_1631184.pdf)
- 8 Der Standard, 02.12.2023, Was das System Benko ausmachte - und wieso es zerbrach, <https://www.derstandard.at/story/3000000197916/f252nf-faktoren-die-das-system-benko-ausmachten>
- 9 Süddeutsche Zeitung, 18.12.2023, Brisante Fragen hinter grauen Fassaden, <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/galeria-karstadt-kaufhof-signa-rene-benko-immobilien-mieten-1.6321514>
- 10 Spiegel, 25.11.2023, Galeria erwägt, keine Mieten mehr an Signa zu zahlen, <https://www.spiegel.de/wirtschaft/rene-benko-galeria-erwaegt-keine-mieten-mehr-an-signa-zu-zahlen-a-c64de11e-8545-4392-a530-6667f5e035a8>
- 11 Frankfurter Allgemeine, 09.01.2024, Galeria Karstadt Kaufhof ist zum dritten Mal in kurzer Zeit insolvent, <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/unternehmen/dritte-insolvenz-bei-galeria-karstadt-kaufhof-die-schuld-von-signa-19435373.html>
- 12 Spiegel, 24.03.2024, Psychogramm eines Hochstaplers, <https://www.spiegel.de/wirtschaft/rene-benko-und-die-milliardaere-wie-er-die-superreichen-einwickelte-a-d7ee3ebc-6c51-41cf-a40b-070bbf385774>
- 13 Spiegel, 24.03.2024, Psychogramm eines Hochstaplers, <https://www.spiegel.de/wirtschaft/rene-benko-und-die-milliardaere-wie-er-die-superreichen-einwickelte-a-d7ee3ebc-6c51-41cf-a40b-070bbf385774>
- 14 Die Presse, 11.12.2019, Investoren suchen den sicheren Hafen, <https://www.diepresse.com/5734278/investoren-suchen-den-sicheren-hafen>
- 15 Neue Züricher Zeitung, 08.05.2024, Benko und das Geldkarusell: Mit diesen Tricks hat der Signa-Gründer seine Geldgeber hinters Licht geführt, <https://www.nzz.ch/wirtschaft/mit-diesen-tricks-hat-rene-benko-die-signa-geldgeber-hinters-licht-gefuehrt-ld.1828468>
- 16 Falter, 19.10.2022, Das Geständnis, <https://www.falter.at/morgen/20221019/bald-anlage-sebastian-kurz-wird-von-thomas-schmid-massiv-belastet>
- 17 Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Dr. Elisabeth König in der 8. Sitzung vom 4. April 2024, S. 33, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/961/imfname\\_1631196.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/961/imfname_1631196.pdf)
- 18 Der grüne Fraktionsbericht zum ÖVP-Korruptionsuntersuchungsausschuss, 02.02.2023, <https://gruene.at/bericht-oevp-korruptions-u-ausschuss>, S. 40
- 19 ARD, 15.03.2023, Neues vom Kaufhauskönig: Wie René Benko Karstadt und Kaufhof versilbert, <https://www.ardmediathek.de/video/die-story/neues-vom-kaufhauskoenig-wie-rene-benko-karstadt-und-kaufhof-versilbert/wdr/Y3JpZDovL3dkci5kZS9CZWl0cmFnLUwZDU4M2NmLTZhYzgtNGZkMiO5NzUzLTgzZmFjZDQwZGRiZA,14:30>
- 20 ORF Wien, 23.02.2020, Benkos Postsparkasse nach BIG-Deal mehr wert, <https://wien.orf.at/stories/3035893/>

[stories/3035893/](https://wien.orf.at/stories/3035893/)

- 21 Salzburger Nachrichten, 23.02.2020, Benkos Postsparkasse nach Deal mit Staat massiv aufgewertet, <https://www.sn.at/wirtschaft/oesterreich/benkos-postsparkasse-nach-deal-mit-staat-massiv-aufgewertet-83866576>
- 22 Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson René Benko in der 21. Sitzung vom 21. Oktober 2020, S. 45ff [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/111/fname\\_882354.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/111/fname_882354.pdf)
- 23 Spiegel, 04.02.2022, Das Milliarden-Monopoly des René Benko, <https://www.spiegel.de/wirtschaft/rene-benko-oesterreichs-immobilyentcoon-und-seine-wundersame-geldvermehrung-a-a62ade64-bd1f-4df6-83f5-99ce7d7571d0>; <https://web.archive.org/web/20230321174300/https://www.signa.at/de/unternehmen/>
- 24 Tiroler Tageszeitung, 04.02.2022, Benkos Signa-Immobiliengruppe verdiente 2021 rund 1,1 Mrd. Euro, <https://www.tt.com/artikel/30812323/benkos-signa-immobiliengruppe-verdiente-2021-rund-1-1-mrd-euro>
- 25 DerStandard, 15.03.2019, René Benkos Signa kauft Chrysler Building in New York, <https://www.derstandard.at/story/2000099626614/rene-benkos-signa-kaufchrysler-building-in-new-york>
- 26 Industrie Magazin, 18.03.2019, Rene Benko wird beim Chrysler Building noch viel zahlen müssen, <https://industriemagazin.at/artikel/rene-benko-wird-beim-chrysler-building-noch-viel-zahlen-muessen/>
- 27 Der Standard, 14.01.2024, Handelsexperte widerspricht Gusenbauer: Ohne Handel wäre Signa-Kartenhaus nie so groß geworden, <https://www.derstandard.at/story/3000000203075/handelsexperte-widerspricht-gusenbauer-ohne-handel-waere-signa-kartenhaus-nie-so-gross-geworden>
- 28 Der Standard, 14.12.2023, Signa Sports fuhr mit reichen Investoren gegen die Wand, <https://www.derstandard.at/story/3000000199555/signa-sports-fuhr-mit-reichen-investoren-gegen-die-wand>
- 29 Spiegel, 24.03.2024, Psychogramm eines Hochstaplers, <https://www.spiegel.de/wirtschaft/rene-benko-und-die-milliardaere-wie-er-die-superreichen-einwickelte-a-d7ee3ebc-6c51-41cf-a40b-070bbf385774>
- 30 Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Dr. Wolfgang Peschorn in der 4. Sitzung vom 6. März 2024, S. 100, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/952/imfname\\_1631165.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/952/imfname_1631165.pdf)
- 31 Die Presse, 30.12.2023, Chef der Finanzprokuratur: Signa-Kollaps wird Staat Geld kosten, <https://www.diepresse.com/17954115/chef-der-finanzprokuratur-signa-kollaps-wird-staat-geld-kosten>
- 32 Kleine Zeitung, 09.01.2024, "Befreiungsschlag": Signa-Tochter Galeria Karstadt Kaufhof stellt Insolvenzantrag, <https://www.kleinezeitung.at/wirtschaft/17975677/signa-tochter-galeria-karstadt-kaufhof-stellte-insolvenzantrag>
- 33 Der Standard, 27.03.2023, Gläubigerversammlung stimmt Rettungsplan für Galeria Karstadt Kaufhof zu, <https://www.derstandard.at/story/2000144941566/gluebigherversammlung-stimmt-rettungsplan-fuer-galeria-karstadt-kaufhof>
- 34 Wirtschaftswoche, 01.05.2024, Wo kommen die Galeria-Mitarbeiter jetzt unter?, <https://www.wiwo.de/erfolg/beruf/jobverlust-wo-kommen-die-galeria-mitarbeiter-jetzt-unter-/29778622.html>
- 35 Capital, 05.01.2024, Galeria-Rettung: Benko zahlte Bund bislang nur 40. Mio. Euro zurück, <https://www.capital.de/wirtschaft-politik/galeria-karstadt-rettung--bund-erhielt-bisher-nur-40-mio--euro-zurueck-34339638.html>
- 36 Bloomberg, 31.03.2021, Billionaire Rene Benko's Real Estate Empire Risks Unraveling From the Pandemic, <https://www.bloomberg.com/news/features/2021-03-31/billionaire-rene-benko-s-real-estate-empire-at-risk-from-covid-pandemic>
- 37 ORF, 16.04.2024, ZIB 2, Die Causa Signa - Interview mit dem Investigativjournalisten Rainer Fleckl, <https://www.youtube.com/watch?v=FuSZIP3RHOW>, 11:21
- 38 Oberösterreichische Nachrichten, 04.01.2024, Signa: Was tat eigentlich der Aufsichtsrat?, <https://www.nachrichten.at/wirtschaft/signa-was-tat-eigentlich-der-aufsichtsrat;art15,3910514>



- 39 Rainer Fleckl, Sebastian Reinhart, 2024, Inside Signa, Aufstieg und Fall des René Benko, S. 62
- 40 Oberösterreichische Nachrichten, 04.01.2024, Signa: Was tat eigentlich der Aufsichtsrat?, <https://www.nachrichten.at/wirtschaft/signa-was-tat-eigentlich-der-aufsichtsrat;art15,3910514>
- 41 Statista, Leitzins der EZB - Entwicklung des Zinssatzes der Europäischen Zentralbank für das Hauptrefinanzierungsgeschäft von 1999 bis 2024,
- 42 Profil, 18.04.2024, Wie ein Whistleblower die Signa zum Fall für die Aufsicht machte, <https://www.profil.at/investigativ/wie-ein-whistleblower-die-signa-in-den-fokus-der-aufsicht-rueckte/402863261>
- 43 Kurier, 06.12.2023, FMA: Signa hat sich der Aufsicht und Regulierung entzogen, <https://kurier.at/wirtschaft/signa-habe-sich-laut-fma-mit-absicht-aufsicht-und-regulierung-entzogen/402698221>
- 44 Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Dipl.-Kfm. Dr. Eduard Müller in der 8. Sitzung vom 4. April 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/960/imfname\\_1631194.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/960/imfname_1631194.pdf), S. 116
- 45 ORF Vorarlberg, 08.03.2024, OeNB-Bericht zeigt Versäumnisse der Hypo im Detail, <https://vorarlberg.orf.at/stories/3247938/>
- 46 ORF Vorarlberg, 08.03.2024, OeNB-Bericht zeigt Versäumnisse der Hypo im Detail, <https://vorarlberg.orf.at/stories/3247938/>
- 47 ORF Vorarlberg, 08.03.2024, OeNB-Bericht zeigt Versäumnisse der Hypo im Detail, <https://vorarlberg.orf.at/stories/3247938/>
- 48 Der Standard, 07.05.2024, Wie Steuerprüfer die Superreichen ins Visier nahmen, <https://www.derstandard.at/story/3000000219026/wie-steuerpruefer-die-superreichen-ins-visier-nahmen>
- 49 Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Mag. Dr. Erich Lochmann in der 5. Sitzung vom 7. März 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/955/imfname\\_1631184.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/955/imfname_1631184.pdf), S.56f.
- 50 WKStA, 17 St 5/19d, ON 3047e, Amtsvermerk Einflussnahme auf „Steuersache BENKO“, S. 74, (eigener Aktenbestand)
- 51 Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson MinR Sektionschef Univ.-Prof. DDr. Gunter Mayr in der 7. Sitzung vom 10. März 2022, (ÖVP-Korruptions-Untersuchungsausschuss), [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/464/fname\\_1444671.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/464/fname_1444671.pdf), S. 14
- 52 Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Hofrat Mag. Roland Macho in der 21. Sitzung vom 2. Juni 2022, (ÖVP-Korruptions-Untersuchungsausschuss), [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/547/fname\\_1462654.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/547/fname_1462654.pdf), S.14
- 53 Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Paul Deutschmann, BA in der 7. Sitzung vom 3. April 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/957/imfname\\_1631188.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/957/imfname_1631188.pdf), S. 56ff.
- 54 Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Mag. Bruno Knapp in der 7. Sitzung vom 3. April 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/958/imfname\\_1631190.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/958/imfname_1631190.pdf), S. 19
- 55 Tiroler Tageszeitung, 01.01.2024, Republik greift nach Benkos Luxusvilla: Privates Anwesen in Igls gepfändet, <https://www.tt.com/artikel/30872700/republik-greift-nach-benkos-luxusvilla-privates-anwesen-in-igls-gepfandet>
- 56 Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Dr. Matthias Jenewein in der 7. Sitzung vom 3. April 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/959/imfname\\_1631192.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/959/imfname_1631192.pdf), S. 24 ff.
- 57 Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Dr. Wolfgang Peschorn in der 4. Sitzung vom 6. März 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/952/imfname\\_1631165.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/952/imfname_1631165.pdf), S.20
- 58 Krone Zeitung, 13.02.2024, Finanzministerium rückt Benko-Akten nicht heraus, <https://www.krone.at/3249996>
- 59 Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Dr. Magnus Brunner, LL.M. in der 11. Sitzung vom 24. April 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/962/imfname\\_1631201.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/962/imfname_1631201.pdf), S.42-50
- 60 Bericht des Insolvenzverwalters der Familie Benko Privatstiftung, 12.12.2023, (eigener Aktenbestand)
- 61 Spiegel, 24.03.2024, Psychogramm eines Hochstaplers, <https://www.spiegel.de/wirtschaft/rene-benko-und-die-milliardaere-wie-er-die-superreichen-einwickelte-a-d7ee3ebc-6c51-41cf-a40b-070bbf385774>
- 62 Bericht des Insolvenzverwalters der Familie Benko Privatstiftung, 12.12.2023, (eigener Aktenbestand)
- 63 News, 01.03.2024, Benkos Partner: Wie viele Millionen Haselsteiner investierte, <https://www.news.at/a/rene-benko-partner-13321747>
- 64 ORF, 24.01.2024, ZIB2-Interview mit Hans-Peter Haselsteiner, <https://www.youtube.com/watch?v=pR-K-LBRfmw>
- 65 Public Eye, 04.04.2023, Steinmetz-Prozess: Ein historisches Urteil gegen Rohstoff-Korruption "made in Switzerland", <https://www.publiceye.ch/de/mediencorner/medienmitteilungen/detail/steinmetz-prozess-ein-historisches-urteil-gegen-rohstoff-korruption-made-in-switzerland>
- 66 Business Insider, 27.01.2022, Lamborghini, Luxusvillen und eine Superyacht: Das abenteuerliche Leben des Geldwäschers und Windhorst-Geschäftspartners Khadem al-Qubaisi, <https://www.businessinsider.de/wirtschaft/lamborghini-luxusvillen-und-eine-superyacht-das-abenteuerliche-leben-des-geldwaeschers-und-windhorst-geschaeftpartners-khadem-al-qubaisi-p3/>
- 67 Neue Zürcher Zeitung, 23.09.2021, Das dicke Ende einer Schweizer Privatbank mit Strukturen wie in einem arabischen Kalifat, <https://www.nzz.ch/wirtschaft/falcon-private-bank-das-dicke-ende-einer-schweizer-privatbank-ld.1645660>
- 68 Handelsblatt, 07.11.2023, Ex-Signa-Investor Wiedeking kritisiert René Benko, <https://www.handelsblatt.com/unternehmen/management/immobilien-ex-signa-investor-wiedeking-kritisiert-rene-benko/29486942.html>
- 69 Spiegel, 24.03.2024, Psychogramm eines Hochstaplers, <https://www.spiegel.de/wirtschaft/rene-benko-und-die-milliardaere-wie-er-die-superreichen-einwickelte-a-d7ee3ebc-6c51-41cf-a40b-070bbf385774>
- 70 Manager Magazin, 22.10.2021, Es ist leider viel Inkompetenz, Polemik und Neid unterwegs", <https://www.manager-magazin.de/unternehmen/rene-benko-von-signa-holding-ueber-immobilien-und-galeria-karstadt-kaufhof-im-interview-a-6ef4cb14-0002-0001-0000-000179661372>
- 71 Rainer Fleckl, Sebastian Reinhart, 2024, Inside Signa, Aufstieg und Fall des René Benko, S. 92f
- 72 News, 26.02.2024, Benko und die Bärenjäger, <https://www.news.at/a/benko-baerenjaeger-13315016>
- 73 Spiegel, 24.03.2024, Psychogramm eines Hochstaplers, <https://www.spiegel.de/wirtschaft/rene-benko-und-die-milliardaere-wie-er-die-superreichen-einwickelte-a-d7ee3ebc-6c51-41cf-a40b-070bbf385774>
- 74 Spiegel, 24.03.2024, Psychogramm eines Hochstaplers, <https://www.spiegel.de/wirtschaft/rene-benko-und-die-milliardaere-wie-er-die-superreichen-einwickelte-a-d7ee3ebc-6c51-41cf-a40b-070bbf385774>
- 75 Profil, 25.04.2024, Benko-Pleite: Lebensstil war "sehr auffällig", <https://www.profil.at/investigativ/benko-pleite-lebensstil-war-sehr-auffaellig/402872774>
- 76 Kleine Zeitung, 22.04.2023, "Inside Signa": Das lange Scheitern des Herrn Benko, <https://www.kleinezeitung.at/wirtschaft/18382517/inside-signa-das-lange-scheitern-des-herrn-benko>
- 77 Der Standard, 19.10.2022, Benkos Yacht, Skitouren und ein Jobangebot an Thomas Schmid, <https://www.derstandard.at/story/2000140130153/benkos-yacht-skitouren-und-ein-jobangebot-an-thomas-schmid>
- 78 News, 26.01.2024, Signa: Wie liquide sind die Stiftungen?, <https://www.news.at/a/benko->



stiftungen-13284892

**79** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Dr. Wolfgang Peschorn in der 4. Sitzung vom 6. März 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/952/imfname\\_1631165.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/952/imfname_1631165.pdf), S. 48

**80** Die Presse, 06.03.2024, U-Ausschuss: Benko verdiente 2019 knapp 26 Millionen Euro, <https://www.diepresse.com/18247162/u-ausschuss-benko-verdiente-2019-knapp-26-millionen-euro>

**81** Rainer Fleckl, Sebastian Reinhart, 2024, Inside Signa, Aufstieg und Fall des René Benko, S. 13

**82** Rainer Fleckl, Sebastian Reinhart, 2024, Inside Signa, Aufstieg und Fall des René Benko, S. 17

**83** Kronen Zeitung, 13.11.2023, Benko: Der Luxus der Signa-Manager, <https://www.krone.at/316531>

**84** Profil, 11.03.2024, Die ewigen Jagdgründe der Signa, <https://www.profil.at/investigativ/die-ewigen-jagdgruende-der-signa/402812038>

**85** Kronen Zeitung, 30.10.2022, Benko: Waffen, Wein, der Jet und die Steuer, <https://www.krone.at/2844246>

**86** Der Standard, 30.03.2024, Wie es eine Benko-Firma schaffte, Steuerabzüge für dessen Luxusvilla zu erhalten, <https://www.derstandard.at/story/3000000213856/wie-es-eine-benko-firma-schaffte-steuerabzuege-fuer-dessen-luxusvilla-zu-erhalten>

**87** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Paul Deutschmann, BA in der 7. Sitzung vom 3. April 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/957/imfname\\_1631188.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/957/imfname_1631188.pdf), S. 27-28

**88** Der Standard, 05.01.2024, Luxusvilla in Innsbruck: Jetzt wird es für Benko persönlich, <https://www.derstandard.at/story/3000000201868/luxusvilla-in-innsbruck-jetzt-wird-es-fuer-benko-persoendlich>

**89** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Paul Deutschmann, BA in der 7. Sitzung vom 3. April 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/957/imfname\\_1631188.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/957/imfname_1631188.pdf), S. 31-32

**90** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Paul Deutschmann, BA in der 7. Sitzung vom 3. April 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/957/imfname\\_1631188.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/957/imfname_1631188.pdf), S. 28

**91** Der Standard, 30.03.2024, Wie es eine Benko-Firma schaffte, Steuerabzüge für dessen Luxusvilla zu erhalten, <https://www.derstandard.at/story/3000000213856/wie-es-eine-benko-firma-schaffte-steuerabzuege-fuer-dessen-luxusvilla-zu-erhalten>

**92** Finanzamt für Großbetriebe, Niederschrift betreffend Errichtung und Vermietung eines Einparteienhauses plus Nebengebäude in Innsbruck - Iglis durch die "Schlosshotel Betriebs- GmbH & Co KG", S. 7f

**93** Der Standard, 30.03.2024, Wie es eine Benko-Firma schaffte, Steuerabzüge für dessen Luxusvilla zu erhalten, <https://www.derstandard.at/story/3000000213856/wie-es-eine-benko-firma-schaffte-steuerabzuege-fuer-dessen-luxusvilla-zu-erhalten>

**94** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Paul Deutschmann, BA in der 7. Sitzung vom 3. April 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/957/imfname\\_1631188.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/957/imfname_1631188.pdf), S. 50

**95** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Paul Deutschmann, BA in der 7. Sitzung vom 3. April 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/957/imfname\\_1631188.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/957/imfname_1631188.pdf), S. 50

**96** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Paul Deutschmann, BA in der 7. Sitzung vom 3. April 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/957/imfname\\_1631188.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/957/imfname_1631188.pdf), S. 51

**97** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Paul Deutschmann, BA in der 7. Sitzung vom 3. April 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/957/imfname\\_1631188.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/957/imfname_1631188.pdf), S. 51

**98** Der Standard, 09.08.2019, Benko baut in Innsbruck einen Südstaaten-Traum, <https://www.derstandard.at/story/2000107211924/benko-baut-in-innsbruck-einen-suedstaaten-traum>

**99** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Paul Deutschmann, BA in der 7. Sitzung vom 3. April 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/957/imfname\\_1631188.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/957/imfname_1631188.pdf), S. 28-29

**100** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Paul Deutschmann, BA in der 7. Sitzung vom 3. April 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/957/imfname\\_1631188.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/957/imfname_1631188.pdf), S. 32

**101** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Paul Deutschmann, BA in der 7. Sitzung vom 3. April 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/957/imfname\\_1631188.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/957/imfname_1631188.pdf), S. 55

**102** Der Standard, 05.01.2024, Luxusvilla in Innsbruck: Jetzt wird es für Benko persönlich, <https://www.derstandard.at/story/3000000201868/luxusvilla-in-innsbruck-jetzt-wird-es-fuer-benko-persoendlich>

**103** Kronen Zeitung, 19.05.2024, Benko mag auf teuren Hangar-Luxus nicht verzichten, <https://www.krone.at/3381761>

**104** Der grüne Fraktionsbericht zum ÖVP-Korruptionsuntersuchungsausschuss, 02.02.2023, <https://gruene.at/bericht-oevp-korruptions-u-ausschuss>, S. 42

**105** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Mag. Dr. Erich Lochmann in der 5. Sitzung vom 7. März 2024, S. 9, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/955/imfname\\_1631184.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/955/imfname_1631184.pdf)

**106** Bezirksblatt, 19.11.2022, Was steckt hinter der Akte Signa?, [https://www.meinbezirk.at/innsbruck/c-wirtschaft/was-steckt-hinter-der-akte-signa\\_a5658511](https://www.meinbezirk.at/innsbruck/c-wirtschaft/was-steckt-hinter-der-akte-signa_a5658511)

**107** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Mag. Dr. Erich Lochmann in der 5. Sitzung vom 7. März 2024, S. 9, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/955/imfname\\_1631184.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/955/imfname_1631184.pdf)

**108** Handelsblatt, 08.05.2024, Wie René Benkos Vertraute ein geheimes Immobilienportfolio aufbauten, <https://www.handelsblatt.com/unternehmen/handel-konsumgueter/rene-benko-wie-vertraute-ein-geheimes-immobilienportfolio-aufbauten/100036592.html>

**109** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Dr. Wolfgang Peschorn in der 4. Sitzung vom 6. März 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/952/imfname\\_1631165.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/952/imfname_1631165.pdf), S.48

**110** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Mag. Dr. Erich Lochmann in der 5. Sitzung vom 7. März 2024, S. 10, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/955/imfname\\_1631184.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/955/imfname_1631184.pdf)

**111** Der grüne Fraktionsbericht zum ÖVP-Korruptionsuntersuchungsausschuss, 02.02.2023, <https://gruene.at/bericht-oevp-korruptions-u-ausschuss>, S. 42

**112** Der grüne Fraktionsbericht zum ÖVP-Korruptionsuntersuchungsausschuss, 02.02.2023, <https://gruene.at/bericht-oevp-korruptions-u-ausschuss>, S. 42

**113** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Mag. Dr. Erich Lochmann in der 5. Sitzung vom 7. März 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/955/imfname\\_1631184.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/955/imfname_1631184.pdf), S. 10ff.

**114** Chalet N, Firmenwebsite, <https://chalet-n.com/>

**115** Firmenbuch, LS Luxury Collection GmbH

**116** Vorarlberger Nachrichten, 10.11.2023, Hotel mit hohen Preisen und wenig Gästen, <https://www.vn.at/markt/2023/11/10/hotel-mit-hohen-preisen-und-wenig-gaesten.vn>

**117** Chalet N, Firmenwebsite, <https://chalet-n.com/>

**118** Der Standard, 23.04.2024, Corona-Hilfen für ein privates Domizil? Gästeliste von Benkos Chalet N



wirft Fragen auf, <https://www.derstandard.at/story/3000000217169/corona-hilfen-fuer-ein-privates-domizil-gaesteliste-von-benkos-chalet-n-wirft-fragen-auf>

**119** Vorläufiges stenographisches Protokoll der Befragung der Auskunftsperson René Benko in der 15. Sitzung vom 22. Mai 2024, S. 65

**120** Vorläufiges stenographisches Protokoll der Befragung der Auskunftsperson René Benko in der 15. Sitzung vom 22. Mai 2024, S. 65

**121** Vorläufiges stenographisches Protokoll der Befragung der Auskunftsperson René Benko in der 15. Sitzung vom 22. Mai 2024, S. 67

**122** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Paul Deutschmann, BA in der 7.Sitzung vom 3. April 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/957/imfname\\_1631188.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/957/imfname_1631188.pdf), S. 6

**123** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Paul Deutschmann, BA in der 7.Sitzung vom 3. April 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/957/imfname\\_1631188.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/957/imfname_1631188.pdf), S. 22

**124** ORF, 23.04.2024, ZIB 2, Benkos Chalet: Millionenstrafe fällig?, <https://youtu.be/Yfz9NJ1aMhM?feature=shared&t=1279> 21:19

**125** Kronen Zeitung, 05.02.2024, Benkos Chalet: "Er war offenbar sein bester Gast", <https://www.krone.at/3240696>

**126** Eine ältere Auswertung durch die Gemeinde Lech belegt ein ähnliches Nutzungsverhältnis bereits für die erste Wintersaison 2012/2013. Auch damals war die Familie Benko für mehr als die Hälfte der Nächtigungen verantwortlich; siehe ORF, 05.02.2024, ZIB 2, <https://youtu.be/ITegt8b-n3Y?t=915>

**127** ORF, 23.04.2024, ZIB 2, Benkos Chalet: Millionenstrafe fällig?, <https://youtu.be/Yfz9NJ1aMhM?feature=shared&t=1279> 21:19

**128** ORF, 23.04.2024, ZIB 2, Benkos Chalet: Millionenstrafe fällig?, <https://youtu.be/Yfz9NJ1aMhM?feature=shared&t=1279> 21:19

**129** Vol.at, 08.10.2018, Chalet-Boom in Lech - Ärger um Luxusherbergen in Vorarlberg, <https://www.vol.at/chalet-boom-in-lech-aerger-um-luxusherbergen-in-vorarlberg/5952874>

**130** Manager Magazin, 15.12.2023, Die letzten Tage der Signa - und wer die Schuld am Kollaps trägt, <https://www.manager-magazin.de/unternehmen/rene-benko-letzte-chaostage-bei-signa-und-wer-traegt-die-schuld-am-schnellen-kollaps-a-f383a538-97a0-4d71-877a-4e78dfec4115>

**131** Der Standard, 23.04.2024, Corona-Hilfen für ein privates Domizil? Gästeliste von Benkos Chalet N wirft Fragen auf, <https://www.derstandard.at/story/3000000217169/corona-hilfen-fuer-ein-privates-domizil-gaesteliste-von-benkos-chalet-n-wirft-fragen-auf>

**132** ORF, 16.04.2024, ZIB 2, Die Causa Signa - Interview mit dem Investigativjournalisten Rainer Fleckl, <https://youtu.be/Yfz9NJ1aMhM?feature=shared&t=1279> 11:19

**133** Der Standard, 23.04.2024, Corona-Hilfen für ein privates Domizil? Gästeliste von Benkos Chalet N wirft Fragen auf, <https://www.derstandard.at/story/3000000217169/corona-hilfen-fuer-ein-privates-domizil-gaesteliste-von-benkos-chalet-n-wirft-fragen-auf>

**134** Neue Züricher Zeitung, 23.03.2024, Von Credit Suisse bis Signa: was hinter den vielen Engagements des saudischen Staatsfond steckt, <https://www.nzz.ch/wirtschaft/von-credit-suisse-bis-signa-was-hinter-den-vielen-engagements-des-saudischen-staatsfonds-steckt-ld.1821193>

**135** Vorläufiges stenographisches Protokoll der Befragung der Auskunftsperson René Benko in der 15. Sitzung vom 22. Mai 2024, S. 81, 82, 89, 93, 94

**136** Der Standard, 23.04.2024, Corona-Hilfen für ein privates Domizil? Gästeliste von Benkos Chalet N wirft Fragen auf, <https://www.derstandard.at/story/3000000217169/corona-hilfen-fuer-ein-privates-domizil-gaesteliste-von-benkos-chalet-n-wirft-fragen-auf>

**137** ORF Vorarlberg, 11.04.2020, Milliardär René Benko sorgt für Zwist in Lech, <https://vorarlberg.orf.at/stories/3043595/>

**138** Kleine Zeitung, 19.05.2021, Wie lange was in Österreich geschlossen war, [https://www.kleinezeitung.at/politik/innenpolitik/5981911/Seit-dem-1-Lockdown\\_Wie-lange-was-in-Oesterreich-geschlossen-war](https://www.kleinezeitung.at/politik/innenpolitik/5981911/Seit-dem-1-Lockdown_Wie-lange-was-in-Oesterreich-geschlossen-war)

**139** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Mag. Ulrich Zafoschnig in der 12. Sitzung vom 25. April 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/966/imfname\\_1631217.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/966/imfname_1631217.pdf), S. 42

**140** Firmenbuch, LS Luxury Collection GmbH, FN 388206t, Antrag vom 01.12.2023, GZ: 007 73 Fr 60230/23i

**141** Ein ähnlicher Vermögenstransfer ereignete sich am 18. August 2018, als das Luxusresort Eden am Gardasee laut luxemburgischen Handelsregister von der Signa Holding an Benkos Ingeb-Stiftung übertragen wurde. Siehe: Der Standard, 16.11.2023, Kurz vor den Signa-Turbulenzen wandert Signa-Vermögen in Benkos Einflussbereich, <https://www.derstandard.at/story/3000000195472/kurz-vor-den-signa-turbulenzen-wanderte-signa-vermoegen-in-benkos-einflussbereich>

**142** Der Standard, 03.04.2024, Benkos persönliche Insolvenz: Ist das Geld in den Privatstiftungen sicher? <https://www.derstandard.at/story/3000000214061/benkos-persoeliche-insolvenz-ist-das-geld-in-den-privatstiftungen-sicher>

**143** Handelsblatt, 08.05.2024, Wie René Benkos Vertraute ein geheimes Immobilienportfolio aufbaute, <https://www.handelsblatt.com/unternehmen/handel-konsumgueter/rene-benko-wie-vertraute-ein-geheimes-immobilienportfolio-aufbauten/100036592.html>

**144** Profil, 25.04.2024, Benko-Pleite: Lebensstil war "sehr auffällig", <https://www.profil.at/investigativ/benko-pleite-lebensstil-war-sehr-auffaellig/402872774>

**145** ORF, 05.02.2024, ZIB 2, Ist Benkos Hotel ein Hotel?, <https://www.youtube.com/watch?v=ITegt8b-n3Y>

**146** Vorläufiges stenographisches Protokoll der Befragung der Auskunftsperson René Benko in der 15. Sitzung vom 22. Mai 2024, S. 67

**147** Tiroler Tageszeitung, 07.11.2014, Vettel-Wohnungskauf heizt Diskussion um Ferienwohnungen in Lech an, <https://www.tt.com/artikel/9235528/vettel-wohnungskauf-heizt-diskussion-um-ferienwohnungen-in-lech-an>

**148** Vol.at, 17.02.2012, Ferienwidmung nötig, <https://www.vol.at/ferienwidmung-noetig/3171290>

**149** Der Standard, 23.04.2024, Corona-Hilfen für ein privates Domizil? Gästeliste von Benkos Chalet N wirft Fragen auf, <https://www.derstandard.at/story/3000000217169/corona-hilfen-fuer-ein-privates-domizil-gaesteliste-von-benkos-chalet-n-wirft-fragen-auf>

**150** ORF, 23.04.2024, ZIB 2, Benkos Chalet: Millionenstrafe fällig?, <https://www.youtube.com/watch?v=Yfz9NJ1aMhM>

**151** ORF, 23.04.2024, ZIB 2, Benkos Chalet: Millionenstrafe fällig?, <https://www.youtube.com/watch?v=Yfz9NJ1aMhM>

**152** ORF, 05.02.2024, ZIB 2, Ist Benkos Hotel ein Hotel?, <https://www.youtube.com/watch?v=ITegt8b-n3Y>

**153** ORF, 05.02.2024, ZIB 2, Ist Benkos Hotel ein Hotel?, <https://www.youtube.com/watch?v=ITegt8b-n3Y>

**154** ORF, 05.02.2024, ZIB 2, Ist Benkos Hotel ein Hotel?, <https://www.youtube.com/watch?v=ITegt8b-n3Y>

**155** Kronen Zeitung, 05.02.2024, Benkos Chalet: "Er war offenbar sein bester Gast", <https://www.krone.at/3240696>

**156** ORF, 23.04.2024, ZIB 2, Benkos Chalet: Millionenstrafe fällig?, <https://youtu.be/Yfz9NJ1aMhM?feature=shared&t=1343> 22:23

**157** Bild Zeitung, 11.01.2024, Benkos Spur führt in diese Luxus-Villa am Gardasee, <https://www.bild.de/bild-plus/geld/wirtschaft/wirtschaft/wo-ist-ren-benko-eine-spur-fuehrt-in-diese-luxus-villa-am-gardasee-86715076.bild.html>

**158** NDR, 14.05.2024, René Benko: Kaufhäuser und verschwundene Millioinen, <https://youtu.be/Op4fHB-gZRc?t=63>

**159** Zackzack.at, 24.04.2024 Benkos goldener Käfig: Wo sich der gefallene Investor versteckt, <https://>



zackzack.at/2024/04/24/benkos-goldener-kaefig-wo-sich-der-gefallene-investor-versteckt

**160** Der Standard, 25.11.2023, Vermietet Benko seine private Luxusvilla in Italien an die Signa Holding?, <https://www.derstandard.at/story/3000000196855/vermietet-benko-seine-private-luxusvilla-in-italien-an-die-signa-holding>

**161** News, 10.04.2024, Benkos letztes Geheimnis, <https://www.news.at/a/benko-stiftung-liechtenstein-13367752>

**162** Süddeutsche Zeitung, 23.04.2024, Wo René Benko sein Geld versteckt hat, <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/oesterreich-rene-benko-liechtenstein-ermittlungen-geld-1.6565755>

**163** Zackzack.at, 24.04.2024, Benkos goldener Käfig: Wo sich der gefallene Investor versteckt, <https://zackzack.at/2024/04/24/benkos-goldener-kaefig-wo-sich-der-gefallene-investor-versteckt>

**164** Zackzack.at, 24.04.2024, Benkos goldener Käfig: Wo sich der gefallene Investor versteckt, <https://zackzack.at/2024/04/24/benkos-goldener-kaefig-wo-sich-der-gefallene-investor-versteckt>

**165** Verona Sera, 20.02.2018, Maxi frode fiscale per la vendita di una villa: imprenditore veronese arrestato, <https://www.veronasera.it/cronaca/maxi-frode-fiscale-vendita-villa-sirmione-imprenditore-veronese-20-febbraio-2018.html>

**166** Qui Brescia, 01.2020, Sirmione, villa e terreno con plusvalenza. Sequestro per 4 milioni, <https://www.quibrescia.it/indagini-2/2020/01/27/sirmione-villa-e-terreno-con-plusvalenza-sequestro-per-4-milioni/557569/>

**167** Cronaca, 22.09.2023, Holding, ville di lusso e contabilità fittizia per milioni: 7 condanne, [https://brescia.corriere.it/notizie/cronaca/23\\_settembre\\_22/holding-ville-di-lusso-e-contabilita-fittizia-per-milioni-7-condanne-791e800f-8a86-46a2-9af8-7c20a53acxk.shtml](https://brescia.corriere.it/notizie/cronaca/23_settembre_22/holding-ville-di-lusso-e-contabilita-fittizia-per-milioni-7-condanne-791e800f-8a86-46a2-9af8-7c20a53acxk.shtml)

**168** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Paul Deutschmann, BA, in der 7. Sitzung vom 3. April 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/957/imfname\\_1631188.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/957/imfname_1631188.pdf), S. 45f

**169** Der Standard, 28.11.2023, Benkos Yacht Roma wurde um 39 Millionen Euro zum Kauf angeboten, <https://www.derstandard.at/story/3000000197192/benko-verkauft-die-yacht-roma-um-39-milionen-euro>

**170** Der Standard, 28.11.2023, Benkos Yacht Roma wurde um 39 Millionen Euro zum Kauf angeboten, <https://www.derstandard.at/story/3000000197192/benko-verkauft-die-yacht-roma-um-39-milionen-euro>

**171** Shipspotting.com, ROMA - IMO 9448657, <https://www.shipspotting.com/photos/3051454>

**172** Der Standard, 28.11.2023, Benkos Yacht Roma wurde um 39 Millionen Euro zum Kauf angeboten, <https://www.derstandard.at/story/3000000197192/benko-verkauft-die-yacht-roma-um-39-milionen-euro>

**173** Veröffentlichung des wörtlichen Protokolls über die öffentliche Befragung der Auskunftsperson MMag. Thomas Schmid in der 38. Sitzung vom 3. November 2022, (ÖVP-Korruptions-Untersuchungsausschuss), [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/655/fname\\_1485767.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/655/fname_1485767.pdf), S. 21

**174** Der Standard, 02.12.2023, Bericht zeigt "sportliche" Bewertung von Signa-Prestigeimmobilien, <https://www.derstandard.at/story/3000000197953/bericht-zeigt-sportliche-bewertung-von-signa-prestigeimmobilien>

**175** Die Presse, 12.04.2024, Benkos Privatjet der Laura Privatstiftung steht zum Verkauf, <https://www.diepresse.com/18361462/benkos-privatjet-der-laura-privatstiftung-steht-zum-verkauf>

**176** Kurier, 27.11.2023, Benko bietet 62 Meter lange Luxusyacht "Roma" zum Verkauf an, <https://kurier.at/politik/inland/benko-muss-62-meter-yacht-roma-verkaufen/402685759>

**177** Mallorca Zeitung, 24.03.2022, Luxusyacht „Roma“ von Karstadt-Investor René Benko in Port Adriano auf Mallorca angekommen, <https://www.mallorcazeitung.es/panorama/2022/03/24/luxusyacht-roma-karstadt-investor-rene-benko-64216861.html>

**178** Spiegel, 12.04.2024, René Benkos Familie will mit Privatjetverkauf Millionen einspielen, <https://www.spiegel.de/wirtschaft/rene-benko-familie-des-insolventen-signa-gruenders-will-mit-privatjet-verkauf-milionen-einspielen-a-a98cbfd4-5df6-42e7-a12c-121670705d0a>

**179** Der Standard, 19.10.2022, Benkos Yacht, Skitouren und ein Jobangebot an Thomas Schmid, <https://www.derstandard.at/story/2000140130153/benkos-yacht-skitouren-und-ein-jobangebot-an-thomas-schmid>

**180** Vorläufiges stenographisches Protokoll der Befragung der Auskunftsperson René Benko in der 15. Sitzung vom 22. Mai 2024, S. 13ff

**181** Vorläufiges stenographisches Protokoll der Befragung der Auskunftsperson René Benko in der 15. Sitzung vom 22. Mai 2024, S. 16

**182** Die Presse, 26.01.2024, BIG übernimmt Anteile von Signa an Großprojekt, <https://www.diepresse.com/18033795/big-uebernimmt-anteile-von-signa-an-grossprojekt>

**183** Süddeutsche Zeitung, 21.04.2024, Benkos Berliner Residenz, <https://www.sueddeutsche.de/projekte/artikel/wirtschaft/ren-benko-galeria-karstadt-kaufhaus-kadewe-upper-west-immobilien-insolvenz-luxus-kaufhaeuser-berlin-e922296/n>

**184** Bloomberg, 02.12.2023, Auf Signas sportliche Bewertungen könnte brutaler Kater folgen, <https://www.bloomberg.com/news/articles/2023-12-02/auf-signas-sportliche-bewertungen-konnte-brutaler-kater-folgen>

**185** Der Standard, 02.12.2023, Bericht zeigt "sportliche" Bewertung von Signa-Prestigeimmobilien, <https://www.derstandard.at/story/3000000197953/bericht-zeigt-sportliche-bewertung-von-signa-prestigeimmobilien>

**186** Kurier, 18.04.2024, Nach Insolvenz: Signa-Hochhaus in Toplage wird zum Schnäppchen, <https://kurier.at/wirtschaft/insolvenz-pleite-signa-development-prime-rene-benko-upper-west-berlin-charlottenburg/402861782>

**187** Kurier, 18.04.2024, Nach Insolvenz: Signa-Hochhaus in Toplage wird zum Schnäppchen, <https://kurier.at/wirtschaft/insolvenz-pleite-signa-development-prime-rene-benko-upper-west-berlin-charlottenburg/402861782>

**188** Veröffentlichung des wörtlichen Protokolls über die öffentliche Befragung der Auskunftsperson MMag. Thomas Schmid in der 38. Sitzung vom 3. November 2022, (ÖVP-Korruptions-Untersuchungsausschuss), [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/655/fname\\_1485767.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/655/fname_1485767.pdf), S. 23

**189** Heute, 14.01.2024, Geheime Fotos - so hast du Benko noch nicht gesehen, <https://www.heute.at/s/geheime-fotos-so-hast-du-benko-noch-nicht-gesehen-120013752>

**190** Leadersnet Österreich, 14.11.2019, Wenn Benko zu jungem Wein und harter Wurst lädt, <https://www.leadersnet.at/news/40341/wenn-benko-zu-jungem-wein-und-harter-wurst-laedt.html>

**191** SRF, 18.12.2023, Die Politik hat René Benko stets hofiert, <https://www.srf.ch/news/wirtschaft/insolvenz-von-signa-die-politik-hat-rene-benko-stets-hofiert>

**192** Vol.at, 29.02.2024, Signa-Pleite: Hypo Vorarlberg könnte Millionen verlieren, <https://www.vol.at/signa-pleite-hypo-vorarlberg-konnte-milionen-verlieren/8596789>

**193** Der Standard, 01.12.2023, Korruptionsexperten fordern nach Causa Signa Abkühlungsphase für Politikerinnen und Politiker, <https://www.derstandard.at/story/3000000197767/korruptionsexperten-fordern-nach-causa-signa-abkuehlphase-fuer-politikerinnen-und-politiker>

**194** Die Presse, 28.03.2009, Noch ein neuer Job für Ex-Kanzler Gusenbauer, <https://www.diepresse.com/465297/noch-ein-neuer-job-fuer-ex-kanzler-gusenbauer>

**195** Der Standard, 21.12.2023, Beirat der Signa Holding wird komplett aufgelöst, <https://www.derstandard.at/story/3000000200653/beirat-der-signa-holding-wird-komplett-aufgeloeset>

**196** News, 04.04.2024, Benko: Weitere dubiose Deals vor dem Signa-Crash, <https://www.news.at/a/dubiose-deals-vor-signa-crash>

**197** ORF, 24.01.2024, ZIB 2 - Die Signa-Insolvenzen - Interview mit Hans Peter Haselsteiner, <https://www.youtube.com/watch?v=pR-K-LBRfmw>

**198** Der Standard, 21.12.2023, Beirat der Signa Holding wird komplett aufgelöst, <https://www.derstandard.at/story/3000000200653/beirat-der-signa-holding-wird-komplett-aufgeloeset>



- derstandard.at/story/3000000200653/beirat-der-signa-holding-wird-komplett-aufgeloeset
- 199** Der Standard, 21.12.2023, Beirat der Signa Holding wird komplett aufgelöst, <https://www.derstandard.at/story/3000000200653/beirat-der-signa-holding-wird-komplett-aufgeloeset>
- 200** Rainer Fleckl, Sebastian Reinhart, 2024, Inside Signa, Aufstieg und Fall des René Benko, S. 60-61
- 201** Der Standard, 01.12.2023, Kanzler zu Diensten: Die Rolle von Kurz und Gusenbauer im Benko-Konstrukt, <https://www.derstandard.at/story/3000000197851/kanzler-zu-diensten-die-rolle-von-kurz-und-gusenbauer-im-benko-konstrukt>
- 202** Rainer Fleckl, Sebastian Reinhart, 2024, Inside Signa, Aufstieg und Fall des René Benko, S. 61-62
- 203** Rainer Fleckl, Sebastian Reinhart, 2024, Inside Signa, Aufstieg und Fall des René Benko, S. 58
- 204** Capital, 20.05.2019, René Beno - der Wunderwuzzi, <https://www.capital.de/wirtschaft-politik/rene-benko-der-wunderwuzzi>
- 205** Der Standard, 01.12.2023, Kanzler zu Diensten: Die Rolle von Kurz und Gusenbauer im Benko-Konstrukt, <https://www.derstandard.at/story/3000000197851/kanzler-zu-diensten-die-rolle-von-kurz-und-gusenbauer-im-benko-konstrukt>
- 206** Vorläufiges stenographisches Protokoll der Befragung der Auskunftsperson René Benko in der 15. Sitzung vom 22. Mai 2024, S. 46f
- 207** Rainer Fleckl, Sebastian Reinhart, 2024, Inside Signa, Aufstieg und Fall des René Benko, S. 67
- 208** Rainer Fleckl, Sebastian Reinhart, 2024, Inside Signa, Aufstieg und Fall des René Benko, S. 67f
- 209** Der Standard, 01.12.2023, Kanzler zu Diensten: Die Rolle von Kurz und Gusenbauer im Benko-Konstrukt, <https://www.derstandard.at/story/3000000197851/kanzler-zu-diensten-die-rolle-von-kurz-und-gusenbauer-im-benko-konstrukt>
- 210** ORF Ö1, 13.01.2024, Mittagsjournal 12:00 - Causa Signa: Ex-SPÖ-Bundeskanzler Alfred Gusenbauer im Interview, <https://oe1.orf.at/programm/20240113/746213/Oe1-Mittagsjournal>
- 211** Stern, 08.11.2023, War Bundeskanzler Scholz stärker mit kriselndem Prestigeprojekt Elbtower befasst als bisher bekannt?, <https://www.stern.de/politik/deutschland/olaf-scholz--der-elbtower-und-ein-kontakt-mit-investor-benko-34173742.html>
- 212** ORF Ö1, 13.01.2024, Mittagsjournal 12:00 - Causa Signa: Ex-SPÖ-Bundeskanzler Alfred Gusenbauer im Interview, <https://oe1.orf.at/programm/20240113/746213/Oe1-Mittagsjournal>
- 213** ORF Ö1, 13.01.2024, Mittagsjournal 12:00 - Causa Signa: Ex-SPÖ-Bundeskanzler Alfred Gusenbauer im Interview, <https://oe1.orf.at/programm/20240113/746213/Oe1-Mittagsjournal>
- 214** Momentum Institut, 18.01.2024, Signa-Insolvenz: Hat Alfred Gusenbauer Sorgfaltspflichten verletzt?, <https://www.moment.at/story/signa-benko-alfred-gusenbauer/>
- 215** Der Standard, 07.05.2024, Signa: Gusenbauer bat Chef der Finanzmarktaufsicht um Kontaktvermittlung zur EZB, <https://www.derstandard.at/story/3000000219174/signa-gusenbauer-bat-chef-der-finanzmarktaufsicht-um-kontaktvermittlung-zur-ezb>
- 216** Profil, 09.05.2024, Gusenbauer an FMA-Chef: "Lieber Heli!", <https://www.profil.at/investigativ/gusenbauer-an-fma-chef-lieber-heli/402888677>
- 217** Der Standard, 02.05.2024, Nach Benkos Recherchen zu Bankenprüfern: Nationalbank überlegt rechtliche Schritte, <https://www.derstandard.at/story/3000000218536/nach-benkos-recherchen-zu-bankenpruefern-nationalbank-ueberlegt-rechtliche-schritte>
- 218** Vorläufiges stenographisches Protokoll der Befragung der Auskunftsperson René Benko in der 15. Sitzung zum 22. Mai 2024, S. 50
- 219** Der Standard, 02.05.2024, Nach Benkos Recherchen zu Bankenprüfern: Nationalbank überlegt rechtliche Schritte, <https://www.derstandard.at/story/3000000218536/nach-benkos-recherchen-zu-bankenpruefern-nationalbank-ueberlegt-rechtliche-schritte>
- 220** Vorläufiges stenographisches Protokoll der Befragung der Auskunftsperson René Benko in der 15. Sitzung zum 22. Mai 2024, S. 53

- 221** News, 07.05.2024, Gusenbauers Interventionen, <https://www.news.at/a/gusenbauers-interventionen-1339834>
- 222** News, 07.05.2024, Gusenbauers Interventionen, <https://www.news.at/a/gusenbauers-interventionen-13398346>
- 223** Profil, 09.05.2024, Gusenbauer an FMA-Chef: "Lieber Heli!", <https://www.profil.at/investigativ/gusenbauer-an-fma-chef-lieber-heli/402888677>
- 224** Profil, 30.04.2024, Gusenbauer-Video von Signa-Event: Situation ist "beschissen", <https://www.profil.at/investigativ/gusenbauer-video-von-signa-event-situation-ist-beschissen/402878354225> Rainer
- 225** Fleckl, Sebastian Reinhart, 2024, Inside Signa, Aufstieg und Fall des René Benko, S. 16
- 226** Veröffentlichung des wörtlichen Protokolls über die öffentliche Befragung der Auskunftsperson René Benko in der 21. Sitzung vom 21. Oktober 2020 (Ibiza-Untersuchungsausschuss), [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/111/fname\\_882354.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/111/fname_882354.pdf), S. 21
- 227** Addendum, 25. März 2019, René Benko, Sebastian Kurz und die Mariahilfer Straße 10-18, siehe auch: Der Grüne Fraktionsbericht zum ÖVP-Korruptionsuntersuchungsausschuss, <https://gruene.at/bericht-oevp-korruptions-u-ausschuss/>, S. 44
- 228** Der Standard, 28.3.2019, Bericht: Benko soll Wiener Leiner-Filiale sehr günstig erworben haben, <https://www.derstandard.at/story/2000100193560/bericht-benko-soll-wiener-leiner-filiale-sehr-guenstig-erworben-haben>
- 229** Falter, 21.06.2023, "Warum helfts ihr dem Benko so?", <https://www.falter.at/zeitung/20230621/warum-helfts-ihr-dem-benko-so>
- 230** Der Standard, 04.02.2022, „Wir sind für René Benko“: Kein Verfahren wegen türkiser Hilfe bei Kika/Leiner-Deal, <https://www.derstandard.at/story/2000133104947/wir-sind-fuer-rene-benko-kein-verfahren-wegen-tuerkiser-hilfe>
- 231** Bundeskanzleramt/Bundepressedienst, 15.06.2018, Kurz/Strache: "Österreichische Lösung zur Weiterführung von Kika/Leiner sichert 5.000 Arbeitsplätze, [https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20180615\\_OTS0003/kurzstrache-oesterreichische-loesung-zur-weiterfuehrung-von-kikaleiner-sichert-5000-arbeitsplaetze](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20180615_OTS0003/kurzstrache-oesterreichische-loesung-zur-weiterfuehrung-von-kikaleiner-sichert-5000-arbeitsplaetze)
- 232** Der Standard, 05.03.2024, Cofag-Ausschuss: Benko-Firmen erhielten mindestens 18,7 Millionen Euro, <https://www.derstandard.at/story/3000000210211/cofag-ausschuss-benko-firmen-erhielten-mindestens-187-millionen-euro>
- 233** Profil, 16.06.2023, kika/Leiner: Was wurde unter den Teppich gekehrt?, <https://www.profil.at/wirtschaft/kikaleiner-ausser-spesen-nichts-gewesen/402488861>
- 234** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Dr. Wolfgang Peschorn in der 4. Sitzung vom 6. März 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/952/imfname\\_1631165.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/952/imfname_1631165.pdf), S. 59
- 235** WKStA, 17 St 5/19d, ON 3047a, Beschuldigtenvernehmungen MMag. Thomas Schmid, S. 274, (eigener Aktenbestand)
- 236** Der Standard, 02.04.2024, VIP-Tisch mit dem Scheich. Wie Kanzler Kurz Benko im Nahen Osten puschte, <https://www.derstandard.at/story/3000000213985/vip-tisch-mit-dem-scheich-wie-kanzler-kurz-benko-im-nahen-osten-pushte>
- 237** Rainer Fleckl, Sebastian Reinhart, 2024, Inside Signa, Aufstieg und Fall des René Benko, S. 43f.
- 238** Der Standard, 02.04.2024, VIP-Tisch mit dem Scheich. Wie Kanzler Kurz Benko im Nahen Osten puschte, <https://www.derstandard.at/story/3000000213985/vip-tisch-mit-dem-scheich-wie-kanzler-kurz-benko-im-nahen-osten-pushte>
- 239** Spiegel, 11.05.2024, Herrscherhaus von Abu Dhabi verlangt Millionen von René Benko, <https://www.spiegel.de/wirtschaft/rene-benko-abu-dhabis-herrscher-al-nahyan-verlangt-rueckzahlung-seines-privaten-geldes-a-1a2ed698-ce58-4a45-ab83-8fef7e55b2f9>



- 240** Vorläufiges stenographisches Protokoll der Befragung der Auskunftsperson René Benko in der 15. Sitzung zum 22. Mai 2024, S. 58
- 241** Vorläufiges stenographisches Protokoll der Befragung der Auskunftsperson René Benko in der 15. Sitzung zum 22. Mai 2024, S. 58
- 242** Der Standard, 02.04.2024, VIP-Tisch mit dem Scheich. Wie Kanzler Kurz Benko im Nahen Osten puschte, <https://www.derstandard.at/story/3000000213985/vip-tisch-mit-dem-scheich-wie-kanzler-kurz-benko-im-nahen-osten-puschte>
- 243** Vorläufiges stenographisches Protokoll der Befragung der Auskunftsperson René Benko in der 15. Sitzung zum 22. Mai 2024, S. 61-62
- 244** Vorläufiges stenographisches Protokoll der Befragung der Auskunftsperson René Benko in der 15. Sitzung zum 22. Mai 2024, S. 63
- 245** Spiegel, 11.05.2024, Herrscherhaus von Abu Dhabi verlangt Millionen von René Benko, <https://www.spiegel.de/wirtschaft/rene-benko-abu-dhabis-herrscher-al-nahyan-verlangt-rueckzahlung-seines-privaten-geldes-a-1a2ed698-ce58-4a45-ab83-8fef7e55b2f9>
- 246** Der Standard, 29.11.2023, Signa Holding schuldet Firma von Sebastian Kurz 1,65 Millionen Euro, <https://www.derstandard.at/story/3000000197571/signa-holding-schuldet-firma-von-sebastian-kurz-165-millionen-euro>
- 247** Profil, 26.01.2024, Signa-Pleite: Kurz-Firma will Millionenforderung geltend machen, <https://www.profil.at/investigativ/signa-pleite-kurz-firma-will-millionenforderung-geltend-machen/402757108>
- 248** Der Standard, 27.03.2024, Firma von Ex-Kanzler Kurz verzichtet auf Millionenforderung gegen Signa, <https://www.derstandard.at/story/3000000213581/firma-von-ex-kanzler-kurz-verzichtet-auf-millionenforderung-gegen-signa>
- 249** Der Standard, 02.04.2024, VIP-Tisch mit dem Scheich: Wie Kanzler Kurz Benko im Nahen Osten puschte, <https://www.derstandard.at/story/3000000213985/vip-tisch-mit-dem-scheich-wie-kanzler-kurz-benko-im-nahen-osten-puschte>
- 250** Vorläufiges stenographisches Protokoll der Befragung der Auskunftsperson René Benko in der 15. Sitzung zum 22. Mai 2024, S. 64
- 251** Spiegel, 11.05.2024, Herrscherhaus von Abu Dhabi verlangt Millionen von René Benko, <https://www.spiegel.de/wirtschaft/rene-benko-abu-dhabis-herrscher-al-nahyan-verlangt-rueckzahlung-seines-privaten-geldes-a-1a2ed698-ce58-4a45-ab83-8fef7e55b2f9>
- 252** Vorläufiges stenographisches Protokoll der Befragung der Auskunftsperson René Benko in der 15. Sitzung zum 22. Mai 2024, S. 55
- 253** Kurier, 24.03.2019, Kurz in Kuwait - ein Land im Umbruch, <https://kurier.at/politik/ausland/kurz-in-kuwait-ein-land-im-umbruch/400445476>
- 254** Bundeskanzleramt, 24.03.2019, Bundeskanzler Kurz in Kuwait, [https://fotoservice.bundeskanzleramt.at/bka/archiv/archiv\\_bk\\_kurz/20190324\\_kuwait/\\_B6A5601.html](https://fotoservice.bundeskanzleramt.at/bka/archiv/archiv_bk_kurz/20190324_kuwait/_B6A5601.html)
- 255** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Mag. Marc Schimpel, MBA in der 5. Sitzung vom 7. März 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/956/imfname\\_1631186.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/956/imfname_1631186.pdf), S. 40
- 256** Kleine Zeitung, 11.08.2022, Bernhard Perner: Die Milliarden in der Hand, [https://www.kleinezeitung.at/home/6176594/ExCofagChef\\_Die-Milliarden-in-der-Hand](https://www.kleinezeitung.at/home/6176594/ExCofagChef_Die-Milliarden-in-der-Hand)
- 257** Eigener Aktenbestand, als Aktenvorlage eingebracht.
- 258** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Mag. Marc Schimpel, MBA in der 5. Sitzung vom 7. März 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/956/imfname\\_1631186.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/956/imfname_1631186.pdf), S. 41
- 259** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Mag. Marc Schimpel, MBA in der 5. Sitzung vom 7. März 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/956/imfname\\_1631186.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/956/imfname_1631186.pdf), S. 63

- 260** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Mag. Marc Schimpel, MBA in der 5. Sitzung vom 7. März 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/956/imfname\\_1631186.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/956/imfname_1631186.pdf), S. 41
- 261** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Mag. Marc Schimpel, MBA in der 5. Sitzung vom 7. März 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/956/imfname\\_1631186.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/956/imfname_1631186.pdf), S. 62f.
- 262** Vorläufiges stenographisches Protokoll der Befragung der Auskunftsperson René Benko in der 15. Sitzung vom 22. Mai 2024, S. 6
- 263** News, 13.02.2024, Benkos Berater, <https://www.news.at/a/benkos-berater>
- 264** News, 13.02.2024, Benkos Berater, <https://www.news.at/a/benkos-berater>
- 265** Der Standard, 05.12.2023, Bundesimmobilien-Chef suchte bei Benkos Signa nach Job für einen Bekannten, <https://www.derstandard.at/story/3000000198365/bundesimmobilien-chef-suchte-bei-benkos-signa-nach-job-fuer-einen-bekannten>
- 266** Report.at, 30.11.2023, Weiss folgt Stadlhuber, <https://archiv.report.at/index.php/home/aufmacher/item/80116-weiss-folgt-stadlhuber>
- 267** Der Standard, 05.12.2023, Bundesimmobilien-Chef suchte bei Benkos Signa nach Job für einen Bekannten, <https://www.derstandard.at/story/3000000198365/bundesimmobilien-chef-suchte-bei-benkos-signa-nach-job-fuer-einen-bekannten>
- 268** Kaufvertrag vom 29.1.2014, Grundbuch (Urkundensammlung), AZ: BG 010 TZ 1301/2014
- 269** Der Standard, 18.10.2019, René Benkos Signa gibt Postsparkasse an Bund weiter, <https://www.derstandard.at/story/2000110017560/signa-von-rene-benko-gibt-postsparkasse-an-bund-weiter>
- 270** ORF, 16.05.2023, Report - Benkos Signa: Fragwürdige Immobiliendeals
- 271** ORF, 16.05.2023, Report - Benkos Signa: Fragwürdige Immobiliendeals
- 272** Veröffentlichung des wörtlichen Protokolls über die öffentliche Befragung der Auskunftsperson Dipl.-Ing. Hans-Peter Weiss in der 45. Sitzung vom 14. April 2021 (Ibiza-Untersuchungsausschuss) [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/205/fname\\_981171.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/205/fname_981171.pdf), S. 14
- 273** ORF, 05.03.2024, ZIB 2 - Die Parteienfinanzen - Interview mit Rechnungshofpräsidentin Margit Kraker
- 274** Grundbuch (Urkundensammlung), 24.03.2010, Kaufvertrag vom 24.3.2010, AZ: BG 010 TZ 5593/2010
- 275** Signa, 08.12.2019, <https://web.archive.org/web/20231204230656/https://signa.at/adventkalender/08-dezember-2019/>
- 276** Parlamentarische Anfrage 9209/J XXIV. GP betreffende "Einmietung des Verfassungsgerichtshofes in das Objekt Renngasse 2 (Bank Austria Kunstforum 1. Stock)", [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXIV/J/J\\_09207/fnameorig\\_230172.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXIV/J/J_09207/fnameorig_230172.html)
- 277** Kronen Zeitung, 02.02.2021, René Benkos Signa plant den nächsten BIG-Deal, <https://www.krone.at/232735>
- 278** Bundesimmobiliengesellschaft (BIG), Geschäftsbericht 2021, [https://www.big.at/fileadmin/user\\_upload/04\\_Investor\\_Relations/4\\_2\\_Finanzberichte/BIG\\_Geschaeftsbericht\\_2021.pdf](https://www.big.at/fileadmin/user_upload/04_Investor_Relations/4_2_Finanzberichte/BIG_Geschaeftsbericht_2021.pdf), S.126
- 279** Der Standard, 03.02.2021, Historisches Gebäude: Deal zwischen BIG und Benkos Signa geplatzt, <https://www.derstandard.at/story/2000123837133/historisches-gebaeude-deal-zwischen-big-und-benkos-signa-geplatzt>
- 280** Rechnungshof, März 2019, Bericht des Rechnungshofes - ARE Austrian Real Estate GmbH (Konzern), [https://www.rechnungshof.gv.at/rh/home/home/ARE\\_Austrian\\_Real\\_Estate\\_GmbH.pdf](https://www.rechnungshof.gv.at/rh/home/home/ARE_Austrian_Real_Estate_GmbH.pdf)
- 281** Der Standard, 29.01.2024, Vienna TwentyTwo. Signa ist raus, ARE baut allein weiter, <https://www.derstandard.at/story/3000000205172/vienna-twentytwo-signa-ist-raus-are-baut-allein-weiter>
- 282** ORF, 05.03.2024, ZIB 2 - Die Parteienfinanzen - Interview mit Rechnungshofpräsidentin Margit Kraker
- 283** Neue Zürcher Zeitung, 29.11.2023, René Benkos Signa-Holding ist pleite - die prominenten Geldgeber



aus der Schweiz und Deutschland müssen sich an der Nase nehmen, <https://www.nzz.ch/meinung/rene-benkos-signa-holding-ist-pleite-die-prominenten-geldgeber-aus-der-schweiz-und-deutschland-muessen-sich-an-der-nase-nehmen-id.1768157>

**284** WDR Doku, 13.07.2021, René Benkos Aufstieg zum Immobilienmogul, <https://www.youtube.com/watch?v=vbPar8MpC-k> 32:44

**285** Tagesschau, 04.12.2023, Früher umschwärmt - nun "Persona non grata"?, <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/weltwirtschaft/rene-benke-signa-politik-osterreich-100.html>

**286** Kronen Zeitung, 24.02.2023, Signa-Bankgeschäfte: Schatten über Benkos Reich, <https://www.krone.at/2938912>

**287** Der grüne Fraktionsbericht zum ÖVP-Korruptionsuntersuchungsausschuss, 02.02.2023, <https://gruene.at/bericht-oevp-korruptions-u-ausschuss/>, S. 67f

**288** Der grüne Fraktionsbericht zum ÖVP-Korruptionsuntersuchungsausschuss, 02.02.2023, <https://gruene.at/bericht-oevp-korruptions-u-ausschuss/>, S. 68

**289** Frankfurter Allgemeine, 23.11.2023, Benko und sein weitreichendes Russland-Netzwerk, <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/unternehmen/signa-rene-benkos-prominente-russland-verbundung-19332224.html>

**290** Profil, 23.02.2022, Zahlreiche österreichische Ex-Spitzenpolitiker in Russland aktiv, <https://www.profil.at/ausland/zahlreiche-oesterreichische-ex-spitzenpolitiker-in-russland-aktiv/401915713>

**291** Frankfurter Allgemeine, 23.11.2023, Benko und sein weitreichendes Russland-Netzwerk, <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/unternehmen/signa-rene-benkos-prominente-russland-verbundung-19332224.html>

**292** News, 02.02.2024, Benko: Auf Marsaleks Spuren in Moskau, <https://www.news.at/a/benke-auf-marsaleks-spuren-in-moskau-13291607>

**293** News, 02.02.2024, Benko: Auf Marsaleks Spuren in Moskau, <https://www.news.at/a/benke-auf-marsaleks-spuren-in-moskau-13291607>

**294** Der Standard, 02.12.2023, Was das System Benko ausmachte – und wieso es zerbrach, <https://www.derstandard.at/story/3000000197916/f252nf-faktoren-die-das-system-benke-ausmachen>

**295** Der Standard, 18.03.2024, Aufgeblasen bis zum Platzen – drei Stufen, die das System Signa ausmachten, <https://www.derstandard.de/story/3000000212021/aufgeblasen-bis-zum-platzen-drei-stufen-die-das-system-signa-ausmachen>

**296** Leadersnet Österreich, 29.11.2023, Diese Gesellschaften sind von der Insolvenz der Signa Holding betroffen, <https://www.leadersnet.at/news/74914,diese-gesellschaften-sind-von-der-insolvenz-der-signa-holding.html>

**297** Der Standard, 16.01.2024, Die Signa Holding - ein Milliardenkonzern ohne geprüfte Bilanz?, <https://www.derstandard.at/story/3000000203244/die-signa-holding-8211-ein-milliardenkonzern-ohne-gepr252ften-abschluss>

**298** Der Standard, 16.01.2024, Die Signa Holding - ein Milliardenkonzern ohne geprüfte Bilanz?, <https://www.derstandard.at/story/3000000203244/die-signa-holding-8211-ein-milliardenkonzern-ohne-gepr252ften-abschluss>

**299** News, 24.11.2023, Exklusive: Was kostete ein (Alt)-Kanzler?, <https://www.news.at/a/causa-rene-benke>

**300** Kleine Zeitung, 19.01.2024, Wenn Firmen keine Bilanz vorlegen: Deutlich höhere Strafen geplant, <https://www.kleinezeitung.at/wirtschaft/18007021/wenn-firmen-keine-bilanz-vorlegen-deutlich-hoehere-strafen-geplant>

**301** Die Presse, 06.02.2024, Bilanzen zu spät eingereicht: Signa-Unternehmen sammeln Millionstrafe, <https://www.diepresse.com/18073191/bilanzen-zu-spaet-eingereicht-signa-unternehmen-sammeln-millionstrafe-an>

**302** Der Standard, 20.02.2024, Signa-Insolvenz: Sollen verspätete Bilanzen strafrechtliche Folgen haben?,

<https://www.derstandard.at/story/3000000208128/sollen-verspaetete-bilanzen-strafrechtliche-folgen-haben>

**303** News, 24.11.2023, Exklusive: Was kostet ein (Alt)-Kanzler?, <https://www.news.at/a/causa-rene-benke>

**304** Rainer Fleckl, Sebastian Reinhart, 2024, Inside Signa, Aufstieg und Fall des René Benko, S. 163f.

**305** Rainer Fleckl, Sebastian Reinhart, 2024, Inside Signa, Aufstieg und Fall des René Benko, S. 168

**306** News, 24.11.2023, Exklusive: Was kostet ein (Alt)-Kanzler?, <https://www.news.at/a/causa-rene-benke>

**307** Rainer Fleckl, Sebastian Reinhart, 2024, Inside Signa, Aufstieg und Fall des René Benko, S. 159f.

**308** News, 24.11.2023, Exklusive: Was kostet ein (Alt)-Kanzler?, <https://www.news.at/a/causa-rene-benke> (im Zeitungsartikel abgebildet)

**309** Krone.at, 25.05.2024, Fleckl: „Benko hat bewusst geprotestet“, <https://www.krone.at/3389170>

**310** Firmenbuch, Mühlberger Marcus, Dr.

**311** Trend, 10.04.2024, Ausgetrickst: Wie René Benko Schulden versteckte, <https://www.trend.at/unternehmen/ausgetrickst-wie-rene-benke-schulden-versteckte>

**312** Trend, 10.04.2024, Ausgetrickst: Wie René Benko Schulden versteckte, <https://www.trend.at/unternehmen/ausgetrickst-wie-rene-benke-schulden-versteckte>

**313** Der Standard, 06.11.2014, Geleakt: Auch Benkos Signa auf Luxemburger Steuersparliste, <https://www.derstandard.at/story/2000007790893/geleakt-rene-benkos-signa-sparte-ueber-luxemburg-steuern>

**314** Der Standard, 18.03.2024, Aufgeblasen bis zum Platzen – drei Stufen, die das System Signa ausmachten, <https://www.derstandard.de/story/3000000212021/aufgeblasen-bis-zum-platzen-drei-stufen-die-das-system-signa-ausmachen>

**315** Profil, 25.04.2024, Benko-Pleite: Lebensstil war „sehr auffällig“, <https://www.profil.at/investigativ/benke-pleite-lebensstil-war-sehr-auffaellig/402872774>

**316** Trend, 10.04.2024, Ausgetrickst: Wie René Benko Schulden versteckte, <https://www.trend.at/unternehmen/ausgetrickst-wie-rene-benke-schulden-versteckte>

**317** Trend, 10.04.2024, Ausgetrickst: Wie René Benko Schulden versteckte, <https://www.trend.at/unternehmen/ausgetrickst-wie-rene-benke-schulden-versteckte>

**318** Trend, 10.04.2024, Ausgetrickst: Wie René Benko Schulden versteckte, <https://www.trend.at/unternehmen/ausgetrickst-wie-rene-benke-schulden-versteckte>

**319** Profil, 25.04.2024, Benko-Pleite: Lebensstil war „sehr auffällig“, <https://www.profil.at/investigativ/benke-pleite-lebensstil-war-sehr-auffaellig/402872774>

**320** Profil, 24.05.2024, Benko Schuldner der Nation, <https://www.profil.at/investigativ/benke-schuldner-der-nation/402904198>

**321** Trend, 10.04.2024, Ausgetrickst: Wie René Benko Schulden versteckte, <https://www.trend.at/unternehmen/ausgetrickst-wie-rene-benke-schulden-versteckte>

**322** News, 27.03.2024, Das Benko-Karussell, <https://www.news.at/a/benke-karussell>

**323** Transparenzportal, Personenbezogene Veröffentlichung von COVID-19 Wirtschaftshilfen, [https://transparenzportal.gv.at/tdb/tp/menu\\_persbezVeroeffentlichungCovid19Wirtschaftshilfen](https://transparenzportal.gv.at/tdb/tp/menu_persbezVeroeffentlichungCovid19Wirtschaftshilfen) (Suche nach "LS Luxury Collection GmbH")

**324** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Mag. Ulrich Zafoschnig in der 12. Sitzung vom 25. April 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/966/imfname\\_1631217.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/966/imfname_1631217.pdf), S. 29

**325** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Mag. Ulrich Zafoschnig in der 12. Sitzung vom 25. April 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/966/imfname\\_1631217.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/966/imfname_1631217.pdf), S. 45

**326** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Mag. Ulrich Zafoschnig in der 12. Sitzung vom 25. April 2024, <https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/>



KOMM/966/imfname\_1631217.pdf, S. 29

**327** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Mag. Ulrich Zafoschnig in der 12. Sitzung vom 25. April 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/966/imfname\\_1631217.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/966/imfname_1631217.pdf), S. 41

**328** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Mag. Ulrich Zafoschnig in der 12. Sitzung vom 25. April 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/966/imfname\\_1631217.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/966/imfname_1631217.pdf), S. 41

**329** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Mag. Ulrich Zafoschnig in der 12. Sitzung vom 25. April 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/966/imfname\\_1631217.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/966/imfname_1631217.pdf), S. 41

**330** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Paul Deutschmann, BA in der 7. Sitzung zum 3. April 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/957/imfname\\_1631188.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/957/imfname_1631188.pdf), S. 19, (eigener Aktenbestand)

**331** Kleine Zeitung, 19.10.2022, "Kronzeuge" Schmid belastet Kurz und ÖVP, [https://www.kleinezeitung.at/politik/innenpolitik/6204638/ExOebagChef\\_Kronzeuge-Schmid-belastet-Kurz-und-OeVP](https://www.kleinezeitung.at/politik/innenpolitik/6204638/ExOebagChef_Kronzeuge-Schmid-belastet-Kurz-und-OeVP)

**332** WKStA, 17 St 5/19d, ON 3047e, Amtsvermerk Einflussnahme auf „Steuersache BENKO“, S. 727, (eigener Aktenbestand)

**333** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Mag. Bruno Knapp in der 7. Sitzung vom 3. April 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/958/imfname\\_1631190.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/958/imfname_1631190.pdf), S. 26

**334** Bezirksblatt, 19.11.2022, Was steckt hinter der Akte Signa?, [https://www.meinbezirk.at/innsbruck/c-wirtschaft/was-steckt-hinter-der-akte-signa\\_a5658511](https://www.meinbezirk.at/innsbruck/c-wirtschaft/was-steckt-hinter-der-akte-signa_a5658511)

**335** Veröffentlichung des wörtlichen Protokolls über die öffentliche Befragung der Auskunftsperson Dr. Matthias Jenewein in der 41. Sitzung vom 24. November 2022, (ÖVP-Korruptions-Untersuchungsausschuss), [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/703/fname\\_1487679.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/703/fname_1487679.pdf), S. 12

**336** Bezirksblatt, 19.11.2022, Was steckt hinter der Akte Signa?, [https://www.meinbezirk.at/innsbruck/c-wirtschaft/was-steckt-hinter-der-akte-signa\\_a5658511](https://www.meinbezirk.at/innsbruck/c-wirtschaft/was-steckt-hinter-der-akte-signa_a5658511)

**337** Veröffentlichung des wörtlichen Protokolls über die öffentliche Befragung der Auskunftsperson Dr. Matthias Jenewein in der 41. Sitzung vom 24. November 2022 (ÖVP-Korruptions-Untersuchungsausschuss), [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/703/fname\\_1487679.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/703/fname_1487679.pdf), S. 23, 29

**338** Veröffentlichung des wörtlichen Protokolls über die öffentliche Befragung der Auskunftsperson Dr. Matthias Jenewein in der 41. Sitzung vom 24. November 2022 (ÖVP-Korruptions-Untersuchungsausschuss), [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/703/fname\\_1487679.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/703/fname_1487679.pdf), S. 23

**339** Veröffentlichung des wörtlichen Protokolls über die öffentliche Befragung der Auskunftsperson Dr. Matthias Jenewein in der 41. Sitzung vom 24. November 2022 (ÖVP-Korruptions-Untersuchungsausschuss), [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/703/fname\\_1487679.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/703/fname_1487679.pdf), S. 8f

**340** Veröffentlichung des wörtlichen Protokolls über die öffentliche Befragung der Auskunftsperson Dr. Matthias Jenewein in der 41. Sitzung vom 24. November 2022 (ÖVP-Korruptions-Untersuchungsausschuss), [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/703/fname\\_1487679.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/703/fname_1487679.pdf), S. 9f

**341** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Mag. Bruno Knapp in der 7. Sitzung vom 3. April 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/958/imfname\\_1631190.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/958/imfname_1631190.pdf), S. 58

**342** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Dr. Matthias Jenewein in der 7. Sitzung vom 3. April 2024, <https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/959/>

imfname\_1631192.pdf, S. 50

**343** Veröffentlichung des wörtlichen Protokolls über die öffentliche Befragung der Auskunftsperson Dr. Matthias Jenewein in der 41. Sitzung vom 24. November 2022 (ÖVP-Korruptions-Untersuchungsausschuss), [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/703/fname\\_1487679.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/703/fname_1487679.pdf), S. 5f

**344** Falter, 15.06.2023, Die Kika/Leiner-Pleite und ein Steuerdeal für Milliardär Benko. "Zeitnah und schnell erledigen", <https://www.falter.at/morgen/20230615/die-kikaleiner-pleite-und-ein-steuerdeal-fur-milliardar-benko>

**345** WKStA, 17 St 5/19d, ON 3047e, Amtsvermerk Einflussnahme auf „Steuersache BENKO“, S. 15, 38, 46, 56, (eigener Aktenbestand)

**346** WKStA, 17 St 5/19d, ON 3047e, Amtsvermerk Einflussnahme auf „Steuersache BENKO“, S. 38, (eigener Aktenbestand)

**347** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Dipl.-Kfm. Dr. Eduard Müller in der 8. Sitzung vom 4. April 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/960/imfname\\_1631194.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/960/imfname_1631194.pdf), S. 19

**348** WKStA, 17 St 5/19d, ON 3047e, Amtsvermerk Einflussnahme auf „Steuersache BENKO“, S. 45f, (eigener Aktenbestand)

**349** Puls24, 14.06.2023, Kika/Leiner-Deal mit Ministerium? "Benko möchte ja eh nur die Immobilien", <https://www.puls24.at/news/politik/kikaleiner-deal-mit-ministerium-benko-moechte-ja-eh-nur-die-immobilien/299922>

**350** Puls24, 14.06.2023, Kika/Leiner-Deal mit Ministerium? "Benko möchte ja eh nur die Immobilien", <https://www.puls24.at/news/politik/kikaleiner-deal-mit-ministerium-benko-moechte-ja-eh-nur-die-immobilien/299922>

**351** Veröffentlichung des wörtlichen Protokolls über die öffentliche Befragung der Auskunftsperson Dr. Matthias Jenewein in der 41. Sitzung vom 24. November 2022 (ÖVP-Korruptions-Untersuchungsausschuss), [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/703/fname\\_1487679.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/703/fname_1487679.pdf), S. 10f

**352** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Mag. Bruno Knapp in der 7. Sitzung vom 3. April 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/958/imfname\\_1631190.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/958/imfname_1631190.pdf), S. 57f

**353** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Dr. Matthias Jenewein in der 7. Sitzung vom 3. April 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/959/imfname\\_1631192.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/959/imfname_1631192.pdf), S. 50

**354** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Dipl.-Kfm. Dr. Eduard Müller in der 8. Sitzung vom 4. April 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/960/imfname\\_1631194.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/960/imfname_1631194.pdf), S. 72f

**355** WKStA, 17 St 5/19d, ON 3047e, Amtsvermerk Einflussnahme auf „Steuersache BENKO“ S.7, (eigener Aktenbestand)

**356** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Mag. Dr. Erich Lochmann in der 5. Sitzung vom 7. März 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/955/imfname\\_1631184.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/955/imfname_1631184.pdf), S. 16f.

**357** Der Standard, 10.11.2023, Signa-Gruppe: Kredite über zwei Milliarden Euro bei österreichischen Banken offen, <https://www.derstandard.at/story/3000000194597/signa-gruppe-angeblich-kredite-ueber-zwei-milliarden-euro-bei-oesterreichischen-banken-offen>

**358** Puls24, 15.01.2024, Signa: Über 1,2 Milliarden Raiffeisen-Schulden, <https://www.puls24.at/news/wirtschaft/signa-ueber-12-milliarden-raiffeisen-schulden/318207>

**359** Der Standard, 05.03.2024, Kredite der Hypo Vorarlberg an Signa: Was bisher bekannt ist, <https://www.derstandard.at/story/3000000201048/hypo-kredite-an-hypo-vorarlberg-was-bisher-bekannt-ist>



- 360** Der Standard, 05.03.2024, Kredite der Hypo Vorarlberg an Signa: Was bisher bekannt ist, <https://www.derstandard.at/story/3000000210148/hypo-kredite-an-hypo-vorarlberg-was-bisher-bekannt-ist>
- 361** Puls24, 02.03.2024, Signa-Kredite: Aufsichtsbehörden warnten Hypo Vorarlberg, <https://www.puls24.at/news/wirtschaft/signa-pleite-koennte-hypo-vorarlberg-131-millionen-kosten/322281>
- 362** Der Standard, 29.02.2024, Zu lockere Kreditvergabe? Signa-Pleite könnte die Hypo Vorarlberg 131 Millionen Euro kosten, <https://www.derstandard.at/story/3000000209631/hypo-vorarlberg-koennte-signa-pleite-131-millionen-euro-kosten>
- 363** ORF Vorarlberg, 29.02.2024, Signa-Kredite: Hypo Vorarlberg könnte Millionen verlieren, <https://vorarlberg.orf.at/stories/3247006/>
- 364** Der Standard, 29.02.2024, Zu lockere Kreditvergabe? Signa-Pleite könnte die Hypo Vorarlberg 131 Millionen Euro kosten, <https://www.derstandard.at/story/3000000209631/hypo-vorarlberg-koennte-signa-pleite-131-millionen-euro-kosten>
- 365** Puls24, 02.03.2024, Signa-Kredite: Aufsichtsbehörden warnten Hypo Vorarlberg, <https://www.puls24.at/news/wirtschaft/signa-pleite-koennte-hypo-vorarlberg-131-millionen-kosten/322281>
- 366** ORF Vorarlberg, 08.03.2024, OeNB-Bericht zeigt Versäumnisse der Hypo im Detail, <https://vorarlberg.orf.at/stories/3247938/>
- 367** ORF Vorarlberg, 08.03.2024, OeNB-Bericht zeigt Versäumnisse der Hypo im Detail, <https://vorarlberg.orf.at/stories/3247938/>
- 368** ORF Vorarlberg, 08.03.2024, OeNB-Bericht zeigt Versäumnisse der Hypo im Detail, <https://vorarlberg.orf.at/stories/3247938/>
- 369** Der Standard, 01.03.2024, Signa soll Hypo Vorarlberg erst Ende 2023 über "tatsächliche Situation" informiert haben, <https://www.derstandard.at/story/3000000209799/signa-soll-der-hypo-vorarlberg-details-zu-bilanzen-nicht-vorgelegt-haben>
- 370** Der Standard, 05.03.2024, Kredite der Hypo Vorarlberg an Signa: Was bisher bekannt ist, <https://www.derstandard.at/story/3000000210148/hypo-kredite-an-hypo-vorarlberg-was-bisher-bekannt-ist>
- 371** Kathan & Sepp, Mitglied des Vorstandes <https://www.die-personalberater.at/job/5612>
- 372** ORF, 16.4.2024, ZIB 2, WKStA ermittelt gegen Signa-Gründer Benko, <https://www.youtube.com/watch?v=FuSZIP3RH0w> 00:56
- 373** Der Standard, 17.04.2024, Privatbank Schelhammer Capital zeigte René Benko an, <https://www.derstandard.at/story/3000000216359/privatbank-schelhammer-zeigt-rene-benko-an>
- 374** ORF, 16.4.2024, ZIB 2, WKStA ermittelt gegen Signa-Gründer Benko, <https://www.youtube.com/watch?v=FuSZIP3RH0w> 00:56
- 375** ORF, 16.4.2024, ZIB 2, WKStA ermittelt gegen Signa-Gründer Benko, <https://www.youtube.com/watch?v=FuSZIP3RH0w> 00:56
- 376** Der Standard, 16.04.2024, WKStA bestätigt Ermittlungen gegen Benko persönlich, <https://www.derstandard.at/story/3000000216094/wksta-ermittelt-gegen-benko-persoendlich>
- 377** Handelsblatt, 21.02.2023, EZB befragt offenbar Banken zu Engagements bei Signa Holding, <https://www.handelsblatt.com/finanzen/banken-versicherungen/banken-aufsicht-ezb-befragt-offenbar-banken-zu-engagements-bei-signa-holding/28989274.html>
- 378** TPA, TPA Steuerberatung in Österreich, <https://www.tpa-group.at/tpa-oesterreich/>
- 379** News, 24.11.2023, Exklusiv: Was kostet ein (Alt)-Kanzler?, <https://www.news.at/a/causa-rene-benko>
- 380** TPA, 08.05.2019, Steuerberater des Jahres 2019: Karin Fuhrmann, <https://www.tpa-group.at/news/steuerberater-des-jahres-2019-karin-fuhrmann/>
- 381** News, 24.11.2023, Exklusiv: Was kostet ein (Alt)-Kanzler?, <https://www.news.at/a/causa-rene-benko>
- 382** Der Standard, 27.02.2024, Signa Prime bekommt neue Leute für Vorstand und Aufsichtsrat, <https://www.derstandard.at/story/3000000209266/signa-prime-bekommt-neue-leute-fuer-vorstand-und-aufsichtsrat>
- 383** Rainer Fleckl, Sebastian Reinhart, 2024, Inside Signa, Aufstieg und Fall des René Benko, S. 141

- 384** News, 10.04.2024, Benkos letztes Geheimnis, <https://www.news.at/a/benko-stiftung-liechtenstein-13367752>
- 385** Neue Zürcher Zeitung, 19.02.2024, René Benkos Kernteam: Diese Vertrauten haben ihm geholfen, ein Schattenreich aufzubauen – und sie sitzen bis heute an den Schalthebeln der Signa-Gruppe, <https://www.nzz.ch/wirtschaft/rene-benkos-kernteam-diese-vertrauten-haben-ihm-gehoelphen-ein-schattenreich-aufzubauen-und-sie-sitzen-bis-heute-an-den-schalthebeln-der-signa-gruppe-ld.1807633>
- 386** Die Presse, 06.12.2023, Wer sind die Schuldigen der Signa-Misere?, <https://www.diepresse.com/17893141/wer-sind-die-schuldigen-der-signa-misere>
- 387** Presstext, 27.06.2018, TPA berät SIGNA beim Kauf der kika-Leiner-Gruppe, <https://www.presstext.com/news/na-20180627031.html>
- 388** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Mag. Ulrich Zafoschnig in der 12. Sitzung vom 25. April 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/966/imfname\\_1631217.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/966/imfname_1631217.pdf), S. 41
- 389** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Mag. Ulrich Zafoschnig in der 12. Sitzung vom 25. April 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/966/imfname\\_1631217.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/966/imfname_1631217.pdf), S. 30f. 46
- 390** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Mag. Ulrich Zafoschnig in der 12. Sitzung vom 25. April 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/966/imfname\\_1631217.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/966/imfname_1631217.pdf), S. 45
- 391** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Mag. Ulrich Zafoschnig in der 12. Sitzung vom 25. April 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/966/imfname\\_1631217.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/966/imfname_1631217.pdf), S. 46
- 392** Der Standard, 23.04.2024, Corona-Hilfen für ein privates Domizil? Gästeliste von Benkos Chalet N wirft Fragen auf, <https://www.derstandard.at/story/3000000217169/corona-hilfen-fuer-ein-privates-domizil-gaesteliste-von-benkos-chalet-n-wirft-fragen-auf>
- 393** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Mag. Ulrich Zafoschnig in der 12. Sitzung vom 25. April 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/966/imfname\\_1631217.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/966/imfname_1631217.pdf), S. 28, 43
- 394** Rainer Fleckl, Sebastian Reinhart, 2024, Inside Signa, Aufstieg und Fall des René Benko, S. 158f.
- 395** Kronen Zeitung, 09.11.2023, Benko: Wie bei Signa verschleiert wurde, <https://www.krone.at/3162304>
- 396** Neue Zürcher Zeitung, 19.02.2024, René Benkos Kernteam: Diese Vertrauten haben ihm geholfen, ein Schattenreich aufzubauen – und sie sitzen bis heute an den Schalthebeln der Signa-Gruppe, <https://www.nzz.ch/wirtschaft/rene-benkos-kernteam-diese-vertrauten-haben-ihm-gehoelphen-ein-schattenreich-aufzubauen-und-sie-sitzen-bis-heute-an-den-schalthebeln-der-signa-gruppe-ld.1807633>
- 397** Manager Magazin, 22.05.2024, Für René Benkos Wirtschaftsprüfer wird es ungemütlich, <https://www.manager-magazin.de/unternehmen/signa-fuer-rene-benkos-wirtschaftspruefer-wird-es-ungemuetlich-a-2650f411-e259-4e99-8619-3cefd8ef4377>
- 398** Manager Magazin, 22.05.2024, Für René Benkos Wirtschaftsprüfer wird es ungemütlich, <https://www.manager-magazin.de/unternehmen/signa-fuer-rene-benkos-wirtschaftspruefer-wird-es-ungemuetlich-a-2650f411-e259-4e99-8619-3cefd8ef4377>
- 399** Unternehmensgesetzbuch § 275, Fassung vom 15.05.2022, <https://www.ris.bka.gv.at/NormDokument.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10001702&FassungVom=2022-05-15&Artikel=&Paragraf=275&Anlage=&Uebergangsrecht=>
- 400** News, 23.05.2024, Wirtschaftsprüfer der Signa rücken in den Fokus, <https://www.news.at/a/wirtschaftspruefer-signa-fokus-13416290>
- 401** Manager Magazin, 22.05.2024, Für René Benkos Wirtschaftsprüfer wird es ungemütlich, <https://www.manager-magazin.de/unternehmen/signa-fuer-rene-benkos-wirtschaftspruefer-wird-es-ungemuetlich-a-2650f411-e259-4e99-8619-3cefd8ef4377>



- 402** Forbes, 15.05.2024, Rene Benko, <https://www.forbes.com/profile/rene-benko/>
- 403** Der Standard, 07.03.2024, René Benko stellt Antrag auf persönliche Insolvenz, <https://www.derstandard.at/story/3000000210643/rene-benko-stellte-eigenantrag-auf-privati>
- 404** Der Standard, 23.03.2024, Benko will nach Pleite nun auf seine Mutter angewiesen sein, <https://www.derstandard.at/story/3000000213000/signa-benko-will-nach-pleite-nun-auf-seine-mutter-angewiesen-sein>
- 405** Der Standard, 23.03.2024, Benko will nach Pleite nun auf seine Mutter angewiesen sein, <https://www.derstandard.at/story/3000000213000/signa-benko-will-nach-pleite-nun-auf-seine-mutter-angewiesen-sein>
- 406** Süddeutsche Zeitung, 23.04.2024, Wo René Benko sein Geld versteckt hat, <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/oesterreich-rene-benko-liechtenstein-ermittlungen-geld-1.6565755>
- 407** Der Standard, 28.03.2024, Nächste Insolvenz: Familie Benko Privatstiftung hat 854 Millionen Euro Schulden, <https://www.derstandard.at/story/3000000213663/die-familie-benko-privatstiftung-beantragte-insolvenzverfahren>
- 408** Bericht des Insolvenzverwalters der Familie Benko Privatstiftung samt Anzeige der Masseunzulänglichkeit vom 21.05.2024, S. 15, (eigener Aktenbestand)
- 409** Bericht des Insolvenzverwalters der Familie Benko Privatstiftung samt Anzeige der Masseunzulänglichkeit vom 21.05.2024, S. 14, (eigener Aktenbestand)
- 410** Bericht des Insolvenzverwalters der Familie Benko Privatstiftung samt Anzeige der Masseunzulänglichkeit vom 21.05.2024, S. 6, (eigener Aktenbestand)
- 411** Bericht des Insolvenzverwalters der Familie Benko Privatstiftung samt Anzeige der Masseunzulänglichkeit vom 21.05.2024, S. 8, (eigener Aktenbestand)
- 412** Süddeutsche Zeitung, 23.04.2024, Wo René Benko sein Geld versteckt hat, <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/oesterreich-rene-benko-liechtenstein-ermittlungen-geld-1.6565755>
- 413** Süddeutsche Zeitung, 23.04.2024, Wo René Benko sein Geld versteckt hat, <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/oesterreich-rene-benko-liechtenstein-ermittlungen-geld-1.6565755>
- 414** News, 10.04.2024, Benkos letztes Geheimnis, <https://www.news.at/a/benko-stiftung-liechtenstein-13367752>
- 415** Der Standard, 03.04.2024, Benkos persönliche Insolvenz: Ist das Geld in den Privatstiftungen sicher?, <https://www.derstandard.at/story/3000000214061/benkos-persoenele-insolvenz-ist-das-geld-in-den-privatstiftungen-sicher>
- 416** Wirtschaftskammer Österreich, 19.07.2023, Privatstiftungen, <https://www.wko.at/wirtschaftsrecht/die-privatstiftung>
- 417** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Dr. Magnus Brunner, LL.M. in der 11. Sitzung vom 24. April 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/962/imfname\\_1631201.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/962/imfname_1631201.pdf), S. 70f.
- 418** Puls24, 07.11.2023, Finanzminister Brunner äußert sich zur Signa-Krise, <https://www.puls24.at/news/wirtschaft/benko-finanzminister-brunner-aeussert-sich-zur-signa-krise/312425>
- 419** Krone Zeitung, 13.02.2024, Finanzministerium rückt Benko-Akten nicht heraus, <https://www.krone.at/3249996>
- 420** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Dr. Magnus Brunner, LL.M. in der 11. Sitzung vom 24. April 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/962/imfname\\_1631201.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/962/imfname_1631201.pdf), S. 40
- 421** Veröffentlichung des wörtlichen Protokolls über die öffentliche Befragung der Auskunftsperson Dr. Matthias Jenewein in der 7. Sitzung vom 3. April 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/959/imfname\\_1631192.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/959/imfname_1631192.pdf), S. 27f
- 422** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Dr. Matthias Jenewein in der 7. Sitzung vom 3. April 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/959/imfname\\_1631192.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/959/imfname_1631192.pdf), S. 28

imfname\_1631192.pdf, S. 28

- 423** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Mag. Dr. Erich Lochmann in der 5. Sitzung vom 7. März 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/955/imfname\\_1631184.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/955/imfname_1631184.pdf), S. 56
- 424** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Paul Deutschmann, BA in der 7. Sitzung vom 3. April 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/957/imfname\\_1631188.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/957/imfname_1631188.pdf), S. 67
- 425** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Mag. Dr. Erich Lochmann in der 5. Sitzung vom 7. März 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/955/imfname\\_1631184.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/955/imfname_1631184.pdf), S. 11
- 426** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Dr. Wolfgang Peschorn in der 4. Sitzung vom 6. März 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/952/imfname\\_1631165.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/952/imfname_1631165.pdf), S. 44
- 427** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Dr. Wolfgang Peschorn in der 4. Sitzung vom 6. März 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/952/imfname\\_1631165.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/952/imfname_1631165.pdf), S. 40
- 428** Vorläufiges stenographisches Protokoll der Befragung der Auskunftsperson René Benko in der 15. Sitzung vom 22. Mai 2024, S. 67
- 429** Vorläufiges stenographisches Protokoll der Befragung der Auskunftsperson René Benko in der 15. Sitzung vom 22. Mai 2024, S. 67ff
- 430** ORF News, 24.04.2024, "Im Rückblick ist man immer g'scheiter", <https://orf.at/stories/3355363/>
- 431** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Mag. Dr. Erich Lochmann in der 5. Sitzung vom 7. März 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/955/imfname\\_1631184.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/955/imfname_1631184.pdf), S. 56
- 432** Handelsblatt, 08.05.2024, Wie René Benkos Vertraute ein geheimes Immobilienportfolio aufbauten, <https://www.handelsblatt.com/unternehmen/handel-konsumgueter/rene-benko-wie-vertraute-ein-geheimes-immobilienportfolio-aufbauten/100036592.html>
- 433** Handelsblatt, 13.03.2024, Staatsanwaltschaft bestätigt Geldwäsche-Ermittlungen bei Signa-Gruppe, <https://www.handelsblatt.com/unternehmen/handel-konsumgueter/rene-benko-staatsanwaltschaft-bestaetigt-geldwaesche-ermittlungen-bei-signa-gruppe/100023709.html>
- 434** Bayerischer Rundfunk, 14.03.2024, Geldwäsche bei Signa? Weitere viele Unklarheiten im Fall Benko, <https://www.br.de/nachrichten/wirtschaft/geldwaesche-bei-signa-weiter-viele-unklarheiten-im-fall-benko,U7OoOGT>
- 435** ORF News, 12.04.2024, Liechtenstein ermittelt im Umfeld von Benko, <https://orf.at/stories/3354259/>
- 436** Tagesschau, 16.04.2024, Wiener Staatsanwaltschaft ermittelt gegen Benko, <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/unternehmen/benko-justiz-ermittlungen-100.html>
- 437** Der Standard, 17.04.2024, Privatbank Schelhammer Capital zeigte René Benko an, <https://www.derstandard.at/story/3000000216359/privatbank-schelhammer-zeigt-rene-benko-an>
- 438** Der Standard, 16.04.2024, WKStA bestätigt Ermittlungen gegen Benko persönlich, <https://www.derstandard.at/story/3000000216094/wksta-ermittelt-gegen-benko-persoenele>
- 439** Der Standard, 16.04.2024, WKStA bestätigt Ermittlungen gegen Benko persönlich, <https://www.derstandard.at/story/3000000216094/wksta-ermittelt-gegen-benko-persoenele>
- 440** Kronen Zeitung, 03.04.2024, Ukrainischer Oligarch hauste trotz Sanktionen in Benkos Luxus-Chalet
- 441** Vorläufiges stenographisches Protokoll der Befragung der Auskunftsperson René Benko in der 15. Sitzung zum 22. Mai 2024, S. 64
- 442** Rechtsinformationssystem des Bundes, Rechtssatznummer: RSO119794, [https://www.ris.bka.gv.at/JustizEntscheidung.wxe?Abfrage=Justiz&Dokumentnummer=JJT\\_20051213\\_OGH0002\\_01100S00117\\_05Y0000\\_000&includeSelf=True](https://www.ris.bka.gv.at/JustizEntscheidung.wxe?Abfrage=Justiz&Dokumentnummer=JJT_20051213_OGH0002_01100S00117_05Y0000_000&includeSelf=True)



- 443** Der Standard, 11.03.2024, War Benko faktischer Geschäftsführer? Und welche Folgen hätte das?, <https://www.derstandard.at/story/3000000210788/war-benko-faktischer-geschaeftsfuehrer-und-welche-folgen-haette-das>
- 444** Mehr zur Abgabenhaftung des faktischen Geschäftsführers siehe z.B.: Althuber (Hrsg), Geschäftsführer- und Vorstandshaftung im österreichischen Steuerrecht (2018)
- 445** Vorläufiges stenographisches Protokoll der Befragung der Auskunftsperson René Benko in der 15. Sitzung vom 22. Mai 2024, S. 55
- 446** ORF Wien, 12 Monate bedingt: Urteil gegen Benko bestätigt, <https://wien.orf.at/v2/news/stories/2597980/>  
Der Standard, 13.8.2013, Benko gibt nach Urteil Signa-Führung ab, <https://www.derstandard.at/story/1376534398667/benko-gibt-signa-fuehrung-ab>  
Wiener Zeitung, 02.11.2012, „Musterfall für Korruption“: Bedingte Haft für René Benko. <https://www.tagblatt-wienerzeitung.at/archiv/korruption/498577-Musterfall-fuer-Korruption-Bedingte-Haft-fuer-Rene-Benko.html>
- 447** Profil, 13.1.2024, War Benko der geheime Geschäftsführer der Signa? <https://www.profil.at/investigativ/war-benko-der-geheime-geschaeftsfuehrer-der-signa/402739318>
- 448** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Dr. Wolfgang Peschorn in der 4. Sitzung vom 6. März 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/952/imfname\\_1631165.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/952/imfname_1631165.pdf), S. 47-48
- 449** Profil, 25.04.24, Benko-Pleite: Lebensstil war „sehr auffällig“, <https://www.profil.at/investigativ/benko-pleite-lebensstil-war-sehr-auffaellig/402872774>
- 450** News, 25.04.2024, René Benko: Ein rauschendes Geburtstagsfest um 650.000 Euro, <https://www.news.at/a/benko-buch>
- 451** Kleine Zeitung, 16.04.2024, Lage verschleiert? Nun ermittelt die WKStA auch gegen René Benko persönlich, <https://www.kleinezeitung.at/wirtschaft/18373623/betrug-nun-ermittelt-die-wksta-auch-gegen-rene-benko-persoendlich>
- 452** Der Standard, 01.03.2024, Signa soll Hypo Vorarlberg erst Ende 2023 über "tatsächliche Situation" informiert haben, <https://www.derstandard.at/story/3000000209799/signa-soll-der-hypo-vorarlberg-details-zu-bilanzen-nicht-vorgelegt-haben>
- 453** WKStA, 17 St 5/19d, ON 3047e, Amtsvermerk Einflussnahme auf „Steuersache BENKO“, S. 15, 38, 46, 56, (eigener Aktenbestand)
- 454** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Dipl.-Kfm. Dr. Eduard Müller in der 8. Sitzung vom 4. April 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/960/imfname\\_1631194.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/960/imfname_1631194.pdf), S. 53ff
- 455** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Paul Deutschmann, BA in der 7. Sitzung vom 3. April 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/957/imfname\\_1631188.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/957/imfname_1631188.pdf), S. 58
- 456** Falter, 06.12.2023, Signa-Pleite: Hat René Benko bis zuletzt die Geschäfte im Konzern diktiert?, <https://www.falter.at/morgen/20231206/signa-pleite-hat-rene-benko-bis-zuletzt-die-geschaefte-im-konzern-diktiert>
- 457** News, 24.11.2023, Exklusive: Was kostet ein (Alt)-Kanzler? <https://www.news.at/a/causa-rene-benko>
- 458** ORF Ö1, 13.01.2024, Mittagsjournal, Causa Signa: Ex-SPÖ-Bundeskanzler Alfred Gusenbauer im Interview, <https://oe1.orf.at/programm/20240113/746213/Oe1-Mittagsjournal>
- 459** Der Standard, 24.01.2024, Haselsteiner in der "ZiB 2" zu Signa: "Ein großer Fehler, schmerzhaft teuer", <https://www.derstandard.at/story/3000000204572/haselsteiner-in-der-zib2-zu-signa-ein-grosser-fehler-schmerzhaft-teuer>
- 460** Der Standard, 02.04.2024, VIP-Tisch mit dem Scheich: Wie Kanzler Kurz Bemko im Nahen Osten pushte, <https://www.derstandard.at/story/3000000213985/vip-tisch-mit-dem-scheich-wie-kanzler-kurz-pushte>

benko-im-nahen-osten-pushte

- 461** Vorläufiges stenographisches Protokoll der Befragung der Auskunftsperson René Benko in der 15. Sitzung vom 22. Mai 2024, S. 61
- 462** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Dr. Wolfgang Peschorn in der 4. Sitzung vom 6. März 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/952/imfname\\_1631165.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/952/imfname_1631165.pdf), S. 42
- 463** Kleine Zeitung, 04.01.2024, "Sehe ganz, ganz große Verfehlungen aufseiten des Signa-Konglomerats", <https://www.kleinezeitung.at/wirtschaft/17962410/sehe-ganz-ganz-grosse-verfehlungen-aufseiten-des-signa-konglomerats>
- 464** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Dr. Magnus Brunner, LL.M. in der 11. Sitzung vom 24. April 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/962/imfname\\_1631201.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/962/imfname_1631201.pdf), S. 70f
- 465** Veröffentlichung des stenographischen Protokolls der Befragung der Auskunftsperson Dr. Magnus Brunner, LL.M. in der 11. Sitzung vom 24. April 2024, [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/962/imfname\\_1631201.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVII/KOMM/962/imfname_1631201.pdf), S. 42-50
- 466** Parlamentarische Anfrage 14207/J betreffend "Immobilienkreditgeschäfte - Droht dem Finanzplatz Wien aufgrund von Benkos Signa Ungemach?", <https://www.parlament.gv.at/gegenstand/XXVII/J/14207?selectedStage=100>
- 467** Parlamentarische Anfrage 14492/J betreffend "Raiffeisenbank und Benko - Sind RBI und Signa in einer toxischen Geschäftsbeziehung?", <https://www.parlament.gv.at/gegenstand/XXVII/J/14492?selectedStage=100>



# ENDNOTEN CHRONOLOGIE

- C1** Handelsblatt, 03.11.2023, Die Karriere des René Benkos, <https://www.handelsblatt.com/unternehmen/management/immobilien-milliardaer-die-karriere-des-rene-benko/29479068.html>
- C2** Bericht des Insolvenzverwalters der Familie Benko Privatstiftung, 21.05.2024, S. 6, (eigener Aktenbestand)
- C3** Profil, 18.04.2024, Wie eine Whistleblower die Signa zum Fall für die Aufsicht machte, <https://www.profil.at/investigativ/wie-ein-whistleblower-die-signa-in-den-fokus-der-aufsicht-rueckte/402863261>
- C4** Profil, 18.04.2024, Wie eine Whistleblower die Signa zum Fall für die Aufsicht machte, <https://www.profil.at/investigativ/wie-ein-whistleblower-die-signa-in-den-fokus-der-aufsicht-rueckte/402863261>
- C5** Handelsblatt, 20.10.2022, René Benko unter Bestechungsverdacht: Das sind die Vorwürfe der Ermittler gegen den Galeria-Eigentümer, <https://www.handelsblatt.com/unternehmen/mittelstand/familienunternehmer/signa-holding-rene-benko-unter-bestechungsverdacht-das-sind-die-vorwurfe-der-ermittler-gegen-den-galeria-eigentuemer/28755736.html>
- C6** Spiegel, 28.10.2022, Finanzaufsicht prüft René Benkos deutsche Geldgeber, <https://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/finanzaufsicht-prueft-rene-benkos-deutsche-geldgeber-a-11060281-ad18-4f66-9e91-140fcd81cf9e>
- C7** Der Standard/APA, 06.12.2022, Signa verkauft Projekt "Rossmarkthöfe" in St. Pölten, <https://www.derstandard.at/story/2000141566670/signa-verkauft-projekt-rossmarkthoefe-in-st-poelten>
- C8** Handelsblatt, 21.02.2023, EZB befragt offenbar Banken zu Engagements bei Signa Holding, <https://www.handelsblatt.com/finanzen/banken-versicherungen/banken/bankenaufsicht-ezb-befragt-offenbar-banken-zu-engagements-bei-signa-holding/28989274.html>
- C9** Berliner Tageszeitung, 19.03.2023, René Benko verkauft KaDeWe-Immobilie fast zur Hälfte an thailändisches Unternehmen, <https://www.berliner-zeitung.de/news/rene-benko-von-signa-verkauft-kadewe-immobilie-in-berlin-fast-zur-haelfte-an-thailaendisches-unternehmen-central-group-li.329226>
- C10** Die Presse/APA, 17.05.2023, Kärntner Straße 11: Signa verkauft "Apple-Haus" in Wien, <https://www.diepresse.com/6289178/kaerntner-strasse-11-signa-verkauft-apple-haus-in-wien>
- C11** Der Standard, 09.06.2023, Der Drei-Euro-Verkauf von Kika/Leiner: Signa hat sich gut abgesichert, <https://www.derstandard.at/story/3000000173999/der-drei-euro-verkauf-von-kikaleiner-signa-hat-sich-gut-abgesichert>  
ORF News, 25.09.2023: Gläubiger stimmen Sanierungsplan zu, <https://orf.at/stories/3332385/>
- C12** Kleine Zeitung/APA, 09.01.2024, Benkos Reich zerbricht: Die Chronologie des Zerfalls von Signa, <https://www.kleinezeitung.at/wirtschaft/17872169/die-chronologie-der-schieflage-beim-immobilienkonzern-signa>
- C13** Kleine Zeitung/APA, 09.01.2024, Benkos Reich zerbricht: Die Chronologie des Zerfalls von Signa, <https://www.kleinezeitung.at/wirtschaft/17872169/die-chronologie-der-schieflage-beim-immobilienkonzern-signa>
- C14** Kleine Zeitung/APA, 09.01.2024, Benkos Reich zerbricht: Die Chronologie des Zerfalls von Signa, <https://www.kleinezeitung.at/wirtschaft/17872169/die-chronologie-der-schieflage-beim-immobilienkonzern-signa>
- C15** Kronen Zeitung, 09.02.2024, Benko-Stiftung leistet sich Millionenpferd, <https://www.krone.at/3242615>
- C16** Kleine Zeitung/APA, 09.01.2024, Benkos Reich zerbricht: Die Chronologie des Zerfalls von Signa, <https://www.kleinezeitung.at/wirtschaft/17872169/die-chronologie-der-schieflage-beim-immobilienkonzern-signa>
- C17** Kleine Zeitung/APA, 09.01.2024, Benkos Reich zerbricht: Die Chronologie des Zerfalls von Signa, <https://www.kleinezeitung.at/wirtschaft/17872169/die-chronologie-der-schieflage-beim-immobilienkonzern-signa>

- C18** Kleine Zeitung/APA, 09.01.2024, Benkos Reich zerbricht: Die Chronologie des Zerfalls von Signa, <https://www.kleinezeitung.at/wirtschaft/17872169/die-chronologie-der-schieflage-beim-immobilienkonzern-signa>
- C19** Kurier/APA, 18.10.2023, Benkos Signa Sports von 3,2 Mrd. auf 6 Mio. Dollar Börsenwert abgestürzt, <https://kurier.at/wirtschaft/benkos-signa-sports-von-32-milliarden-auf-6-millionen-dollar-boersenwert-abgestuerzt/402636992>
- Tiroler Tageszeitung/APA, 05.10.2023, Aktien mit Verlusten: Benkos Signa Sports zieht sich von der Börse zurück, <https://www.tt.com/artikel/30866187/aktie-mit-verlusten-benkos-signa-sports-zieht-sich-von-der-boerse-zurueck>**
- C20** Kleine Zeitung/APA, 09.01.2024, Benkos Reich zerbricht: Die Chronologie des Zerfalls von Signa, <https://www.kleinezeitung.at/wirtschaft/17872169/die-chronologie-der-schieflage-beim-immobilienkonzern-signa>
- C21** Salzburger Nachrichten/APA, 28.12.2023, Chronologie: Wie das Signa-Imperium zerbröckelte, <https://www.sn.at/wirtschaft/oesterreich/chronologie-wie-signa-imperium-150801808>
- C22** Kleine Zeitung/APA, 09.01.2024, Benkos Reich zerbricht: Die Chronologie des Zerfalls von Signa, <https://www.kleinezeitung.at/wirtschaft/17872169/die-chronologie-der-schieflage-beim-immobilienkonzern-signa>
- C23** Kleine Zeitung/APA, 09.01.2024, Benkos Reich zerbricht: Die Chronologie des Zerfalls von Signa, <https://www.kleinezeitung.at/wirtschaft/17872169/die-chronologie-der-schieflage-beim-immobilienkonzern-signa>
- C24** Kleine Zeitung/APA, 09.01.2024, Benkos Reich zerbricht: Die Chronologie des Zerfalls von Signa, <https://www.kleinezeitung.at/wirtschaft/17872169/die-chronologie-der-schieflage-beim-immobilienkonzern-signa>
- C25** News, 24.11.2023, Drohende Signa Insolvenz: René Benko verscherbelt Teile seiner Kunstsammlung, <https://www.news.at/a/benko-kunstsammlung-verkauf-13228041>
- Der Standard, 28.11.2023, Benkos Yacht Roma wurde um 39 Millionen Euro zum Kauf angeboten, <https://www.derstandard.at/story/3000000197192/benko-verkauft-die-yacht-roma-um-39-millionen-euro>**
- C26** Kleine Zeitung/APA, 09.01.2024, Benkos Reich zerbricht: Die Chronologie des Zerfalls von Signa, <https://www.kleinezeitung.at/wirtschaft/17872169/die-chronologie-der-schieflage-beim-immobilienkonzern-signa>
- C27** Kleine Zeitung/APA, 09.01.2024, Benkos Reich zerbricht: Die Chronologie des Zerfalls von Signa, <https://www.kleinezeitung.at/wirtschaft/17872169/die-chronologie-der-schieflage-beim-immobilienkonzern-signa>
- C28** Der Standard, 30.11.2023, Nationalbank ortet "kein direktes Stabilitätsrisiko" für Banken durch Signa-Pleite, <https://www.derstandard.at/story/3000000197677/nationalbank-ortet-kein-direktes-stabilitaetsrisiko-fuer-banken-durch-signa-pleite>
- C29** Der Standard, 30.11.2023, Nationalbank ortet "kein direktes Stabilitätsrisiko" für Banken durch Signa-Pleite, <https://www.derstandard.at/story/3000000197677/nationalbank-ortet-kein-direktes-stabilitaetsrisiko-fuer-banken-durch-signa-pleite>
- C30** Kleine Zeitung/APA, 09.01.2024, Benkos Reich zerbricht: Die Chronologie des Zerfalls von Signa, <https://www.kleinezeitung.at/wirtschaft/17872169/die-chronologie-der-schieflage-beim-immobilienkonzern-signa>
- C31** Kleine Zeitung/APA, 09.01.2024, Benkos Reich zerbricht: Die Chronologie des Zerfalls von Signa, <https://www.kleinezeitung.at/wirtschaft/17872169/die-chronologie-der-schieflage-beim-immobilienkonzern-signa>
- Salzburger Nachrichten/APA, 28.12.2023, Chronologie: Wie das Signa-Imperium zerbröckelte, <https://www.sn.at/wirtschaft/oesterreich/chronologie-wie-signa-imperium-150801808>**
- C32** Salzburger Nachrichten/APA, 28.12.2023, Chronologie: Wie das Signa-Imperium zerbröckelte, <https://www.sn.at/wirtschaft/oesterreich/chronologie-wie-signa-imperium-150801808>



**C33** Kleine Zeitung/APA, 09.01.2024, Benkos Reich zerbricht: Die Chronologie des Zerfalls von Signa, <https://www.kleinezeitung.at/wirtschaft/17872169/die-chronologie-der-schieflage-beim-immobilienkonzern-signa>

**C34** Kleine Zeitung/APA, 09.01.2024, Benkos Reich zerbricht: Die Chronologie des Zerfalls von Signa, <https://www.kleinezeitung.at/wirtschaft/17872169/die-chronologie-der-schieflage-beim-immobilienkonzern-signa>

**C35** Kleine Zeitung/APA, 09.01.2024, Benkos Reich zerbricht: Die Chronologie des Zerfalls von Signa, <https://www.kleinezeitung.at/wirtschaft/17872169/die-chronologie-der-schieflage-beim-immobilienkonzern-signa>

**C36** Kleine Zeitung/APA, 09.01.2024, Benkos Reich zerbricht: Die Chronologie des Zerfalls von Signa, <https://www.kleinezeitung.at/wirtschaft/17872169/die-chronologie-der-schieflage-beim-immobilienkonzern-signa>

**C37** Kleine Zeitung/APA, 09.01.2024, Benkos Reich zerbricht: Die Chronologie des Zerfalls von Signa, <https://www.kleinezeitung.at/wirtschaft/17872169/die-chronologie-der-schieflage-beim-immobilienkonzern-signa>

**C38** Kleine Zeitung/APA, 09.01.2024, Benkos Reich zerbricht: Die Chronologie des Zerfalls von Signa, <https://www.kleinezeitung.at/wirtschaft/17872169/die-chronologie-der-schieflage-beim-immobilienkonzern-signa>

**C39** Kleine Zeitung/APA, 09.01.2024, Benkos Reich zerbricht: Die Chronologie des Zerfalls von Signa, <https://www.kleinezeitung.at/wirtschaft/17872169/die-chronologie-der-schieflage-beim-immobilienkonzern-signa>

**C40** Kleine Zeitung/APA, 09.01.2024, Benkos Reich zerbricht: Die Chronologie des Zerfalls von Signa, <https://www.kleinezeitung.at/wirtschaft/17872169/die-chronologie-der-schieflage-beim-immobilienkonzern-signa>

**C41** Salzburger Nachrichten/APA, 28.12.2023, Chronologie: Wie das Signa-Imperium zerbröckelte, <https://www.sn.at/wirtschaft/oesterreich/chronologie-wie-signa-imperium-150801808>

**C42** Kleine Zeitung/APA, 09.01.2024, Benkos Reich zerbricht: Die Chronologie des Zerfalls von Signa, <https://www.kleinezeitung.at/wirtschaft/17872169/die-chronologie-der-schieflage-beim-immobilienkonzern-signa>

**C43** Salzburger Nachrichten/APA, 28.12.2023, Chronologie: Wie das Signa-Imperium zerbröckelte, <https://www.sn.at/wirtschaft/oesterreich/chronologie-wie-signa-imperium-150801808>

**C44** Kleine Zeitung/APA, 09.01.2024, Benkos Reich zerbricht: Die Chronologie des Zerfalls von Signa, <https://www.kleinezeitung.at/wirtschaft/17872169/die-chronologie-der-schieflage-beim-immobilienkonzern-signa>

**C45** Kleine Zeitung/APA, 09.01.2024, Benkos Reich zerbricht: Die Chronologie des Zerfalls von Signa, <https://www.kleinezeitung.at/wirtschaft/17872169/die-chronologie-der-schieflage-beim-immobilienkonzern-signa>

**C46** Kleine Zeitung/APA, 09.01.2024, Benkos Reich zerbricht: Die Chronologie des Zerfalls von Signa, <https://www.kleinezeitung.at/wirtschaft/17872169/die-chronologie-der-schieflage-beim-immobilienkonzern-signa>

**C47** Salzburger Nachrichten/APA, 28.12.2023, Chronologie: Wie das Signa-Imperium zerbröckelte, <https://www.sn.at/wirtschaft/oesterreich/chronologie-wie-signa-imperium-150801808>

**C48** Salzburger Nachrichten/APA, 28.12.2023, Chronologie: Wie das Signa-Imperium zerbröckelte, <https://www.sn.at/wirtschaft/oesterreich/chronologie-wie-signa-imperium-150801808>

**C49** Kleine Zeitung/APA, 09.01.2024, Benkos Reich zerbricht: Die Chronologie des Zerfalls von Signa, <https://www.kleinezeitung.at/wirtschaft/17872169/die-chronologie-der-schieflage-beim-immobilienkonzern-signa>

**C50** Salzburger Nachrichten/APA, 28.12.2023, Chronologie: Wie das Signa-Imperium zerbröckelte, <https://www.sn.at/wirtschaft/oesterreich/chronologie-wie-signa-imperium-150801808>

[www.sn.at/wirtschaft/oesterreich/chronologie-wie-signa-imperium-150801808](https://www.sn.at/wirtschaft/oesterreich/chronologie-wie-signa-imperium-150801808)

**C51** Salzburger Nachrichten/APA, 28.12.2023, Chronologie: Wie das Signa-Imperium zerbröckelte, <https://www.sn.at/wirtschaft/oesterreich/chronologie-wie-signa-imperium-150801808>

**C52** Kleine Zeitung/APA, 09.01.2024, Benkos Reich zerbricht: Die Chronologie des Zerfalls von Signa, <https://www.kleinezeitung.at/wirtschaft/17872169/die-chronologie-der-schieflage-beim-immobilienkonzern-signa>

**C53** Kleine Zeitung/APA, 09.01.2024, Benkos Reich zerbricht: Die Chronologie des Zerfalls von Signa, <https://www.kleinezeitung.at/wirtschaft/17872169/die-chronologie-der-schieflage-beim-immobilienkonzern-signa>

**C54** Kleine Zeitung/APA, 09.01.2024, Benkos Reich zerbricht: Die Chronologie des Zerfalls von Signa, <https://www.kleinezeitung.at/wirtschaft/17872169/die-chronologie-der-schieflage-beim-immobilienkonzern-signa>

**C55** Tagesschau, 19.01.2024, Auch der Elbtower ist pleite, <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/unternehmen/elbtower-signa-pleite-100.html>

**C56** Der Standard, 31.01.2024, Republik stellt Insolvenzantrag gegen René Benko, <https://www.derstandard.at/story/3000000205468/republik-stellt-insolvenzantrag-gegen-rene-benko>

**C57** Der Standard, 07.03.2024, René Benko stellt Antrag auf persönliche Insolvenz, <https://www.derstandard.at/story/3000000210643/rene-benko-stellte-eigenantrag-auf-privati> Bericht des Insolvenzverwalters der Familie Benko Privatstiftung, 21.05.2024, S. 4, (eigener Aktenbestand)

**C58** Bericht des Insolvenzverwalters der Familie Benko Privatstiftung, 21.05.2024, S. 4, (eigener Aktenbestand)

**C59** Der Standard, 28.03.2024, Nächste Insolvenz: Familie Benko Privatstiftung hat 854 Millionen Euro Schulden, <https://www.derstandard.at/story/3000000213663/die-familie-benko-privatstiftung-beantragte-insolvenzverfahren>

**C60** Der Standard/APA, 12.04.2024, Benkos Privatjet steht zum Verkauf, <https://www.derstandard.at/story/3000000215620/benkos-privatjet-steht-zum-verkauf>

**C61** Central Group, 12.04.2024, Central Group will become the new owner of KaDeWe Berlin Property, <https://www.centralgroup.com/en/updates/corporate-news/870/central-group-will-become-the-new-owner-of-kadewe-berlin-property>

**C62** Bericht des Insolvenzverwalters der Familie Benko Privatstiftung, 21.05.2024, S. 4, (eigener Aktenbestand)

**C63** Vol.at/APA, 24.05.2024, Signa: 2 weitere Insolvenz-Schulden von 1,35 Mrd. Euro, <https://www.vol.at/signa-auch-prime-beteiligung-mit-38-mio-schulden-insolvent/8747425>



# ENDNOTEN SIGNA PLEITE-GESELLSCHAFTEN

- S1. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S2. <https://signa.at/holding>
- S3. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142#anker108>
- S4. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S5. <https://www.diepresse.com/17895257/drei-weitere-signa-tochter-schlittern-in-die-insolvenz>
- S6. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S7. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S8. <https://www.nachrichten.at/wirtschaft/it-tochter-von-signa-hat-insolvenzantrag-eingebracht;art15,3905088>
- S9. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S10. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S11. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S12. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S13. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S14. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S15. <https://signa.at/realestate/>
- S16. [https://www.meinbezirk.at/burgenland/c-wirtschaft/burgenland-jagdpatchgesellschaft-mbh-ist-insolvent\\_a6455158](https://www.meinbezirk.at/burgenland/c-wirtschaft/burgenland-jagdpatchgesellschaft-mbh-ist-insolvent_a6455158)
- S17. <https://signa.at/realestate/>
- S18. <https://app.insolvenz-portal.de/Insolvenzverfahren/publikat-gmbh/3258814>
- S19. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S20. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S21. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S22. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S23. <https://www.diebewertung.de/insolvenzberlin-nuernberger-strasse-50-55-immobilien-gmbh-co-kg-berlin-passauer-strasse-1-3-immobilien-gmbh-co-kg/>
- S24. <https://verbraucherschutzforum.berlin/2024-01-07/insolvent-hamburg-gaensemarktpassage-immobilien-gmbh-co-kg-290458/>
- S25. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S26. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S27. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S28. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S29. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S30. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S31. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S32. [https://www.meinbezirk.at/innsbruck/c-wirtschaft/real-estate-management-gmbh-mit-603-mio-in-konkurs\\_a6465604](https://www.meinbezirk.at/innsbruck/c-wirtschaft/real-estate-management-gmbh-mit-603-mio-in-konkurs_a6465604)
- S33. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S34. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S35. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S36. <https://www.derstandard.at/story/3000000202511/signa-gruppe-zerf228lit-weiter-hospitality-gmbh-meldet-konkurs-an>
- S37. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S38. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S39. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S40. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S41. <https://signa.at/>
- S42. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S43. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S44. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S45. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S46. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142#anker108>
- S47. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S48. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>

- S49. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S50. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S51. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S52. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S53. <https://www.giga.de/artikel/dress-for-less--4f4qx4cv24>
- S54. <https://www.finanzen.at/nachrichten/aktien/signa-mehr-als-100-insolvenzen-in-oesterreich-und-deutschland-1033218020>
- S55. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S56. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S57. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S58. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S59. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S60. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S61. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142#anker108>
- S62. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S63. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S64. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S65. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S66. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142>
- S67. <https://www.finanznachrichten.de/nachrichten-2024-05/62163811-signa-gesellschaft-fuer-handelsbeteiligungen-nun-auch-insolvent-016.htm>
- S68. <https://www.textilwirtschaft.de/business/news/ueberblick-diese-signa-gesellschaften-sind-bislang-insolvent-243142#anker108>
- S69. APA
- S70. APA
- S71. <https://tirol.orf.at/stories/3258841/>
- S72. <https://www.ksv.at/insolvenzfalle/signa-innovations-holding-gmbh-194162>
- S73. <https://www.diepresse.com/18339392/konkursentscheidung-fuer-schweizer-signa-gesellschaft-vertrag>
- S74. <https://www.diepresse.com/18339392/konkursentscheidung-fuer-schweizer-signa-gesellschaft-vertrag>











